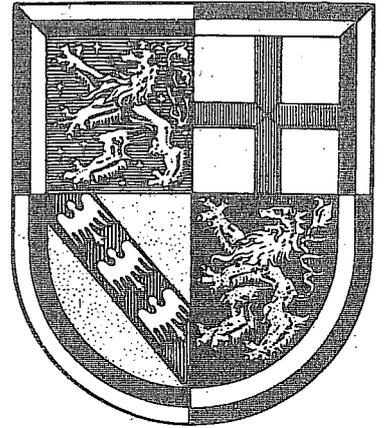


SAAR- LAND IN ZAH- LEN



Umsätze und ihre Besteuerung

1972

SONDERHEFTE
HERAUSGEGEBEN
VOM
STATISTISCHEN
AMT
DES SAARLANDES

97

1976

SAARLAND IN ZAHLEN

HERAUSGEGEBEN VOM STATISTISCHEN AMT DES SAARLANDES

6600 Saarbrücken 1, Hardenbergstraße 3. Postfach 409, Fernsprecher 0681/5929

1976

Juni

Sonderheft 97

Umsätze und ihre Besteuerung 1972

Statistische Berichte mit *(Stern) vor der Nummerung enthalten Angaben, die alle Statistischen Landesämter für ihren Bereich unter gleicher Kennziffer veröffentlichen

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet.

VORWORT

Nach dem Wechsel von der kumulativen Umsatzsteuer zur Mehrwertsteuer am 1. Januar 1968 werden mit dem vorliegenden Sonderheft zum dritten Male Ergebnisse über Umsätze und ihre Besteuerung nach dem neuen Steuersystem veröffentlicht. Die tiefe Gliederung der Wirtschaftsbereiche bietet sowohl dem öffentlichen wie dem gewerblichen Interesse branchenspezifische Aufschlüsse, die in Verbindung mit der Nachweisung in Umsatzgrößenklassen eine verfeinerte Analyse zulassen. Die Geheimhaltungspflicht aus Steuer- und statistischer Gesetzgebung setzt der Tiefengliederung des Materials deutliche Grenzen.

Das Sonderheft „Umsätze und ihre Besteuerung 1972“ wurde in der von Ltd. Reg.-Wirtschaftsdirektor Alois Sproß geleiteten Abteilung „Öffentliche Finanzen, Steuern, Preise und Löhne“ von dem zuständigen Referenten für Steuerstatistiken, Regierungswirtschaftsrat z.A. Dieter Schütz, verfaßt.

Saarbrücken, im Juni 1976

Statistisches Amt
des Saarlandes

Dr. Kunkel
Direktor

INHALTSÜBERSICHT

	Textteil	Seite
A	Vorbemerkungen.....	9
B	Ergebnisse.....	12
1.	Gesamtüberblick	12
1.1	Globalzahlen und Erhebung 1970.....	12
1.2	Steuerpflichtige mit vergleichbaren ganzjährigen Umsätzen.....	14
1.3	Steuerpflichtige und steuerfreie Umsätze.....	16
1.4	Steuerpflichtige und Umsätze nach Umsatzgrössenklassen	17
1.5	Steuerpflichtige, Umsatz und Umsatzsteuervorauszahlungen nach Wirtschaftsbereichen	23
2.	Wirtschaftsbereiche	26
2.1	Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	26
2.2	Produzierendes Gewerbe	28
2.2.1	Industrie.....	28
2.2.2	Produzierendes Handwerk.....	30
2.2.3	Sonstiges produzierendes Gewerbe.....	30
2.2.4	Steuerbelastung des Produzierenden Gewerbes.....	32
2.3	Handel	33
2.3.1	Grosshandel	35
2.3.2	Handelsvermittlung	36
2.3.3	Einzelhandel.....	38
2.4	Übrige Wirtschaftsbereiche	40
2.4.1	Umsätze freier Berufe	42
3.	Organkreise	45
4.	Regionalergebnisse.....	46

Tabellen

	Seite
im Textteil	
1. Steuerpflichtige, steuerbarer Umsatz und Umsatzsteuer nach Wirtschaftsbereichen	13
2. Steuerpflichtige mit vergleichbaren ganzjährigen Umsätzen nach Wirtschaftsbereichen 1971 und 1972	15
3. Steuerpflichtige Umsätze	18
4. Steuerfreie Umsätze	18
5. Steuerpflichtige nach Umsatzgrössenklassen	20
6. Steuerbare Umsätze nach Umsatzgrössenklassen	20
7. Steuerbare Umsätze und Umsatzsteuervorauszahlungen je steuerpflichtigen nach Wirtschaftsbereichen	27
8. Steuerpflichtige, Umsatz und Umsatzsteuer der Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei 1972	27
9. Steuerpflichtige, steuerbarer Umsatz und Umsatzsteuer des Produzierenden Gewerbes nach Wirtschaftsbereichen 1972	31
10. Steuerquoten im Produzierenden Gewerbe	32
11. Steuerpflichtige, steuerbarer Umsatz und Umsatzsteuer im Handel 1972	34
12. Steuerpflichtige, steuerbarer Umsatz und Umsatzsteuer des Grosshandels nach Wirtschaftsbereichen 1972	34
13. Steuerpflichtige, steuerbarer Umsatz und Umsatzsteuer der Handelsvermittlung nach Wirtschaftsbereichen 1972	37
14. Steuerpflichtige, steuerbarer Umsatz und Umsatzsteuer des Einzelhandels nach Wirtschaftsbereichen 1972	39
15. Steuerpflichtige, steuerbarer Umsatz und Umsatzsteuer der Übrigen Wirtschaftsbereiche nach ausgewählten Wirtschaftsgruppen 1972	41
16. Steuerpflichtige, steuerbarer Umsatz und Umsatzsteuer ausgewählter freier Berufe 1972	43
17. Steuerpflichtige und steuerbarer Umsatz ausgewählter freier Berufe nach Umsatzgrössenklassen 1972	44
18. Organkreise 1972	45
19. Steuerpflichtige und steuerbarer Umsatz ausgewählter Wirtschaftsbereiche nach Kreisen 1970 und 1972 in %	46
20. Steuerbarer Umsatz je Unternehmen ausgewählter Wirtschaftsbereiche nach Kreisen 1970 und 1972	47
21. Unternehmensdichte ausgewählter Wirtschaftsbereiche je 10 000 Einwohner nach Kreisen 1972	48
im Tabellenteil	
1. Steuerpflichtige, Umsatz und Umsatzsteuer nach wirtschaftlicher Gliederung 1972	54
2. Steuerpflichtige, Umsatz und Umsatzsteuer nach Umsatzgrössenklassen 1972	65
3. Steuerpflichtige und steuerbarer Umsatz des Einzelhandels nach Wirtschaftsgruppen und Kreisen 1972	66
4. Steuerpflichtige, steuerbarer Umsatz und Umsatzsteuervorauszahlung nach Wirtschaftsbereichen und Umsatzgrössenklassen 1972	67
5. In die Handwerksrolle eingetragene Steuerpflichtige ausserhalb des Produzierenden Gewerbes 1972	68
6. Steuerpflichtige, steuerbarer Umsatz und Umsatzsteuervorauszahlung nach Wirtschaftsbereichen und Kreisen 1972	69

Textteil

ABKÜRZUNGEN

UStG	=	Umsatzsteuergesetz
UStDV	=	Umsatzsteuerdurchführungs- verordnung
EStG	=	Einkommensteuergesetz
BHG	=	Berlin-Hilfegesetz

ZEICHENERKLÄRUNG

-	=	Null (nichts)
0 oder 0,0	=	mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der betreffenden Übersicht zur Darstellung gebracht werden kann.
.	=	Angaben können nicht gemacht werden, weil der Nachweis fehlt.
..	=	die Voraussetzungen für die betreffende Fragestellung sind nicht gegeben.

Durch Abrundungen, besonders der Verhältniszahlen, kann es vorkommen, dass die Summe der Einzelwerte nicht genau mit der Gesamtsumme übereinstimmt.

Nachdruck, auch im Auszug, nur mit Quellenangabe gestattet.

U M S Ä T Z E U N D I H R E B E S T E U E R U N G 1 9 7 2

A. V o r b e m e r k u n g e n

Von Staat und Wirtschaft wird unter den Steuerstatistiken der Umsatzsteuerstatistik besonderes Interesse beigemessen, da diese durch die Art der Erhebung die aktuellsten Daten zu liefern vermag. Die Umsatzsteuer bildet neben den gemeinschaftlichen Steuern vom Einkommen (Lohnsteuer, veranlagte Einkommensteuer, Körperschaftsteuer) eine der wichtigsten Einnahmequellen des Saarlandes, so daß Beobachtung und Auswertung der Entwicklung der Umsätze nach Wirtschaftszweigen und Regionen entscheidend in haushalts-, wirtschafts-politische und fiskalische Kontrollen und Planungen einfließen.

Die rege Nachfrage seitens der Privatwirtschaft nach detaillierten Ergebnissen der Umsatzsteuerstatistik offenbart die Möglichkeiten, die erhobenen Daten zur Beu teilung von Situationen auf einzelnen Märkten sowohl gesamtwirtschaftlich als auch regional effizient nutzen zu können.

Ihre Aktualität gewinnt die Umsatzsteuerstatistik dadurch, daß als Erhebungsunterlagen die Umsatzsteuervoranmeldungen in Form der von den Finanzämtern zur Verfügung gestellten Überwachungsbogen benutzt werden.¹⁾ Das hat zur Folge, daß nachträgliche Änderungen von Umsätzen und Steuern im Zusammenhang mit der Veranlagerung der Einkommen nicht berücksichtigt werden. Das Gesamtbild der Statistik wird durch diese Beträge nur so unwesentlich modifiziert, daß der Erfolg in keinem Verhältnis zum zeitlichen Verlust steht. Nach Überprüfung der eingegangenen Überwachungsbogen auf Vollständigkeit der Angaben und nach Signierung durch das Statistische Amt erfolgt die maschinelle Aufbereitung der Daten.

Die Höhe des Einkommens aus der Umsatzsteuer bestimmen die von saarländischen Unternehmen im Inland getätigten Lieferungen und Leistungen, die sowohl konjunkturellen als auch strukturellen Veränderungen unterworfen sind. Diese die Umsätze wie auch die daraus resultierende Steuerzahlungen beeinflussenden Änderungen sind nach der Intensität ihrer Wirkung meist nur grob zu quantifizieren.

Außerdem muß bei einer analytischen Betrachtung von Regionalergebnissen auf die gerade für das Saarland einschränkende Wirkung des Zurechnungsprinzipes²⁾ hingewiesen werden, da die Höhe der ausgewiesenen saarländischen Umsätze erheblich gegenüber den tatsächlich getätigten abweicht.

Mit der Erstellung der Umsatzsteuerstatistik 1972 wurde der Verpflichtung durch das Gesetz über Steuerstatistiken vom 6. Dezember 1966 (BGBI. I, Seite 665 ff) nachgekommen. Seit dem Übergang von der kumulativen Allphasen-Umsatzsteuer zur Mehrwertsteuer wurde im Abstand von zwei Jahren nun die dritte Erhebung auf der Grundlage des ab 1. Januar 1968 geltenden Umsatzsteuerrechts (UStG 1967) durchgeführt.

1) Vgl. Arbeitsanleitung für die Finanzämter zur Durchführung der Umsatzsteuerstatistik für das Kalenderjahr 1972 mit Runderlaß des Bundesfinanzministeriums der Finanzen an die Oberfinanzdirektionen vom 27. November 1972. F/I A 5 - Vw 1429-74/72 F/IV A 2 - S 7540-4/72

2) Vgl. S. 3

Erhebungseinheit der vorliegenden Umsatzsteuerstatistik 1972 bildeten der Unternehmer bzw. die Unternehmen nach Maßgabe des § 2 Abs. 1 UStG. Nicht erfaßt wurden dagegen Steuerpflichtige, deren steuerbarer Umsatz im Jahre 1972 weniger als 12 000 DM betrug. Des weiteren fielen land- und forstwirtschaftliche Betriebe mit Besteuerung nach § 24 UStG, deren Vorsteuerbeträge die Finanzämter in gleicher Höhe wie die Steuer festgesetzt hatten, aus der Erhebung. Statistisch aufbereitet wurden die Daten von:

- a) Steuerpflichtigen mit einem steuerbaren Umsatz von 12 000 DM und mehr, die ihre Umsatzsteuer-Vorauszahlungen nach den allgemeinen Vorschriften (§§ 16 - 18 UStG) berechnen (Regelbesteuerung);
- b) Steuerpflichtige mit einem Umsatz von 12 000 DM und mehr, die nach § 19 UStG besteuert werden; das sind Unternehmer, deren Gesamtumsatz zuzüglich der darauf entfallenden Steuer im vorangegangenen Kalenderjahr 60 000 DM nicht überstiegen hat.

Der Steuersatz der sogenannten Klein-Unternehmer beträgt wie bei der Umsatzsteuer nach altem Recht 4 % des steuerbaren Umsatzes, d. h. des Gesamtbetrages der vereinnahmten Entgelte einschließlich der darin enthaltenen Steuer. Der Vorsteuerabzug ist hierbei untersagt. Es besteht jedoch die Möglichkeit nach § 19 Abs. 4 UStG für die Regelbesteuerung zu optieren; dies geschieht meist dann, wenn der Kundenkreis eines solchen Unternehmens Wert auf Ausweisung abziehbarer Vorsteuer legt. Die entsprechende Erklärung vor dem Finanzamt bindet allerdings den Unternehmer mindestens für fünf Jahre nach dieser Besteuerungsart zu verfahren.

Nach der Regelbesteuerung beträgt der Steuersatz für jeden steuerpflichtigen Umsatz elf vom Hundert der Bemessungsgrundlage (§ 12 Abs. 1 UStG). Der Umsatz wird bei Lieferung und sonstigen Leistungen nach dem Entgelt bemessen, wobei unter Entgelt all das zu verstehen ist, was ein Kunde vereinbarungsgemäß aufzuwenden hat, jedoch abzüglich der Umsatzsteuer (Solleinnahmen). Für bestimmte im UStG bezeichnete Lieferungen und Leistungen ermäßigt sich der Steuersatz auf fünfundeinhalb vom Hundert. Auf Antrag kann das Finanzamt gestatten, daß ein Unternehmer nicht die Solleinnahmen, sondern die Ist-Einnahmen versteuert (§ 20), d. h. Bemessungsgrundlage sind nicht die im Veranlagerungszeitraum vereinbarten Entgelte, sondern die tatsächlichen Einnahmen. Diese Möglichkeit besteht dann, wenn der Gesamtumsatz im Vorjahr 250 000 DM oder weniger betragen hat, oder wenn der Steuerpflichtige keine Geschäftsbücher zu führen braucht.

Die zu leistenden Umsatzsteuervorauszahlungen werden wie folgt berechnet:

Umsatzsteuer für steuerpflichtige Umsätze
./.. Vorsteuerbeträge
+ Steuer für den Selbstverbrauch
+ zusätzliche Steuer für einen gesondert geführten Land- und forstwirtschaftlichen Betrieb (§ 24 Abs. 1, Satz 3 UStG).

Der Steuer für den Selbstverbrauch unterliegt bei Steuerpflichtigen, die zum Vorsteuerabzug berechtigt sind, die Zuführung von körperlichen Wirtschaftsgütern zum Anlagevermögen, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten im Veranlagungsjahr nicht in voller Höhe als Betriebsausgaben absetzbar sind (d.h. die keine geringwertigen Wirtschaftsgüter darstellen). Diese sogenannte Investitionssteuer, die 1968 als Übergangslösung eingeführt wurde, um einem Investitionsstau vorzubeugen¹⁾, verringerte sich sukzessive auf nunmehr zwei vom Hundert im Jahre 1972, in dem sie zum letztenmal erhoben werden sollte²⁾.

Besonderen Einblick in die jährliche Umsatzveränderungen bieten die sogenannten "Paarigen Fälle". Darunter werden in der USt-Statistik diejenigen steuerpflichtigen Unternehmen verstanden, für die vergleichbare ganzjährige Umsatzzahlen des Vor- und Berichtsjahres vorhanden sind. Diese Art der Aufbereitung eliminiert zeitliche Vergleichsstörungen, die durch Firmengründungen 1971/72 bzw. durch Auflösungen 1972 entstehen.

Ein Faktor, der den regionalen Vergleich erheblich beeinträchtigt, ist das Zurechnungsprinzip bei der Umsatzsteuer, wonach Steuerpflichtige und ihre Umsätze grundsätzlich am Ort der Geschäftsleitung des Unternehmens durch das dort zuständige Finanzamt erfaßt werden. Umsätze von Zweigniederlassungen bzw. Filialbetrieben gehen daher immer in den Zahlen des Hauptbetriebes unter und sind somit für den regionalen Vergleich verloren. Besonders im Saarland dürften die tatsächlich getätigten Umsätze das Gesamtergebnis dieser Statistik übertreffen, da von vielen Betrieben der Geschäftssitz außerhalb der Landesgrenzen liegt.

Änderungen in der statistischen Erhebungs- und Verfahrenstechnik sowie im Umsatzsteuerrecht, die einen wesentlichen Einfluß auf Inhalt und Resultat der Umsatzsteuerstatistik gehabt hätten, fanden seit der letzten Aufbereitung nicht statt.

1) Vergl. Saarland in Zahlen: Umsätze und ihre Besteuerung 1970, S. 10

2) Vergl.: Seite 5 f

B. Ergebnisse

1. Gesamtüberblick

1.1 Globalzahlen und Erhebung 1972

Die 25 294 saarländischen Unternehmen, die von der Umsatzsteuerstatistik erfaßt wurden, erwirtschafteten im Jahre 1972 einen steuerbaren Umsatz von 22,2 Mrd. DM. Der Anteil der Steuerpflichtigen an der Zahl des Bundes von 1 622 408¹⁾ blieb mit 1,6 % der gleiche wie 1970, hingegen trug das Saarland nur noch 1,3 % gegenüber 1,4 % in 1970 zum gesamten steuerbaren Umsatz von 1 680,6 Mrd. DM bei. Die getätigten Umsätze führten zu einer Steuerschuld von 1,9 Mrd. DM, von denen nach Hinzurechnung von rund 20 Mill. DM Investitionssteuer und nach Abzug von 1,6 Mrd. DM Vorsteuer aus empfangenen Lieferungen und Leistungen sowie Kürzungen nach dem Berlinförderungsgesetz eine Steuerbetrag von 352 Mill. DM verblieb, der als Vorauszahlung bis zur endgültigen Veranlagung an die Finanzkassen abzuführen war.

Die Saldierung mit dem Ergebnis der vorangegangenen Erhebung ergibt einen Verlust von 951 Zensiten oder von 3,6 % bei einem simultanen Zuwachs der erzielten Umsätze um 2,3 Mrd. DM oder um 12 %. Günstiger verlief die Entwicklung auf Bundesebene, wo bei geringer Abnahme der statistisch erfaßten Unternehmen um nur 0,8 % eine Steigerung der Erlöse um 17,5 % festgestellt wurde. Außer in der Landwirtschaft und Forstwirtschaft sowie im Großhandel schieden vor allem im Produzierenden Gewerbe Steuerpflichtige aus. Die höchste Verlustziffer traf den Einzelhandel, der offensichtlich bundesweit einem sich verstärkenden Schrumpfs- und Konzentrationsprozeß unterliegt, wie die wachsende Zahl an Supermärkten und Einkaufszentren verdeutlicht. Als einziger Wirtschaftsbereich erlitt der Großhandel Umsatzeinbußen in Höhe von einer Viertel Million DM. Wenngleich diese Tatsache durch den Ausfall eines einzigen großen Unternehmens verursacht wurde, so ist dennoch die abnehmende Bedeutung des Großhändlers in der Handelskette vom Hersteller zum Endverbraucher spürbar. Dieser Bedeutungsschwund hängt eng mit der erwähnten Konzentration zusammen. Die Frage, ob der Endverbraucher daraus langfristig einen tatsächlichen Vorteil erzielt, kann von der Umsatzsteuerstatistik her nicht beantwortet werden.

Offensichtlich an Gewicht gewonnen hat das saarländische Handwerk, das bei einer Reduzierung der Steuerpflichtigen um 5 % ein Umsatzplus von 27 % erreichen konnte; das ist weit mehr als in der Industrie erzielt wurde (+ 16 %), die allerdings fast die Hälfte des saarländischen Umsatzes für sich buchen kann. Es dürfte hierbei von Bedeutung sein, daß manche Handwerksbetriebe zwar den Handwerksstatus noch besitzen, seit der Gründung inzwischen jedoch großemäßig industriellen Charakter angenommen haben.

Mit den steuerbaren Umsätzen wuchsen auch Umsatzsteuer und abziehbare Vorsteuer. Durch den Abbau der Steuer für den Selbstverbrauch nach § 30 UStG um 40 % blieb die Steuervorauszahlung mit 8 % Zuwachs hinter der Umsatzentwicklung zurück.

1) Statistisches Bundesamt Wiesbaden: "Finanzen und Steuern", Reihe 7; Umsatzsteuer 1972

1) Steuerpflichtige, steuerbarer Umsatz²⁾ und Umsatzsteuer nach Wirtschaftsbereichen
1972

Nr. der Grund-Systematik	Wirtschaftsbereich		Steuerpflichtige		Steuerbarer Umsatz			Umsatzsteuer				Nachrichtlich Steuerbarer Umsatz 1970
			Anzahl	%	1 000 DM	%	je Steuerpflichtigen DM	Umsatzsteuer vor Abzug der Vorsteuer	Steuer für den Selbstverbrauch	Abziehbare Vorsteuer	Steuer-vorauszahlung	
0	Land- und Forstwirtschaft ³⁾ Tierhaltung und Fischerei		168	0,7	29 270	0,1	174 226	2 166	17	1 436	782	25 519
1 - 3	Produzierendes Gewerbe davon: Industrie Handwerk Sonst. prod. Gewerbe		6 884 692 5 447 745	27,2 2,7 21,5 3,0	12759 221 10517 759 1865 577 375 885	57,5 47,4 8,4 1,7	1 853 460 15199 074 342 496 504 544	1 054 051 838 139 176 633 39 279	16 184 14 166 1 136 882	857 394 711 959 109 739 35 696	211 930 139 041 68 490 4 399	10883 717 9072 019 1466 373 345 325
40/41	Großhandel		1 659	6,6	4758 302	21,4	2 868 175	430 375	911	396 166	33 762	5009 457
42	Handelsvermittlung		1 340	5,3	205 041	0,9	153 016	20 393	118	14 433	6 159	171 808
43	Einzelhandel		6 501	25,7	2499 865	11,3	384 535	229 848	641	189 104	41 191	2252 818
5 - 9	Übrige Wirtschaftsbereiche		8 742	34,5	1956 852	8,8	223 845	146 081	1 787	93 551	57 904	1557 760
0 - 9	I n s g e s a m t		25 294	100,0	22208 551	100,0	878 017	1 882 914	19 658	1552 084	351 728	19901 079

1) Ohne Unternehmen mit Umsätzen unter 12 000 DM

2) Ohne Umsatzsteuer und ohne steuerfreie Umsätze der Banken und Versicherungen;

3) Ohne land- und forstwirtschaftliche Unternehmen, für die Vorsteuerbeträge in gleicher Höhe wie die Steuer festgesetzt sind.

Die sogenannte "Investitionssteuer", die nach dem Gesetz mit 2 % im Jahre 1972 die letzte Stufe erreicht hatte und mit dem Ende dieses Kalenderjahres auslaufen sollte, wurde durch das Steueränderungsgesetz 1973 vom 26.6.1973 (BGBl. I, S. 676) in Artikel 6 § 1 Abs. 12 neu eingeführt. Die Motivation dieses geänderten § 30 UStG entsprang jedoch anderen Ursachen als beim Übergang 1968 von der kumulativen Umsatzsteuer auf die Mehrwertsteuer. Während damals ein Investitionsstopp für die Zeit vor der Umstellung vermieden werden sollte, diente die 1973 mit Steuersätzen von 11 und 5,5 Prozent erneuerte und bis zum 30. November 1973 befristete Steuer als Mittel einer antizyklischen Konjunkturpolitik, womit bei steigenden Preisen einer konjunkturellen Überhitzung vorgebeugt werden sollte. Das Aufkommen aus der Steuer für den Selbstverbrauch war nach Artikel 6 § 2 dieses Gesetzes als Konjunkturausgleichsrücklage auf Sonderkonten der Deutschen Bundesbank zu thesaurieren. Nach Mitteilung des Bundesministeriums der Finanzen vom 26. April 1973 (I A 6 - Vw 4610 - 5/73) bezifferten sich im Saarland die kassenmäßigen Einnahmen aus der Mehrwertsteuer für das Jahr 1972 auf einen Betrag von rund 365 Mill. DM; das entspricht einer Zunahme gegenüber 1968 um 41 Mill. DM oder 13 %. Die Divergenz zu der Umsatzsteuerstatistik erklärt sich damit, daß es sich zum einen um kassenmäßig verbuchte Steuereinnahmen, zum anderen um zum Soll gestellte Vorauszahlungsbeträge handelt.

Die Anteile des Saarlandes an den Bundesergebnissen für Steuerpflichtige, steuerbaren Umsatz, Umsatzsteuer entwickelten sich wie folgt:

Jahr	Zahl der Steuerpflichtigen	steuerbarer Umsatz	Umsatzsteuer	Vorauszahlungssoll
1966	1,7 %	-	-	1,4 %
1968	1,6 %	1,4 %	1,3 %	1,0 %
1970	1,6 %	1,4 %	1,3 %	1,2 %
1972	1,6 %	1,3 %	1,3 %	1,0 %

1.2 Steuerpflichtige mit vergleichbaren ganzjährigen Umsätzen

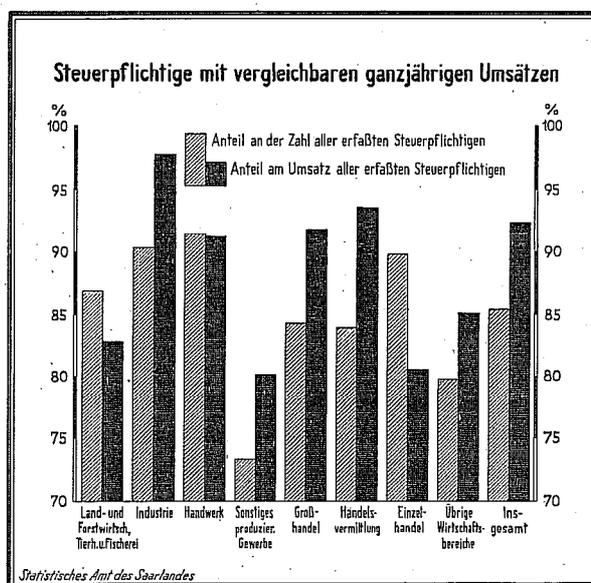
Die Entwicklung der Umsätze seit der letzten Erhebung basiert nicht auf einer starren Grundgesamtheit, vielmehr wird die Masse der Steuerpflichtigen ständig durch Betriebsgründungen und Auflösungen von Unternehmen, durch Zusammenschlüsse und Verlagerungen im wirtschaftlichen Schwerpunkt variiert. Diese Störvariablen zu eliminieren und für wenigstens zwei Jahre die Entwicklung bei einem einheitlichen Kreis von Zensiten beobachten zu können, ist Aufgabe eines seit langer Zeit geführten Sondernachweises. In ihm werden diejenigen Unternehmen erfaßt, für die vergleichbare Angaben über die Erlöse der beiden letzten Jahre aufbereitet werden können.

Steuerpflichtige¹⁾ mit vergleichbaren ganzjährigen Umsätzen nach Wirtschaftsbereichen 1971 und 1972

Nr. der Systematik	Wirtschaftsbereich	Steuerpflichtige	Steuerbarer Umsatz		Veränderung 1972 gegenüber 1971
			1971	1972	
		Anzahl	1 000 DM		%
0	Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	146	21 418	24 276	+ 13,3
1 - 3	Produzierendes Gewerbe	6 155	12 133 587	12 278 008	+ 1,2
	davon: Industrie	624	10 337 494	10 272 159	- 0,6
	Handwerk	4 984	1 525 670	1 704 712	+ 11,7
	Sonstige produzierende Gewerbe	547	270 423	301 137	+ 11,4
40/41	Großhandel	1 401	4 040 870	4 374 026	+ 8,2
42	Handelsvermittlung	1 126	176 966	192 197	+ 8,6
43	Einzelhandel	5 841	1 893 179	2 012 447	+ 6,3
5 - 9	Übrige Wirtschaftsbereiche	6 974	1 562 797	1 667 910	+ 6,7
	I n s g e s a m t	21 643	19 828 817	20 548 864	+ 3,6

1) Ohne Unternehmen mit Umsätzen unter 12 000 DM

Der Erfassungsgrad reicht bei einem Landesdurchschnitt von 85,6 % von 73,4 % (Sonstiges produzierendes Gewerbe) bis 91,5 % (Handwerk) aller Steuerpflichtigen des entsprechenden Wirtschaftszweiges. Damit lag der Anteil dieser Zensiten an der Gesamtzahl deutlich über dem bundesdurchschnittlichen Ergebnis von 81,6 %. Während auf Bundesebene doch eine stärkere Fluktuation unter den Steuerpflichtigen vorherrscht, weist das Saarland einen hohen Bestand stabiler Unternehmen aus. Der Beitrag dieser Wirtschaftseinheiten zum Gesamtumsatz lag mit 92,5 % ebenfalls über der Quote des Bundes von 89,9 %. Alle Wirtschaftsbereiche zusammen erzielten Mehreinnahmen von 3,6 % (Bund 8,2 %). Dabei erlitt die Industrie als einziger Wirtschaftsbereich Umsatzeinbußen von 65 Mill. DM gegenüber dem Geschäftsjahr 1971. Das bedeutet für die saarländischen Industriebetriebe ein Minus von 0,6 % bei gleichzeitigen bundesdurchschnittlichem Zuwachs von 6,7 %. Schaubild 1 zeigt die Verteilung der einzelnen Wirtschaftsbereiche nach ihren Anteilen an den Gesamtzahlen. Die höchste Stabilität und den bedeutungsvollsten Umsatzzuwachs weist hierbei das saarländische Handwerk aus. Wenn auch die Höhe der vorangegangenen Steigerungsrate nicht mehr erreicht wurde, so war die Abschwächung in den anderen Bereichen doch weitaus stärker akzentuiert.



1.3 Steuerpflichtige und steuerfreie Umsätze

Von den steuerbaren Umsätzen in Höhe von 22,2 Mrd. DM wurden im Saarland 19,0 Mrd. DM oder 85,6 % zur Besteuerung herangezogen. Das bedeutet gegenüber 1970 eine Verminderung um 0,5 Punkte, wodurch sich die Differenz zur Quote des gesamten Bundesgebietes (88,5 %) wieder verstärkt hat. Sechs Zehntel von den insgesamt 31 783 Steuerfällen (1970: 33 474) und acht Zehntel der zur Steuerzahlung verpflichteten Umsätze unterlagen dem allgemeinen Steuersatz von 11 %. Seit dem Erhebungsjahr 1968 (54,5 %) hat die Anzahl der Lieferungen und Leistungen, die dem Normalsteuersatz unterliegen, erheblich an Bedeutung gewonnen. Die Schwerpunkte der Normalbesteuerung haben sich hierbei gegenüber

früheren Jahren verschoben. So fand eine gewichtsmäßige Verlagerung von der Industrie zum "Sonstigen produzierenden Gewerbe" statt. Beim Steuersatz von 5,5 % nahm der Großhandel den zweiten Platz ein und rückte damit vor den Einzelhandel.

In Bezug auf 1970 ging die Zahl der nach § 19 UStG Besteuernten in allen Bereichen zugunsten der Regelbesteuerten zurück. Ihr Anteil an der Gesamtzahl verringerte sich von 16,9 % auf 14,7 %. Der Umsatzbeitrag dieser Gruppe zum Gesamtumsatz sank von 0,8 % auf nunmehr 0,6 % ab. Dieser Anteilsschwund ging maßgeblich von den beiden stärksten Bereichen "Land- und Forstwirtschaft" sowie den "Übrigen Wirtschaftsbereichen" aus. Mit der Fortdauer hoher Inflationsraten werden diese Steuerfälle immer weniger auftreten, da die Grenze von 60 000 DM, bis zu der die Besteuerung mit 4 % möglich ist, immer häufiger überschritten wird.

Zwar war in 1972 die Zahl der von der Steuerpflicht befreiten Fälle um 146 niedriger als 1970; die entsprechenden steuerfreien Umsätze lagen jedoch um 16 % höher. Damit stieg der Anteil am steuerbaren Umsatz von 13,6 % auf 14,1 % an. Von den steuerfreien Umsätzen in Höhe von 3,1 Mrd. DM, zu denen allein die Industrie 84 % beitrug, entfielen drei Viertel auf Umsätze nach § 4 Nr. 1 bis 5 UStG. Hierbei handelt es sich um Ausfuhrlieferungen und ihnen gleichgestellte Leistungen, die für die Steuerpflichtigen insofern eine Ausnahme schaffen, als diese Steuerbefreiungen im Interesse der Konkurrenzfähigkeit auf Auslandsmärkten bei Regelbesteuerten den Vorsteuerabzug zulassen. Vom Gesamtwert dieser Ausfuhrlieferungen in Höhe von 2,4 Mrd. DM entfallen allein 2,1 Mrd. DM auf die Industrie. Gegenüber 1970 verzeichnete diese Art der Umsätze einen Zuwachs von 9 %. Die steuerfreien Umsätze nach § 4 Nr. 6 bis 26 erreichten ein Volumen von 0,7 Mrd. DM.

Ein Vergleich mit den Bundesergebnissen zeigt dort einen Anteil der steuerbefreiten Umsätze von 11,3 %. Für die Umsätze nach § 4 Nr. 1 bis 5 UStG wurde ein Zuwachs von 12,7 % festgestellt, für diejenigen ohne Vorsteuerabzug ein Plus von 48,7 %. Die letztgenannten Umsätze erhöhten sich im Saarland von 527 Mill. DM um 44 % auf 760 Mill. DM. Die dargelegten Zahlen zeigen, daß die Exportabhängigkeit des Saarlandes im Vergleich zum gesamten Bundesgebiet wieder zunimmt.

1.4 Steuerpflichtige und Umsätze nach Umsatzgrößenklassen

Im folgenden Schaubild (2) werden die Steuerpflichtigen nach Umsatzgrößenklassen dargestellt, wobei der Flächeninhalt der einzelnen Rechtecke die prozentuale Beteiligung der Größenklassen an der Gesamtzahl der Steuerpflichtigen repräsentiert. Am häufigsten ist immer noch die Größenklasse mit 12 000 bis unter 50 000 DM Jahresumsatz besetzt. Ihr gehören 25,7 % der Steuerpflichtigen an. Wie in der früheren Veröffentlichung¹⁾ vermutet, verliert sie jedoch immer mehr an Gewicht. Die stärksten Abgänge erfolgten bei den Klassen 20 000 bis 30 000 DM und 30 000 bis 40 000 DM. Erst ab der Größenklasse 250 000 bis 500 000 DM sind Zuwächse zu verzeichnen. Es zeigt sich hierbei, daß der Rückgang der Gesamtzahl der Steuerpflichtigen nur durch das Ausscheiden von Unternehmen in den

1) Vgl. Saarland in Zahlen: Umsätze und ihre Besteuerung 1970, S. 16

Steuerpflichtige Umsätze

Wirtschaftsgliederung	Fälle 1)					Steuerpflichtiger Umsatz ¹⁾					Umsatzsteuer ²⁾ vor Abzug der Vorsteuer	
	ins- gesamt	zum			Anzahl	1 000 DM	% des steuerbaren Umsatzes	Steuersatz von			1 000 DM	% des steuerbaren Umsatzes
		11	5,5	4				11	5,5	4		
		%						%				
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung u. Fischerei	230	39,6	43,9	16,5	28 577	97,6	41,5	55,6	2,9	2 166	7,4	
Industrie	867	77,0	22,4	0,6	7 864 663	74,8	93,4	6,6	0,0	838 139	8,0	
Produzierendes Handwerk	6 678	68,8	23,8	7,4	1 844 539	98,9	75,1	24,2	0,7	176 633	9,5	
Sonstiges produzierendes Gewerbe	817	80,8	10,2	9,0	365 806	97,3	96,7	2,8	0,5	39 279	10,4	
Großhandel	2 082	73,8	25,2	1,0	4 626 641	97,2	68,8	31,2	0,0	430 375	9,0	
Handelsvermittlung	1 486	80,5	10,4	9,1	198 489	96,8	88,1	10,7	1,2	20 393	9,9	
Einzelhandel	9 566	58,5	34,3	7,2	2 478 617	99,2	69,6	29,9	0,5	229 848	9,2	
Übrige Wirtschaftsbereiche	10 057	47,7	20,3	32,0	1 603 288	81,9	72,5	21,7	5,8	146 081	7,5	
Alle Wirtschaftsbereiche	31 783	60,2	25,1	14,7	19 010 620	85,6	80,7	18,7	0,6	1 882 914	8,5	

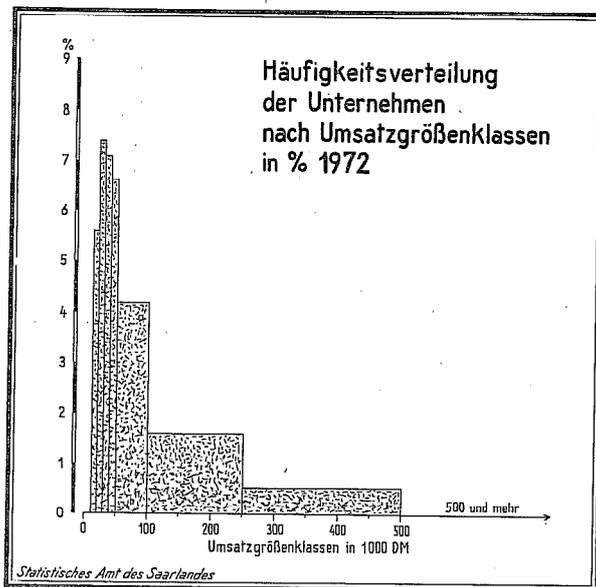
1) Ohne nach § 24 UStG Besteuerte = 2 Fälle - Steuerpflichtiger Umsatz 167 000 DM und ohne Lieferungen in das Währungsgebiet der DDR
 2) Einschl. nach § 24 UStG Besteuerte

Steuerfreie Umsätze

Wirtschaftsgliederung	Fälle		Steuerfrei Umsätze		
	insgesamt	darunter mit Vorsteuerabzug	insgesamt	darunter mit Vorsteuerabzug	
					%
	Anzahl	%	1 000 DM	% des steuer- baren Umsatzes	
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	7	42,9	146	0,5	
Industrie	362	67,1	2 634 264	25,0	
Produzierendes Handwerk	149	63,1	15 886	0,9	
Sonstiges produzierendes Gewerbe	90	77,8	9 290	2,5	
Großhandel	408	71,8	131 321	2,8	
Handelsvermittlung	131	63,3	5 059	2,5	
Einzelhandel	209	56,0	13 795	0,6	
Übrige Wirtschaftsbereiche	472	57,2	323 118	16,5	
Alle Wirtschaftsbereiche	1 828	64,2	3 132 879	14,1	
					75,7
					10,7

darunterliegenden Größenklassen verursacht wurde, wobei noch Verschiebungen nach oben durch den starken Preisauftrieb stattgefunden haben dürften. Rund 1 900 Unternehmen (7,6 %) gelang es 1 Mill. DM und mehr Erlöse zu erwirtschaften; davon wiesen 18 sogar über 100 Mill. DM auf. Während die zuletzt aufgeführte Gruppe 1970 gleichstark vertreten war, haben die Umsatzmillionäre insgesamt um 25 % zugenommen.

Ähnlich verlief die Entwicklung auf Bundesebene. Nur waren die Rückgänge in den unteren Klassen und die Konzentration auf den Mittelbau ausgeprägter als im Saarland; auch überschritt im Bundesdurchschnitt fast jeder Zehnte die Millionengrenze.



Bezüglich der Verteilung der Umsätze auf die einzelnen Größenklassen vollzog sich auch hier der Ablauf wie oben: die unteren Klassen verbuchten gegenüber der vorangegangenen Erhebung mehr oder minder starke Verluste, während eine Agglomeration in den oberen Gruppen stattfand. Hier allerdings verloren die acht größten Betriebe an der Saar trotz eines Umsatzzuwachses von 3,5 % anteilmäßig 2,3 Punkte. Ob dieser Bedeutungsschwund in der Konzentrationskurve durchschlagen wird, muß die noch folgende Untersuchung zeigen. Die Grundtendenz ist die gleiche wie im Bundesgebiet. Aber anders als bei den Steuerpflichtigen setzte die Entwicklung an der Saar stärkere Akzente. Die Anteile

der Umsatzgrößenklassen bis 500 000 DM gaben stärker nach als beim Bund, dafür waren die Zunahmen zwischen 500 000 und 250 Mill. DM ausgeprägter. Dadurch erfolgte ein weiterer Schritt auf die gleiche Verteilungsstruktur wie auf Bundesebene, wenngleich die Anteilsquoten für das Saarland immer noch aufzeigen, daß der Mittelstand stabiler als im übrigen Bundesgebiet ist. Da die Anzahl der Zensiten und die absoluten Beträge der Umsätze bis unter 250 000 DM abgenommen haben, blieb konsequenterweise die Konzentration des Umsatzes je Steuerpflichtigen in dieser Schicht unverändert.

Eine eklatante Gewichtsverlagerung demonstriert die Gegenüberstellung der Umsatzsteuervorauszahlungen. Trugen die 8 Steuerpflichtigen der höchsten Größenklasse 1970 allein 22,5 % der zu zahlenden Steuer, so reduzierten sich 1972 Abgabebetrag und Anteil auf nahezu die Hälfte. Aus den Zahlen der Steuer für den Selbstverbrauch geht die hohe Investitionstätigkeit dieser Gruppe hervor. Im Jahre 1970 fielen 9,75 Mill. DM an, das waren 30 % des Gesamtvolumens. 1972 mußten 8,22 Mill. DM abgeführt werden, das bedeutete 42 % des Gesamtvolumens. Obwohl der absolute Betrag im Jahre 1972 um 1,53 Mill. DM niedriger ausfiel, zeigt er einen Anstieg gegenüber 1970 von rd. 150 %, wenn man für beide Jahre von der gleichen Basis, nämlich von dem 1970 gültigen Steuersatz von 6 % (1972: 2 %)

Steuerpflichtige nach Umsatzgrößenklassen

Umsatzgrößenklassen von ... bis unter ... DM	Saarland in %			Bundesgebiet in %		
	1970	1972	±	1970	1972	±
12 000 - 20 000	6,0	5,6	- 0,4	6,3	5,1	- 1,2
20 000 - 50 000	23,3	21,1	- 0,2	20,8	18,2	- 2,6
12 000 - 50 000	29,3	26,7	- 2,6	27,1	23,3	- 3,8
50 000 - 100 000	22,5	21,1	- 1,4	21,2	19,8	- 1,4
100 000 - 250 000	24,7	24,4	- 0,3	25,1	25,5	+ 0,4
250 000 - 500 000	11,7	13,0	+ 1,3	12,2	13,8	+ 1,6
50 000 - 500 000	58,9	58,5	- 0,4	58,5	59,1	+ 0,6
500 000 - 5 Mill.	10,5	13,1	+ 2,6	12,6	15,3	+ 2,7
5 Mill. - 250 Mill.	1,3	1,7	+ 0,4	1,8	2,2	+ 0,4
250 Mill. und mehr	0,0	0,0	±	0,0	0,0	±
500 000 und mehr	11,8	14,8	+ 3,0	14,4	17,5	+ 3,1
I n s g e s a m t	100,0	100,0		100,0	100,0	

Steuerbare Umsätze nach Umsatzgrößenklassen

Umsatzgrößenklassen von ... bis unter ... DM	Saarland in %			Bundesgebiet in %		
	1970	1972	±	1970	1972	±
12 000 - 20 000	0,1	0,1	±	0,1	0,1	±
20 000 - 50 000	1,1	0,8	- 0,3	0,8	0,6	- 0,2
12 000 - 50 000	1,2	0,9	- 0,3	0,9	0,7	- 0,2
50 000 - 100 000	2,1	1,7	- 0,4	1,7	1,4	- 0,3
100 000 - 250 000	5,2	4,5	- 0,7	4,6	4,0	- 0,6
250 000 - 500 000	5,3	5,2	- 0,1	4,9	4,7	- 0,2
50 000 - 500 000	12,6	11,4	- 1,2	11,2	10,1	- 1,1
500 000 - 5 Mill.	18,0	19,4	+ 1,4	19,4	19,7	+ 0,3
5 Mill. - 250 Mill.	36,3	38,7	+ 2,4	38,9	39,7	+ 0,8
250 Mill. und mehr	31,9	29,6	- 2,3	29,7	29,9	+ 0,2
500 000 und mehr	86,2	87,7	+ 1,5	87,9	89,3	+ 1,4
I n s g e s a m t	100,0	100,0		100,0	100,0	

für Investitionsgüter ausgeht. Da bei einigen Steuerpflichtigen vermutlich zugleich erhebliche Produktionseinschränkungen in Verbindung mit Reinvestitionen stattgefunden haben, führte dies zu erhöhtem Vorsteuerabzug und Steuererstattungen. Die dominierende Position nahm die Klasse 2 bis 5 Mill. DM ein, die auf einen Anteil von 12,5 % kletterte. Interessant erscheint in diesem Zusammenhang die folgende Übersicht, in der die Steuerpflichtigen in nur zwei Größenklassen eingeteilt sind. Sie zeigt zum einen die Veränderungsraten für Umsätze und Steuer; zum anderen die Anteile am gesamten steuerbaren Umsatz und am Steueraufkommen. Die hohen Steigerungsraten der Umsatzsteuer für 1968/70 sind z. T. auf die im Einführungsjahr der Mehrwertsteuer durchgeführte Entlastung des Vorratsvermögens zurückzuführen.

Steuerpflichtige mit Umsätzen von..bis unter..DM	Veränderungsraten				Anteile					
	1968/70		1970/72		1968		1970		1972	
	Umsatz	Steuer	Umsatz	Steuer	Umsatz	Steuer	Umsatz	Steuer	Umsatz	Steuer
	in %									
12 000 bis 100 Mill.	20,9	60,3	16,5	22,6	64,1	81,0	60,2	72,3	62,9	81,9
100 Mill. und mehr	43,2	160,2	4,2	- 29,9	35,9	19,0	39,8	27,7	37,1	18,1
insgesamt	28,9	79,4	11,6	8,1	100	100	100	100	100	100

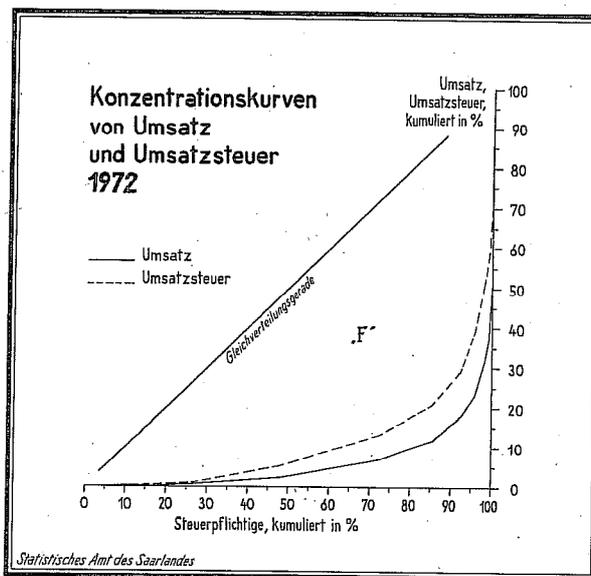
Wie schon die Analyse der vorangegangenen Zahlen aufzeigte, geht auch aus den Ergebnissen der Umsatzsteuerzahlungen ein Vordringen der mittleren Größenklassen hervor. Wie stark die Schwankungen und Umverteilungen tatsächlich sind, wird erst eine längerfristige Gegenüberstellung erforschen können. Drei Jahresergebnisse, zu denen auch noch das Einführungsjahr 1968 gehört, sind für eine tiefere Untersuchung nicht ausreichend, um grobe Fehleinschätzungen zu vermeiden.

Die Umsatzkonzentration auf die Steuerpflichtigen geht auch aus der sogenannten "Lorenzkurve" hervor. Bei dieser Graphik werden auf der Abszisse die Steuerpflichtigen und auf der Ordinate die Umsätze bzw. die Umsatzsteuer kumuliert in Prozent abgetragen. Je größer die mit "F" gekennzeichnete Fläche ist, desto ungleicher ist die Verteilung. Der Quotient aus der Fläche "F" und der Dreiecksfläche, gebildet aus den Achsen und der Gleichverteilungsgeraden, bewegt sich zwischen den beiden Extremwerten 0 (bei völliger Gleichverteilung) und 1 (bei vollständiger Konzentration). Eine ausführliche Beschreibung des Verfahrens wurde in der vorangegangenen Veröffentlichung gegeben.¹⁾

Die Koordination der Kurven liefern z.B. die folgenden Erkenntnisse: Um nur ein Prozent des saarländischen Gesamtumsatzes zu erzielen, war die Mitwirkung von über einem Viertel aller Steuerpflichtigen notwendig. Neun Zehntel der Unternehmen erzielten weniger als zwei Zehntel der Erlöse, für die Hälfte bedurfte es schon über 99 % der Zensiten. Diese Aussagen sind natürlich auch insofern inventierbar, als man die Feststellung treffen kann, ein Prozent der saarländischen Betriebe verfügt über

1) Saarland in Zahlen: Umsätze und ihre Besteuerung 1970, S. 17 f.

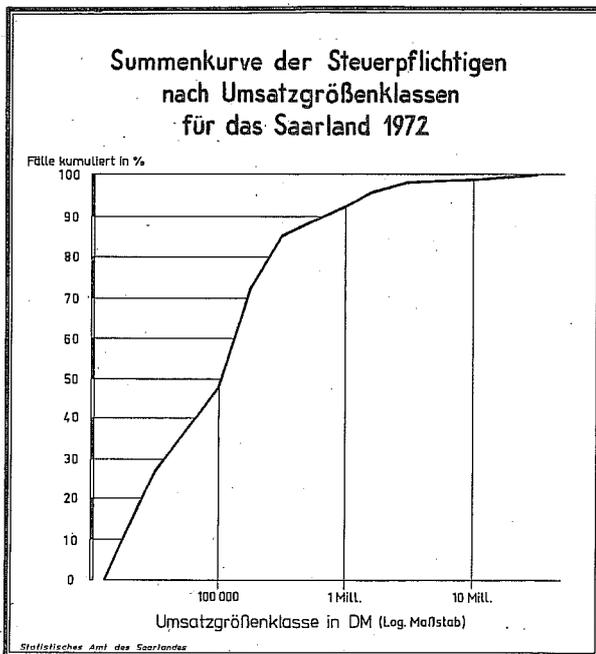
einen Marktanteil von über 60 %, 10 % über einen Anteil von 90 % und die übrigen - 90 % der Firmen teilen sich den Rest. Von der erstgenannten Gruppe nahm jeder mindestens zehn Millionen DM jährlich ein. Die gleiche Anzahl der Unternehmen wie 1970 hatte Einnahmen von über 100 Mill. DM. Unter diesen 18 waren 13 Industriebetriebe mit einem Anteil von 67 % der Industrieumsätze. Wie der Verlauf der Kurve für die Umsatzsteuer darlegt, liegt der Konzentrationsgrad hier nicht so hoch. Dies könnte den Anschein erwecken, die Unternehmen der unteren und mittleren Umsatzgrößeklassen seien gegenüber denen der oberen benachteiligt. Hier ist nochmals auf die umfangreichere Investitionstätigkeit von Großunternehmen zu verweisen. Auch werden dort vor allem durch die intensivere Exporttätigkeit²⁾ vermehrt steuerfreie Umsätze getätigt. Dennoch lag die Hälfte der zu tragenden Steuerschuld auf den Schultern von 2 % der Zensiten. Von den Wirtschaftsbereichen weist natürlich das Produzierende Gewerbe mit der Industrie die stärkste Konzentration auf vor Groß- und Einzelhandel. Für alle Wirtschaftsbereiche zusammen ist jedoch gegenüber 1970 ein leicht rückläufiger Konzentrationseffekt festzustellen, wie die mathematisch näherungsweise Bestimmung des Quotienten aus der Fläche "F" und der von der Gleichverteilungsgeraden mit den Achsen gebildeten Fläche liefert:



Umsatz: 1968 = 0,872239
 1970 = 0,879004
 1972 = 0,878152

Umsatzsteuer: 1970 = 0,801838
 1972 = 0,793822

2) Vgl. S. 9



Nebensiehendes Schaubild 4 stellt die kumulierte Häufigkeitsverteilung der Steuerpflichtigen nach Umsatzgrößenklassen dar. Es zeigt, daß die Hälfte der saarländischen Steuerpflichtigen im Durchschnitt weniger als 100 000 DM als Jahresumsatz hatte, unter 250 000 DM - der Obergrenze der nächst höheren Größenklasse - lagen schon weit über zwei Drittel. Hier wird die starke Konzentration der Steuerpflichtigen in den unteren Größenklassen deutlich.

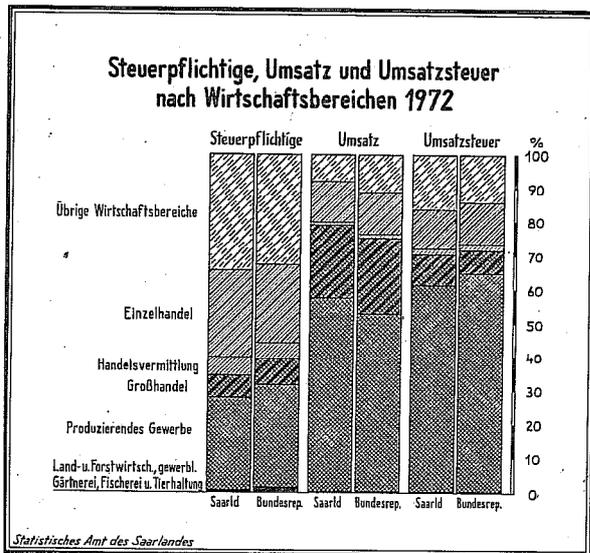
1.5 Steuerpflichtige, Umsatz und Umsatzsteuervorauszahlung nach Wirtschaftsbereichen

Einen vergleichenden Überblick im Bundesgebiet und im Saarland über die wirtschaftliche Bedeutung der Wirtschaftsbereiche getrennt nach Steuerpflichtigen, steuerbarem Umsatz und Umsatzsteuervorauszahlungen bringt Schaubild 5. Für die Gewichte von Steuerpflichtigen, Umsatz, Umsatzsteuervorauszahlungen in den verschiedenen Branchen ergeben sich hierbei recht deutliche Unterschiede.

Der Bereich des Handels rangierte gemessen am Anteil der zu ihm gehörenden Steuerpflichtigen mit 37,6 % an erster Stelle, obwohl er gegenüber 1970 Einbußen erlitt, die allein auf den stärksten Zweig, den Einzelhandel, zurückgingen und durch die leichten Zunahmen bei Handelsvermittlung und Großhandel nicht kompensiert werden konnten. Während der Großhandel wieder den Stand von 1968 erreichte, die Handelsvermittlung seit diesem Jahr gewichtsmäßig stetig anstieg, setzte sich die Regression des Einzelhandels von 28,3 % (1968) auf nunmehr 25,7 % weiter fort. Konstant blieben die Anteile des Produzierenden Gewerbes und der Land- und Forstwirtschaft; weiter vordringen konnten dagegen die "Übrigen Wirtschaftsbereiche". Innerhalb des Produzierenden Gewerbes verzeichneten das Handwerk, dem allein vier Fünftel der Steuerpflichtigen dieses Bereiches und ein Fünftel aller Zensiten angehören, und die Industrie leichte Abnahmen, die jedoch durch das "Sonstige produzierende Gewerbe" ausgeglichen wurden. Auf Bundesebene wurden mit Ausnahme des Produzierenden Gewerbes alle Wirtschaftsbereiche von strukturellen Verschiebungen erfaßt, doch waren die Bewegungen nach unten oder oben relativ geringfügig. Rückläufig waren Land- und Forstwirtschaft, Groß- und Einzelhandel.

Zu einer völlig anderen Verteilung der Gewichte führt eine Analyse der Umsätze. Im Vergleich zu den Steuerpflichtigen liegen hier die Verhältnisse gerade umgekehrt. Gemessen an den Erlösen gewinnt das Produzierende Gewerbe zunehmend an Bedeutung, dessen Unternehmen mehr als die Hälfte aller steuer-

baren Umsätze für sich verbuchen konnten. War das Handwerk anzahlmäßig am stärksten besetzt, so setzte die Industrie in ihren Erlösen mit 47,4 % Gesamtanteil und 80,1 % Branchenanteil einen eindeutigen



Schwerpunkt. Industrie und Handwerk konnten seit 1968 ihre Anteile ständig verbessern, wobei innerhalb der Branche das Handwerk eine höhere Zuwachsrate erzielte als die Industrie. Die schon früher in diesem Wirtschaftsbereich festgestellte Entwicklung, daß einer Abnahme der Steuerpflichtigen eine Zunahme bei den Einnahmen gegenübersteht, setzte sich somit weiter fort. Die "Übrigen Wirtschaftsbereiche" konnten ihren Anteil ebenfalls um einen Prozentpunkt ausbauen. Da Land- und Forstwirtschaft keine Veränderung erfuhren, ging die Ausdehnung der Anteile zu Lasten der Handelsquote. Während Handelsvermittlung und Einzelhandel ihre Raten auf dem gleichen Niveau wie 1970 halten

konnten, mußte der Großhandel als einziger Beteiligter Verluste hinnehmen. Von 25,7 % des Gesamtumsatzes bzw. 67,4 % der Handelsumsätze im Jahre 1970 schrumpften die Quoten auf 21,4 % bzw. auf 63,8 %. Die Handelsvermittlung rangierte weiterhin mit 0,9 % an vorletzter Position. Zusammen mit dem letzten Skala erreichte sie ein Prozent der im Saarland getätigten Umsätze.

Neben einer Betrachtung der Einnahmen bringt auch eine Aufteilung der Steuerlast interessante Aufschlüsse. In diesem Zusammenhang muß erläutert werden, daß die Umsatzsteuer je nach dem Grad der Elastizität der umgesetzten Leistung vornehmlich vom Endverbraucher getragen wird. Der Unternehmer ist verpflichtet, die Steuern von seinen Abnehmern im Auftrag des Fiskus zu kassieren und an diesen abzuführen. Eine Belastung seines Etats entsteht ihm nur, wenn es ihm nicht möglich ist, ohne Umsatzeinbußen die auf dem Gut lastende Steuer völlig zu überwälzen. Da die Umsatzsteuer in unmittelbarer Abhängigkeit vom Umsatz steht, weist die Verteilung auch eine ähnliche, nicht aber gleiche Struktur auf. Verantwortlich für die auftretenden Divergenzen sind:

- a) unterschiedlich hohe Wertschöpfungsquoten in den einzelnen Wirtschaftsbereichen und in Verbindung damit unterschiedlich starke Vorsteuerabzüge,
- b) die je nach Wirtschaftsbereichen verschiedenen Auswirkungen von Steuerermäßigungen und Steuerbefreiungen,
- c) die unterschiedlichen Exportintensitäten in den einzelnen Wirtschaftsbereichen.

Als kräftigste Steuerquelle erwies sich wie auch in den Jahren zuvor die Industrie mit 867 Steuerfällen und steuerpflichtigen Erlösen in Höhe von 7,8 Mrd. DM. Sie bestritt vier Zehntel des Gesamtaufkommens und zwei Drittel der Umsatzsteuer des Produzierenden Gewerbes. Gegenüber den Ergebnissen des

Jahres 1970 reduzierte sie in beiden Fällen ihren anteilmäßigen Beitrag um vier Prozentpunkte. Während auf Bundesebene die Industrie zwar ebenfalls ihre Beitragsquote am Steueraufkommen um 1,1 Prozentpunkte verminderte, gleichzeitig aber der Staatskasse 23,3 % mehr Steuereinnahmen brachte, verminderten die saarländischen Industriebetriebe in ihrer Gesamtheit die Steuervorauszahlungen um 2 %. Diese Entwicklung entstand durch eine im Verhältnis zum Wachstum der Mehrwertsteuer überproportionale Steigerung der abziehbaren Vorsteuerbeträge bei gleichzeitiger Reduktion der Investitionssteuer infolge des verminderten Steuersatzes. Während das Handwerk innerhalb des Produzierenden Gewerbes die Steuerausfälle von Industrie und "Sonstigem produzierenden Gewerbe" gegenüber 1970 zwar wertmäßig mehr als ausgleichen konnte, reichte der Zuwachs nicht aus, den Anteil des Produzierenden Gewerbes auf dem alten Niveau zu halten. Setzt man die abziehbare Vorsteuer in Relation zum Steuersoll, das sich aus den umgesetzten Lieferungen und Leistungen errechnet, ist beim Großhandel mit Abstand die höchste Quote festzustellen. Daraus erklärt sich, daß 21,4 % des gesamten steuerbaren oder 24,4 % des steuerpflichtigen Umsatzes nur 9,6 % der Steuerlast gegenüberstehen. Diese Verhältniszahlen sind symptomatisch für eine geringe Wertschöpfungsquote. Das andere Extrem liegt bei den "Übrigen Wirtschaftsbereichen". Hierunter fallen nach der Systematik der Wirtschaftszweige die Abteilungen Verkehr und Nachrichtenübermittlung, Kreditinstitute und Versicherungswesen, Dienstleistungen soweit von Unternehmen und freien Berufen erbracht, Organisationen ohne Erwerbscharakter und Körperschaften des öffentlichen Rechts. Bedingt durch den geringen Vorsteuerabzug (64 % des unbereinigten Steuersolls) betrug der Anteil an der zu zahlenden Steuer fast das Doppelte des Umsatzanteils. Gegenüber 1970 sind die Anteile zwar gestiegen, doch blieb ihr Verhältnis zueinander weitgehend erhalten.

Am ausgeglichensten zeigte sich der Einzelhandel: 11,3 % am Gesamtumsatz zu 11,7 % an der Steuervorauszahlung. Die schwächsten Positionen nahmen wiederum die Handelsvermittlung und die Land- und Forstwirtschaft ein.

Durchschnittlich mußte im Saarland für 100 DM steuerbaren Umsatz letztlich 1,58 DM Steuer an die Staatskasse gezahlt werden. Spitzenreiter in der Skala bildeten die Handwerksbetriebe, deren Umsätze durchschnittlich mit 3,67 % belastet waren. Ihnen folgten die Handelsvermittlung (3,00 %), die "Übrigen Wirtschaftsbereiche" (2,96 %), die Land- und Forstwirtschaft (2,67 %), der Einzelhandel (1,64 %), die Industrie (1,32 %), das "Sonstige produzierende Gewerbe" (1,17 %) und an letzter Position der Großhandel mit einem Steueranteil von nur 0,71 %. Gegenüber der allgemeinen durchschnittlichen Quote von 1970 in Höhe von 1,63 % wurde 1972 für jede umgesetzte DM weniger Steuern bezahlt. Umgekehrt verlief die Entwicklung auf Bundesebene, wo ein Anstieg von 1,88 % auf 2,02 % festgestellt wurde.

Die mit Abstand bedeutungsvollste, wenn auch nicht die höchste, Steigerung der durchschnittlichen Umsätze pro Steuerpflichtigen ist mit einer Rate von 25 % die der Industrie (Bund: 14,2 %). Von 12,2 Mill. DM im Jahre 1970 (1968: 8,9 Mill. DM) wurde ein Zuwachs auf 15,2 Mill. DM erreicht, das sind

für jeden Steuerpflichtigen 2 Mill.DM mehr als im Bundesdurchschnitt an Zuwachs erzielt wurde. Der an zweiter Position rangierende saarländische Großhandel mußte Verluste von 2,8 % hinnehmen, während er im Bundesdurchschnitt durch einen Zuwachs von 14,5 % die 3 Mill.DM-Grenze überschritt. Um knapp mehr als ein Drittel stockten die Handwerker in Bund und Land ihre durchschnittlichen Entgelte auf. Sie erreichten damit die höchste Zuwachsrate, die doppelt so hoch wie der Gesamtdurchschnitt lag. Mit 15,8 % Landesdurchschnitt blieben die saarländischen Betriebe um 1,9 Prozentpunkte hinter dem bundesdurchschnittlichen Wert zurück. Überdurchschnittlichen Erfolg konnte auch die Land- und Forstwirtschaft mit 31,8 % Steigerung (Bund 25,1 %) vorweisen. Dennoch rangierte sie ihrer Bedeutung entsprechend mit 174 226 DM Erlöse je Steuerpflichtigen an zweitletzter Stelle vor der Handelsvermittlung mit 153 016 DM. Bis auf Industrie und "Sonstiges produzierendes Gewerbe" lagen alle Werte unter den entsprechenden Bundesergebnissen.

Viel weiter gestreut postierten die Extremwerte der Veränderungsrate zu 1970 bei der Umsatzsteuervorauszahlung je Steuerpflichtigen. Bei einer durchschnittlichen Mehrbelastung des saarländischen Steuerpflichtigen von 12,1 % reichte die Spanne von + 70,5 % in der Land- und Forstwirtschaft bis zu - 61,2 % im "Sonstigen produzierenden Gewerbe", dessen Unternehmen an der Saar und im Bund die einzigen sind, die 1972 durchschnittlich weniger entrichten mußten als im Jahr 1970. Zwischen diesen beiden Extremen folgen in der Skala die Handwerksbetriebe, die mit einer durchschnittlichen Steuer von 12 574 DM pro Steuerpflichtigen 39,5 % mehr als 1970 abführen mußten. Rund 200 000 DM waren für die Industriebetriebe fällig; mit 5,6 % Steigerung verzeichneten sie die geringste Zuwachsrate. Allerdings nahmen - bezogen auf das einzelne Unternehmen - die abziehbaren Vorsteuerbeträge um 27 % zu, bei einer allgemeinen Quote von 16 %. Die Investitionssteuer pro Unternehmen reduzierte sich um 27 % auf 777 DM. Zweitstärkster Steuerzahler war der Großhandel, dessen Zahlungen trotz Umsatzeinbußen um 24,8 % wuchsen. Auf Bundesebene mußten in diesen Wirtschaftsbereich sogar über 50 % mehr an Steuern erbracht werden. Aber auch der Gesamtdurchschnitt lag mit 26,5 % mehr als doppelt so hoch wie im Saarland. Völlig unterschiedlich zu den saarländischen Verhältnissen zeigte sich die Entwicklung der Industrie auf Bundesebene, in der mit einer durchschnittlichen Zahllast von 192 545 DM pro Zensiten eine Mehrbelastung um 22,9 % erfolgte.

2. Wirtschaftsbereiche

2.1 Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei

Aufgrund der Regelung des § 24 UStG sind land- und forstwirtschaftliche Betriebe wegen der besonderen Form der Durchschnittsbesteuerung weitgehend von Zahlungsverpflichtungen an die Finanzkassen befreit. Eine Umsatzsteuerschuld entsteht nur aus Eigenverbrauch und Lieferung bestimmter Sägewerkserzeugnisse oder spezieller Getränke sowie alkoholischer Flüssigkeiten. Für diese Umsätze besteht eine effektive Steuerbelastung von 6 bzw. 3 %. Durch die dargelegten Einschränkungen in der steuerlichen Behandlung des Agrarsektors ist natürlich auch die statistische Erfassung sowie das wiedergegebene Bild nur unvollständig. Daher können die folgenden Daten auch nicht als repräsentativ für die wirtschaftliche Bedeutung dieses Wirtschaftszweiges gelten.

Steuerbare Umsätze und Umsatzsteuervorauszahlungen je Steuerpflichtigen
nach Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftsbereich	Steuerbarer Umsatz je Steuerpflichtigen		Umsatzsteuer-Vorauszahlungen je Steuerpflichtigen in DM	
	Saar	Bund	Saar	Bund
Land- u. Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	174 226	214 397	4 655	4 797
Industrie	15 199 074	9 139 848	200 926	192 545
Handwerk	342 496	391 670	12 574	15 104
Sonst. produzierendes Gewerbe	504 544	325 970	5 905	10 805
Großhandel	2 868 175	3 028 094	20 351	20 464
Handelsvermittlung	153 016	198 741	4 596	6 049
Einzelhandel	384 535	566 987	6 336	11 416
Übrige Wirtschaftsbereiche	223 845	352 850	6 624	9 132
I n s g e s a m t	878 017	1 035 887	13 906	20 917

Steuerpflichtige¹⁾, Umsatz und Umsatzsteuer der Land- und Forstwirtschaft,
Tierhaltung und Fischerei 1972

Nr. der Systematik	Wirtschaftsbereich	Steuer- pflichtige	steuerbarer Umsatz	Umsatzsteuer- Vorauszahlung
		Anzahl	1 000 DM	
0 ¹⁾	Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	168	29 270	782
00	Land- und Forstwirtschaft	61	14 299	145
	darunter:			
002	Landwirtschaftliche Tierhaltung und -zucht	42	11 264	18
009	Land- u. forstwirtschaftl. Dienstleistungen	5	1 249	54
05	Fischerei, gewerbliche Gärtnerei u. Tierhaltung ¹⁾	107	14 971	637
055	Gewerbliche Gärtnerei, Tierhaltung u. -pflege	107	14 971	637
	davon:			
0550	Gewerbliche Gärtnerei	103	14 113	609
0555	Gewerbliche Tierhaltung und -pflege	4	858	28

1). Ohne Unternehmen mit Umsätzen unter 12 000 DM, darüber nur, soweit in den Bereich der Umsatzsteuerstatistik fallend.

Die 1970 festgestellte Zunahme der Steuerpflichtigen um 15,6 % wurde inzwischen durch das Ausscheiden von 25 Zensiten fast vollständig kompensiert. Nur 61 der insgesamt 168 Betriebe gehörten der Land- und Forstwirtschaft an. Die überwiegende Mehrheit war den gewerblichen Gärtnereien zuzurechnen. In diesem Gewerbe vollzogen sich aber auch die meisten Abgänge. Von 121 im Jahre 1970 sank die Zahl auf 103 ab, damit lag sie sogar unter dem Bestand von 1968. Die Ausweitung der Umsätze um 3,75 Mill.DM ist demnach fast ausschließlich in der landwirtschaftlichen Tierhaltung und -zucht erfolgt.

Von den insgesamt 230 Steuerfällen in der Land- und Forstwirtschaft war fast die Hälfte dem Steuersatz von 5,5 % unterworfen mit 15,9 Mill.DM steuerpflichtigen Umsätzen, das sind 55 % der gesamten steuerpflichtigen Entgelte des Wirtschaftszweiges.

2.2 Produzierendes Gewerbe

2.21 Industrie

Die saarländische Industrie wies im Berichtsjahr 52 Steuerpflichtige weniger aus als 1970 und 90 weniger als 1968. Während im gesamten Bundesgebiet ständig neue Industriebetriebe hinzukamen, fiel der Anteil der saarländischen Unternehmen gemessen an der Zahl aller bundesdeutschen von 1,0 % im Jahre 1968 auf 0,9 % im Jahre 1970 weiter auf 0,8 % im Berichtszeitraum. Den stärksten Rückgang in den letzten beiden Jahren erlitten das Baugewerbe (- 18) und innerhalb des Verarbeitenden Gewerbes das Holz-, Papier- und Druckgewerbe (- 14), gefolgt vom Nahrungs- und Genußmittelgewerbe, dem 8 Zensiten weniger angehörten. Zugenommen haben dagegen Energiewirtschaft und Wasserversorgung, die drei Steuerpflichtige mehr ausweisen.

Die 5 saarländischen Bergbau treibende Unternehmen erzielten rund ein Viertel der Industrieumsätze. Im Bundesgebiet gab es 1972 genau 200 Unternehmen, deren hauptsächlich wirtschaftliche Betätigung im Bergbau lag. Gemessen an der Besetzung lag das Saarland an sechster Stelle. Die meisten Gruben besaß mit 97 Niedersachsen noch vor Nordrhein-Westfalen mit 65, wobei Niedersachsen im Vergleich zu 1970 einen Verlust von 18 Gruben meldete und in Nordrhein-Westfalen 13 hinzukamen. Die wirtschaftliche Bedeutung drückt sich jedoch nicht durch die zahlenmäßige Besetzung, sondern durch den Beitrag zum Gesamtleistungsvolumen des Sektors aus. Hier dominiert natürlich Nordrhein-Westfalen mit 13,6 Mrd.DM Umsatz unangefochten. An zweiter Stelle rangiert Hessen, dessen 7 Bergbauunternehmen Erlöse in Höhe von 2,6 Mrd DM erzielten. Diesen beiden Bundesländern folgt sogleich das Saarland mit 2,4 Mrd.DM Entgelte. Damit ist die Gesamtsumme der Einnahmen von 19,5 Mrd.DM schon nahezu ausgeschöpft. In keinem der übrigen Länder gelang es noch, für mehr als eine Milliarde DM Leistungen zu erstellen. Verteilt man die Umsätze dagegen noch gleichmäßig auf die einzelnen Steuerpflichtigen, nimmt das Saarland mit 480 Mill.DM Durchschnittserlösen die Spitzenpositionen ein. Die gleiche Reihenfolge nahmen diese drei Länder auch bei den Umsatzsteuervorauszahlungen ein. Während Nordrhein-Westfalen 70 % des Aufkommens bestritt, entfielen auf Hessen 14 % und auf das Saarland 10 %. Je Steuerpflichtigen mußte aber in den beiden letztgenannten Ländern das Doppelte entrichtet werden als im größten deutschen Bundesland.

Wenngleich der saarländische Bergbau und die Energiewirtschaft gegenüber dem Geschäftsjahr 1970 auf eine Erlössteigerung von 27,3 % verweisen können, verblieb das industrielle Schwergewicht strukturmäßig beim Verarbeitenden Gewerbe. Sein Beitrag zum steuerbaren Umsatz der Industrie verringerte sich jedoch infolge der unterdurchschnittlichen Steigerung von sieben Zehntel auf zwei Drittel. Damit wird noch einmal das Gewicht des saarländischen Bergbaues gerade für das Saarland hervorgehoben, denn auf Bundesebene nimmt das Verarbeitende Gewerbe 87 % der Industrieumsätze für sich in Anspruch. Charakteristisch für das Saarland ist in diesem Sektor immer noch die herausragende Vormachtstellung bei der Schwerindustrie, deren Entgelte allein 26 % der Gesamteinnahmen des Produzierenden Gewerbes, 32 % der Industrieumsätze bzw. 47 % des Verarbeitenden Gewerbes ausmachten. Doch ist die Eisen- und NE-Metallerzeugung der einzige Industriesektor, der Umsatzeinbußen erlitt und bei dem es sogar zu Steuererstattungen in Höhe von 16,4 Mill. DM kam; das ist etwa die Hälfte des Betrages, der 1970 gezahlt werden mußte. Insbesondere die eisenschaffende Industrie, die nach Umsatz und Beschäftigten größte Branche der Saarindustrie, zeigte 1972 schon konjunkturelle Abschwächungswirkungen, die trotz erheblicher Preissteigerungsraten nominal durchschlugen. Auf die möglichen Ursachen wurde schon hingewiesen. Aber auch die anderen Bundesländer wurden von einem Rückgang in diesem Wirtschaftszweig nicht verschont, so daß im Bundesdurchschnitt eine Erlöseinbuße von 11 % festgestellt wurde, wobei allerdings das Ergebnis des Berichtsjahres mit einem ausgesprochenen Boommiveau (1970) verglichen wurde. Jedoch hat die Schwerindustrie in den anderen Bundesländern, auch in Nordrhein-Westfalen, bei weitem nicht die wirtschaftliche Bedeutung wie an der Saar. Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau, sowie Elektrotechnik und Feinmechanik bilden auf Bundesebene eindeutig die Schwerpunkte im Verarbeitenden Gewerbe. Angesichts dieser Fakten ist allein auf Grund der Umsatzsteuerergebnisse (Zurechnungsprinzip) von einem deutlichen Strukturwandel innerhalb der saarländischen Industrie vorerst noch wenig zu erkennen. Einerseits hat die Unsicherheit über die konjunkturelle Entwicklung sicherlich hemmend auf die Ansiedlung neuer Betriebe gewirkt; andererseits läßt die Umsatzsteuerstatistik Neugründungen (und auch Abgänge) von Zweigniederlassungen, deren Umsätze außerhalb des Landes am Sitz der Geschäftsleitung besteuert werden, nicht hervortreten. So gehen zum Beispiel die sicherlich nicht unerheblichen Erlöse der Fordwerke in Saarlouis nicht in die saarländische, sondern in die nordrhein-westfälische Statistik ein, da es sich um eine Zweigniederlassung des Kölner Werkes handelt.

Begünstigt durch die anhaltende Baukonjunktur sowie durch erhebliche Preissteigerungen gelang es der Bauindustrie ihren Umsatz gegenüber 1970 (354 Mill. DM; 1968: 138 Mill. DM) um mehr als die Hälfte zu steigern und damit ihren Anteil am Produzierenden Gewerbe von 3,2 % auf 4,2 % zu verbessern. Auch schnitt das Holz-, Papier- und Druckgewerbe mit 3,3 % Anteil um 0,9 Prozentpunkte besser ab als zwei Jahre zuvor. Es blieb ihm jedoch im Industriebereich der letzte Platz beschieden. Innerhalb des Nahrungs- und Genußmittelgewerbes, das auf acht Steuerpflichtige (1970: 79) verzichten mußte bei gleichzeitigem Umsatzzuwachs um 14,6 % oder 106 Mill. DM, setzten die acht Brauereien und Mälzereien eindeutig den Schwerpunkt. Die beste Leistungssteigerung vollbrachten jedoch die Milchverwertungsbetriebe, die 54 Mill. DM oder 64,8 % mehr als 1970 umsetzen konnten.

2.22 Produzierendes Handwerk

Gleichermaßen wie 1970 war die Zahl der saarländischen Handwerksbetriebe um weitere 5 % rückläufig. Diese Entwicklung trat im gesamten Bundesgebiet auf, wo der in der vorherigen Erhebung festgestellte Zuwachs von 0,3 % wieder verloren ging. Insgesamt gaben an der Saar 297 Handwerker ihre Selbständigkeit auf, davon 195 im Verarbeitenden Gewerbe und 102 im Baugewerbe. Den 5 447 Steuerpflichtigen entsprach eine Fallzahl von 6 678. Davon entfielen 4 596 Fälle auf den Steuersatz von 11 %, in 1 589 Fällen konnte der ermäßigte Satz von 5,5 % angewandt werden, und 493 unterlagen 4 %.

Trotz der zahlenmäßigen Überlegenheit der Handwerksbetriebe im Produzierenden Gewerbe (79 %) ist ihr Umsatzanteil in diesem Sektor mit 15 % relativ bescheiden. Über die Hälfte der Steuerpflichtigen erwirtschaftete Umsätze zwischen 100 000 und 500 000 DM. Dennoch verdient die Leistung des Handwerks besondere Beachtung, da es mit einem Erlöszuwachs um rund 27 % die industrielle Zuwachsrate weit überflügelte. Die bundesdurchschnittliche Zuwachsrate von 34,8 % erreichten die Betriebe jedoch nicht; denn sowohl das Verarbeitende Gewerbe als auch das Baugewerbe, das um über ein Drittel anzog, blieben unter den Quoten des Bundes (26,4 % bzw. 47,0 %). Infolge des für die Bauwirtschaft günstigen Konjunkturklimas verringerte sich der Abstand zwischen ihr und dem Verarbeitenden Gewerbe seit 1968 kontinuierlich. Von den nicht dem Baugewerbe angehörenden Handwerkern trugen Bäcker und Metzger am meisten zu dem Umsatzvolumen von 1 866 Mill. DM bei.

Von diesem Gesamtumsatz zählten 1 845 Mill. DM oder 99 % zu den steuerpflichtigen Entgelten, die zu drei Viertel mit dem Steuersatz von 11 % belegt waren. Für 448 Mill. DM fand der Steuersatz von 5,5 % Anwendung und für knapp 12 Mill. DM der von 4 %.

Wirtschaftsbereich	Zunahme des steuerbaren Umsatzes in %			
	Bund		Saarland	
	1970/68	1972/70	1970/68	1972/70
Industrie	34,5	14,5	30,4	15,9
Produzierendes Handwerk	38,2	34,8	35,8	27,2
Sonst. produzierendes Gewerbe	35,0	- 18,3	10,8	8,8

Die Umsatzsteuervorauszahlungen betreffend erhöhte das saarländische Handwerk seinen Anteil am Produzierenden Gewerbe auf 32,3 %. Während die Industrie 1972 weniger als im Jahr 1970 zahlte, mußten die Handwerker ein Drittel oder 16,7 Mill. DM mehr an den Fiskus abführen.

2.23 Sonstiges produzierendes Gewerbe

Zum "Sonstigen produzierenden Gewerbe" werden die Steuerpflichtigen gerechnet, die sich weder der Industrie noch dem Handwerk eindeutig zuordnen lassen; meist haben sie jedoch mehr handwerklichen Charakter, als daß sie zur Industrie tendieren.

Steuerpflichtige¹⁾, steuerbarer Umsatz und Umsatzsteuer des Produzierenden Gewerbes
nach Wirtschaftsbereichen
1972

Nr. der Systematik	Wirtschaftsbereich	Steuerpflichtige		steuerbarer Umsatz		Umsatzsteuer (Vorauszahlung)	
		Anzahl	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%
	<u>Industrie</u>	692	10,0	10 517 759	82,4	139 041	65,6
1	Energiewirtschaft und Wasservers., Bergbau	63	0,9	2 963 657	23,2	57 803	27,3
110	dar.: Steinkohlenbergbau	5	0,1	2 405 993	18,9	50 123	23,7
2	Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	535	7,7	7 015 397	55,0	57 952	27,3
224/7	dar.: Feinkeramik u. Glasindustrie	9	0,1	560 882	4,4	13 903	6,6
23	Eisen- und NE- Metallherzeugung, Giessereien und Stahlverformung	44	0,6	3 317 548	26,0	- 16 393	- 7,7
24	Stahl-, Maschinen u. Fahrzeugbau	101	1,5	868 826	6,8	23 573	11,1
26	Holz-, Papier- u. Druckgewerbe	89	1,3	426 898	3,3	15 460	7,3
28/9	Nahrungs- u. Genußmittelgewerbe	71	1,0	834 933	6,5	15 690	7,4
3	Baugewerbe	94	1,4	538 705	4,2	23 286	11,0
3000	dar.: Hoch- und Tiefbau (ohne Strassenbau)	70	1,0	413 063	3,2	17 196	8,1
	<u>Produzierendes Handwerk</u>	5 447	79,1	1 865 577	14,6	68 490	32,3
2	Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	3 478	50,5	1 056 282	8,3	26 080	12,3
220	dar.: Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erde	79	1,1	16 542	0,1	850	0,4
239	Schlosserei, Schweisserei, Schleiferei und Schmiederei	234	3,4	76 509	0,6	3 951	1,9
2448	Reparatur von Kraftfahrzeugen und Fahrrädern	230	3,3	130 669	1,0	2 925	1,4
26100	Bau- und Möbeltischlerei	616	8,9	111 374	0,9	4 718	2,2
284	Herstellung von Backwaren	958	13,9	233 809	1,8	3 671	1,7
291	Fleischverarbeitung	551	8,0	249 670	2,0	1 167	0,6
3	Baugewerbe	1 969	28,6	809 295	6,3	42 410	20,0
3000	dar.: Hoch- u. Tiefbau (ohne Straßenbau)	293	4,3	322 156	2,5	16 759	7,9
	<u>Sonstiges produzierendes Gewerbe</u>	745	10,9	375 885	3,0	4 399	2,1
1/2	Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe) einschl. bergbauliche Tiefbohrung, Schacht- bau und Bergbau	608	8,9	312 737	2,5	1 764	0,8
220	dar.: Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	55	0,8	16 652	0,1	677	0,3
242	Maschinenbau	47	0,7	36 313	0,3	1 129	0,5
26	Holz-, Papier- und Druckgewerbe	68	1,0	29 764	0,2	1 169	0,6
28/9	Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	76	1,1	27 146	0,2	193	0,1
3	Baugewerbe	137	2,0	63 148	0,5	2 635	1,3
3000	dar.: Hoch- und Tiefbau (ohne Strassenbau)	84	1,2	44 178	0,3	1 622	0,8
1 - 3	insgesamt	6 884	100,0	12 759 221	100,0	211 930	100,0

1) Ohne Unternehmen mit Umsätzen unter 12 000 DM

Entgegen den beiden zuvor genannten Wirtschaftszweigen zeigen die Steuerpflichtigen einen nach oben weisenden Trend auf. 745 Zensiten wurden bei der Erhebung 1972 festgestellt; das sind 13,3 % mehr als 1970 (Bund: -1,1 %). Durch eine Erlössteigerung von nur 8,8 % fiel ihre Quote am Gesamtumsatz ihres Wirtschaftsbereiches von 3,2 % auf 3,0 % zurück. Zu den Gesamteinnahmen der saarländischen Unternehmen trugen sie 1,7 % bei (Bund: 0,6 %). Ihre Umsatzsteuervorauszahlungen reduzierten sich gegenüber 1970 um mehr als die Hälfte. Damit hat dieser Wirtschaftszweig trotz seiner stärkeren Besetzung in der saarländischen Wirtschaft keine höhere Bedeutung gewonnen, aber auch nicht wie auf Bundesebene (- 18,3 %) Umsatzeinbußen hinnehmen müssen. Der strukturelle Schwerpunkt des Verarbeitenden Gewerbes bildeten Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau mit 150 Zensiten, 123 Mill.DM Umsatz und 0,7 Mill.DM Steuervorauszahlungen. Im Jahre 1970 hatte diese Branche nur 88 Mill.DM an Einnahmen erzielt, aber daraus 2,9 Mill.DM an den Fiskus abgeführt. Der Maschinenbau rückte gegenüber 1970 vor das Nahrungs- und Genüßmittelgewerbe, das mit dem Ausscheiden von 32 Steuerpflichtigen auch eine erhebliche Erlösmin- derung erlebte.

2.24 Steuerbelastung des Produzierenden Gewerbes

Wie schon an mehreren Stellen erwähnt, fielen die Steuervorauszahlungen in einzelnen Gewerbebereichen bedeutend geringer aus als zwei Jahre zuvor. Trotz der spürbaren Entlastung durch die Senkung des Investitionssteuersatzes von 6 % auf 2 % wurden für die Anschaffung von Investitionsgütern nur 32 % weniger Steuern gezahlt. Bei der Industrie reduzierten sich die daraus entstehenden Verpflichtungen um rund 6 Mill.DM, gleichzeitig nahmen die abziehbaren Vorsteuerbeträge um rund 111 Mill.DM zu. Bei einem Umsatzanteil von 57,5 % des Produzierenden Gewerbes am Gesamtumsatz betrug die Quote am gesamten Steuervoranmeldungssoll 60,3 %. Im einzelnen waren am Zustandekommen der Gesamtbeträge des Produzierenden Gewerbes beteiligt:

Steuerquoten im Produzierenden Gewerbe

Wirtschaftsbereich	Umsatzquote	Investitions- steuerquote ¹⁾	Quote	Steuer-
			der abziehbaren Vorsteuer	vorauszahlungs- quote
in %				
<u>Industrie</u>	82,4	87,5	83,0	65,6
dav.: Energiewirtschaft u. Wasserver- sorgung, Bergbau	23,2	7,1	21,0	27,3
Verarbeitendes Gewerbe	55,0	75,9	57,8	27,3
Baugewerbe	6,5	4,5	4,2	11,0
<u>Produzierendes Handwerk</u>	14,6	7,0	12,8	32,3
dav.: Verarbeitendes Gewerbe	8,3	3,6	7,5	12,3
Baugewerbe	6,3	3,4	5,3	20,0
<u>Sonstiges produzierendes Gewerbe</u>	3,0	5,4	4,2	2,1
dav.: Verarbeitendes Gewerbe	2,5	4,4	3,6	0,8
Baugewerbe	0,5	1,0	0,6	1,3

1) Nach Abzug der Kürzungsbeträge

Auf jeder erwirtschafteten und steuerbaren DM der Industrie lasteten 1,32 Pf¹⁾ an Umsatzsteuer. Im Handwerk betrug die Steuerbelastung pro DM des steuerbaren Umsatzes 3,67 Pf²⁾ und im "Sonstigen produzierenden Gewerbe" 1,17 Pf³⁾. In diesen Zahlen drückt sich die hohe Wertschöpfungsquote des Handwerks aus. Weit weniger evident sind die Unterschiede auf Bundesebene, wo sich für die Industrie eine Quote von 2,11 Pf, für das Handwerk eine von 3,87 Pf und für das "Sonstige produzierende Gewerbe" eine von 3,31 Pf errechnete, was nicht zuletzt auf die unterschiedlichen Anteile der steuerfreien Umsätze nach § 4 gemessen an den steuerbaren Umsätzen im Saarland und im gesamten Bundesgebiet zurückzuführen ist.

2.3 Handel

Der Kreis der im Saarland umsatzsteuerpflichtigen Handelsunternehmen wird immer kleiner. Gegenüber 1970 schrumpfte ihre Zahl um weitere 704, nachdem in der vergangenen Erhebung ein Minus von 590 Zensiten festgestellt worden war. Der Abnahme um 5,6 % folgte nun eine weitere um 6,9 %. Mit dieser Entwicklung verminderten sich die Anteile der Steuerpflichtigen in der Distributionswirtschaft am Gesamtergebnis von 38,9 % im Jahre 1970 auf nunmehr 37,6 % und in einem größeren Ausmaß, nämlich von 37,4 % auf 33,6 % für die Entgelte.

Die in früheren Jahren etwa gleichgroße Bedeutung von Umsatz- und Fallzahlen konnte zu Ungunsten der Erlöse nicht bewahrt werden. Diesen Sachverhalt verdeutlicht auch die Tatsache, daß sich die Einnahmen pro Steuerpflichtigen (785 600 DM) relativ weiter unterhalb des gesamtwirtschaftlichen Mittelwertes bewegten als 1970. Im Jahre 1970 betrug das Verhältnis vom Mittelwert des Handels zum gesamten Mittelwert 0,961 : 1, 1972 dagegen nur noch 0,895 : 1. Verursacht wurde diese Entwicklung hauptsächlich durch den Einzelhandel.

Nicht so ausgeprägt wie im Saarland, aber in der gleichen Richtung verlief die Tendenz im Bundesgebiet. Für die Zahl der Großhändler wurde eine Abnahme um 2,2 % festgestellt, für den Einzelhandel um 4,2 %, während die Handelsvermittlung um 1,8 % zunahm. An den Gesamteinnahmen des Handels in Höhe von 582 Mrd. DM partizipierte das Saarland mit 1,3 %.

Die von den Finanzämtern gemeldeten Gesamteinnahmen des saarländischen Handels lagen nur 0,4 % (Bund 16,5 %) über der Summe von 1970, wogegen bei der letzten Erhebung noch Mehreinnahmen gegenüber 1968 von 27 % (Bund 27 %) festgestellt worden waren. Der Großhandel blieb mit 4 758 Mill. DM weiterhin der umsatzmäßige Schwerpunkt, doch hat sich der Abstand zum Einzelhandel wieder verringert. (Umsatzanteil 1970: Großhandel 67,4 %, Einzelhandel 30,3 %). Permanent seit 1968 verzeichnete die Handelsvermittlung leichte Zuwächse, sowohl die Fallzahl als auch die Erlöse betreffend.

1) 1968: 1,05 Pf;	1970: 1,56 Pf;
2) 1968: 2,79 Pf;	1970: 3,56 Pf;
3) 1968: 2,13 Pf;	1970: 2,89 Pf;

Steuerpflichtige¹⁾, steuerbarer Umsatz und Umsatzsteuer im Handel 1972

Wirtschaftsgliederung	Steuerpflichtige		Steuerbarer Umsatz		Umsatzsteuer-Vorauszahlung	
	Anzahl	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%
Großhandel	1 659	17,5	4 758 302	63,8	33 762	41,6
Handelsvermittlung	1 340	14,1	205 041	2,7	6 159	7,6
Einzelhandel	6 501	68,4	2 499 865	33,5	41 191	50,8
H a n d e l insgesamt	9 500	100,0	7 463 208	100,0	81 112	100,0

1) Ohne Unternehmen mit Umsätzen unter 12 000 DM

Steuerpflichtige¹⁾, steuerbarer Umsatz und Umsatzsteuer des Großhandels nach Wirtschaftsbereichen 1972

Nr. der Systematik	Wirtschaftsbereich	Steuerpflichtige		Steuerbarer Umsatz		Umsatzsteuer-Vorauszahlung	
		Anzahl	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%
	Großhandel mit:						
400	Waren verschiedener Art	4	0,2	66 877	1,4	149	0,4
401	Getreide, Futter und Düngem. sowie Tieren	105	6,3	133 506	2,8	338	1,0
402/4	Textilien, Rohstoffen u. techn. Chemikalien	32	1,9	62 179	1,3	1 301	3,6
405	Kohle, sonst. festen Brennstoffen und Mineralölerzeugnissen	49	3,0	362 499	7,6	3 038	9,1
406	Eisen, NE-Metallen und Halbzeug	36	2,1	243 592	5,1	630	1,9
407	Holz, Holzhalbwaren, Baustoffen und Installationsbedarf	181	10,9	412 535	8,7	5 243	15,6
408	Schrott und sonstigen Abfallstoffen	52	3,1	72 252	1,5	698	2,1
411	Nahrungs- und Genußmitteln	543	32,8	1 705 424	35,9	3 203	9,5
412	Bekleidung, Wäsche, Ausstattungs- und Sportartikel sowie Schuhen	81	4,9	109 863	2,3	2 109	6,2
413	Metall- u. sonst. Fertigwaren aus Kunststoff, Glas u. Holz sowie feinkeramische Erzeugnissen	113	6,8	253 454	5,3	3 505	10,4
414	Elektrotechn. feinmech. u. optischen Erzeugn. sowie Schmuck-, Leder- u. Spielw.	108	6,5	163 101	3,4	910	2,7
416/7	Fahrzeugen, Maschinen, technischem und Spezialbedarf	246	14,9	994 229	21,0	10 382	30,8
418	Pharmaz. u. kosmet. Art. sowie Dental-, Labor-, Krankenpflege- u. Friseurbedarf	61	3,7	123 519	2,6	1 375	4,1
419	Papier, Papierwaren u. Druckerzeugnissen	48	2,9	55 272	1,1	881	1,6
40/1	insgesamt	1 659	100,0	4 758 302	100,0	33 762	100,0

1) Ohne Unternehmen mit Umsätzen unter 12 000 DM

Aus den Entgelten des Handels vereinnahmten die Finanzkassen 81,1 Mill. DM an Steuern. Gegenüber der 1970 errechneten Zuwachsrate von über 100 % fällt die jetzt ausgewiesene Steigerung von 9,2 % äußerst bescheiden aus. Die Verdoppelung der Steuerzahlung 1970 gegen 1968 wurde allerdings durch die abgeschlossene Entlastung der Altvorräte erreicht. Durch die gleichzeitig kaum nennenswerte Steigerung der Entgelte verringerte sich die Differenz zwischen Umsatz- und Steuerquote weiter. Die Ursache ist im Rückgang der abziehbaren Vorsteuer (- 7 %) beim Großhandel zu suchen. Die stagnierenden oder sogar rückläufigen Umsätze wirkten sich natürlich auf Nachfrage, Einkauf und Lagerhaltung der Großhandelsbetriebe aus, so daß sich trotz gesunkener Einnahmen (- 5 %) die abzuführenden Umsatzsteuern erhöhten. Ungeachtet der gewichtsmäßigen Verschiebungen bleibt die geringe Wertschöpfungsquote der Großhändler, wie sie sich in dem Verhältnis von 10 % Steueranteil zu 21 % Umsatzanteil ausdrückt, offenkundig.

2.31 Großhandel

Im Berichtsjahr erwirtschafteten 1 659 Großhandelsunternehmen einen steuerbaren Umsatz von 4,8 Mrd. DM; 2 082 Steuerfälle und 4,6 Mrd. DM steuerpflichtige Umsätze wurden erfaßt, für die Umsatzsteuer in Höhe von 33,8 Mill. DM vorausgezahlt werden mußte. Von den Erlösen fielen rund zwei Drittel unter den Steuersatz von 11 %. Gemessen an der Zahl aller Zensiten und am Gesamtumsatz erzielten hiermit 6,6 % der Unternehmen gut ein Fünftel der Entgelte. Auf den einzelnen Steuerpflichtigen entfielen durchschnittlich 2,9 Mill. DM an Einnahmen, womit der Großhandel nach der Industrie Platz zwei unter den Wirtschaftszweigen einnimmt. Im Gesamtbild verlief die Entwicklung bezüglich der Zahl der Zensiten, der Erlöse sowie der Einnahmen je Steuerpflichtigen negativ. Die Beiträge der einzelnen Sektoren zu diesem schlechten Ergebnis gestalteten sich jedoch recht unterschiedlich. Nicht alle Zweige dieses Teils der Distributionswirtschaft haben Mißerfolge zu verzeichnen. Auch vollzogen sich Zu- und Abnahmen von Steuerpflichtigen nur in wenigen Fällen simultan zu entsprechenden Veränderungen der Entgelte.

So gehörten dem Nahrungs- und Genußmittelhandel allein 41 Betriebe weniger als im Jahre 1970 an; doch konnten die verbliebenen Unternehmen die Entgelte um 18 % steigern. Für den Rückgang der Zensiten des gesamten Großhandels war gerade dieser Geschäftszweig maßgebend, da die Zugänge in anderen Zweigen zusammen nicht ausreichten, diesen Verlust auszugleichen. Die dominierende Stellung des Nahrungs- und Genußmittelhandels blieb davon allerdings unangetastet; im Gegenteil, die Umsatzquote lag noch höher als 1970. Nur dieser Geschäftszweig erzielte über 1 Mrd. DM Erlöse, da es beim Großhandel mit Eisen, NE-Metallen und Halbzeug zu einer gravierenden Einbuße von nahezu 900 Mill. DM kam, so daß der Beitrag an Gesamtumsatz von 22,6 % - der zuvor zweitstärksten Position - auf 5,1 % zurückfiel. Dieses selbst für das Gesamtergebnis des Großhandels so einschneidende Ereignis ist auf die Auflösung einer Interessengemeinschaft mehrerer Firmen zurückzuführen, die damit eine Zwischenstation in Form eines Großhandelsunternehmens bei der Abwicklung der Absatzgeschäfte ausgeschaltet haben. Die hierdurch eliminierten Umsätze bzw. Wertschöpfungen wurden wieder in die Erlöse der beteiligten Unternehmen, meist Industriebetriebe integriert. Auf den zweiten Rang rückte nun der Großhandel mit Fahrzeugen, Maschinen, technischem und Spezialbedarf, der bei einem Zuwachs von 14,4 % nur knapp die Milliarden-Grenze ver-

fehlte. An dritter Stelle rangierte weiterhin der Handel mit Holz, Holzhalbwaren, Baustoffen und Installationsbedarf.

Relativ am erfolgreichsten waren die Großhändler von Textilien, Rohstoffen und technischen Chemikalien. Sie schafften es, mehr als das Vierfache von 1970 zu vereinnahmen. Pro Steuerpflichtigen wuchs der Umsatz von 535 DM auf 1 943 DM an. Ihr Anteil kletterte von 0,3 % auf 1,3 %, bei der Steuervorauszahlung von 0,9 % auf 3,6 %. Damit gaben sie den letzten Platz an den Handel mit Papier, Papierwaren und Druckerzeugnissen ab.

Die größte Wertschöpfung lag beim Handel mit Fahrzeugen und Maschinen; hier wurden über 10 Mill.DM, d. s. drei Zehntel zum Steueraufkommen geleistet. Dagegen zahlte der Nahrungs- und Genußmittelgroßhandel trotz 1,7 Mrd.DM Umsatz nur 3,2 Mill.DM an Steuern; gerade 3 % mehr als im Erhebungsjahr 1970.

2.32 Handelsvermittlung

Der Bereich der Handelsvermittlung - in seiner umsatzmäßigen Bedeutung bisher sehr bescheiden - erweist sich nach den Ergebnissen der Erhebung als stabiler und aufstrebender Teilnehmer mit überdurchschnittlicher Wachstumsrate. Ihm gehörten 1 340 Steuerpflichtige an, d.s. 37 % mehr als 1970. Mit einem Anteil von 5,3 % aller Zensiten erreichte er genau den bundesdurchschnittlichen Mittelwert, wohingegen der saarländische Großhandel um 0,7 Prozentpunkte unter, der Einzelhandel um 3,1 Punkte über dem bundesdurchschnittlichen Wert lag.

In der Vermittlung von Mineralölerzeugnissen schieden 20, im Bekleidungssektor 7 Steuerzahler aus. Beim letztgenannten traten auch Erlösminderungen von rund 2 Mill.DM auf, eine geringfügige Schmälerung der Einnahmen stellte sich noch in der Vermittlung von Fahrzeugen und Maschinen ein. Die anderen Bereiche weisen alle steigende Fall- und Umsatzzahlen aus. Während die Zahl der Steuerpflichtigen auf alle Wirtschaftszweige ziemlich gleichverteilt ist, ragt allein die Vermittlung von Rohstoffen und darunter wiederum die Vermittlung von Mineralölerzeugnissen mit 468 Zensiten, gut einem Drittel der gesamten Handelsvermittlung, besonders hervor. Damit liegt das zahlenmäßige Schwergewicht nur leicht über der umsatzmäßigen Bedeutung. Anders bietet sich das Bild bei der Vermittlung von Nahrungs- und Genußmitteln, die an zweiter Stelle folgten. Die Umsatzquote von einem Fünftel ist doppelt so hoch wie die Quote der Steuerpflichtigen.

Einen besonderen Erfolg weisen die Vermittler von Waren verschiedener Art sowie von Getreide und Futtermitteln aus. Ihre Umsätze erhöhten sich im Vergleich zum Erhebungsjahr 1970 um 140 %. Der Kreis der Vermittler erweiterte sich um 45 auf 131. Jeder von ihnen tätigte im Durchschnitt Umsätze in Höhe von 113 809 DM, was einer Zunahme gegenüber 1970 von nahezu sechs Zehntel entspricht. Die höchsten Durchschnittserlöse wurden in der Vermittlung von Nahrungs- und Genußmitteln mit 284 000 DM erreicht. Dann folgten die Vermittlung von Metall- und sonstigen Fertigwaren aus Kunst-

1) Steuerpflichtige, Steuerbarer Umsatz und Umsatzsteuer der Handelsvermittlung nach Wirtschaftsbereichen 1972

Nr. der Systematik	Wirtschaftsbereich	Steuerpflichtige		Steuerbarer Umsatz		Umsatzsteuer-Vorauszahlung	
		Anzahl	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%
420/21	Waren versch. Art sowie Getreide u. Futtermitteln	131	9,8	14 909	7,3	588	9,5
422	Rohstoffen und Halbwaren sowie Brennmaterial und Mineralölerzeugnissen	573	42,7	84 072	41,0	2 535	41,2
423	Nahrungs- und Genußmitteln	146	10,9	41 443	20,2	704	11,4
424	Bekleidung, Wäsche, Ausstattungs- und Sportartikeln sowie Schuhen	124	9,3	13 048	6,4	640	10,4
425	Metall- u. sonst. Fertigwaren aus Kunststoff, Glas, Feinkeramik und Holz	112	8,4	20 934	10,2	578	9,4
427	Fahrzeugen, Maschinen und techn. Bedarf	122	9,1	20 331	9,9	620	10,1
426/28	Elektrotechn. Erzeugn. und sonst. Waren einschl. Versandhandelsvertretung	132	9,8	10 304	5,0	494	8,0
42	I n s e s a m t	1 340	100,0	205 041	100,0	6 159	100,0

1) Ohne Unternehmen mit Umsätzen unter 12 000 DM.

stoff, Glas, Keramik und Holz mit 167 000 DM. Der Durchschnittswert lag 1972 bei 153 000 DM (Bund 199 000 DM).

Die Unternehmen der zuletzt aufgeführten Wirtschaftsgruppen stellten sich zusammen mit den Vermittlern für Bekleidungs- und Wäscheartikeln als die potentesten Steuerzahlen dar. Sie leisteten eine durchschnittliche Zahlung in Höhe von 5 161 DM an Umsatzsteuer an die Finanzkassen. Der schwächste Betrag floß von der "Vermittlung von sonstigen Waren" an den Fiskus, im Durchschnitt 2 576 DM. Der Steueranteil der Handelsvermittlung am gesamten saarländischen Umsatzsteueraufkommen lag 1972 genau doppelt so hoch wie die Quote des Umsatzes.

2.33 Einzelhandel

Der seit Jahren bestehende Konzentrationsprozeß mit zunehmendem Vordringen von Handelsketten und Supermärkten reduzierte die Zahl der Einzelhandelsunternehmer gegenüber 1970 wieder drastisch. Ein Zehntel der Einzelhändler schied freiwillig oder zwangsweise aus dem Markt aus. Damit wurde die Vorrangstellung des Einzelhandels zahlenmäßig der stärkste Wirtschaftsbereich zu sein aufgegeben. Diese Position nimmt nun das Produzierende Gewerbe ein. Mit dem Abgang von 714 Einzelhandelsgeschäften mußte dieser Wirtschaftszweig allein drei Viertel des saarländischen Verlustes an Steuerzahlern tragen.

Besonders hart getroffen war der stärkste Zweig des Einzelhandels: das Nahrungs- und Genußmittelgewerbe, wo vor allem Steuerpflichtige in den unteren Umsatzgrößenklassen ihre Selbständigkeit aufgaben. Mit dem Aussterben der alten Kaufmannsgeneration geben immer mehr kleine Geschäfte ihre Tätigkeit auf. Der "Laden um die Ecke", wo noch enger Kontakt zwischen Kunde und Verkäufer bestand, fällt mehr und mehr der Rationalisierung zum Opfer. Allein beim Nahrungs- und Genußmitteleinzelhandel betrug der Verlust 442 Zensiten - d.h. sechs Zehntel des gesamten Einzelhandelsabganges - davon entfielen 390 auf den Einzelhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln verschiedener Art. Von 3 313 Steuerpflichtigen im Jahre 1968 sind noch 2 580 geblieben, und auch diese Zahl wird in den nächsten Jahren weiter absinken.

Die übrigen Zweige des Einzelhandels waren ebenfalls alle von Rückgängen betroffen. Zunahmen verzeichnete nur der Einzelhandel mit Fahrzeugen (+6) und Büromaschinen und -möbeln (+ 3) sowie der "Einzelhandel mit sonstigen Waren" (+ 1).

Bei den Umsätzen erreichten zwei Sektoren, der Handel mit Bekleidung und Wäsche sowie der mit sonstigen Waren, nicht das Ergebnis von 1970. Der Erlöszuwachs des Einzelhandels um 11 % reichte gerade aus, den Anteil am Gesamtumsatz von 11,3 % zu erhalten. Größere Gewichtsverlagerungen spielten sich auch auf der Einnahmenseite nicht ab, wenngleich die Erfolge in den einzelnen Sektoren - auf die Ausgangsbasis von 1970 bezogen - doch recht unterschiedlich ausfielen. So verbuchten beispielsweise der Einzelhandel

Steuerpflichtige¹⁾, steuerbarer Umsatz und Umsatzsteuer des Einzelhandels nach Wirtschaftsgruppen
1972

Nr. der Systematik	Wirtschaftsgruppen	Steuerpflichtige		Steuerbarer Umsatz		Umsatzsteuer-Vorauszahlung	
		Anzahl	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%
	E i n z e l h a n d e l m i t:						
430	Waren verschiedener Art	278	4,3	212 894	8,5	2 015	4,9
431	Nahrungs- und Genußmitteln	2 580	39,7	938 936	37,5	5 847	14,3
4319	dar.: Tabakwaren	284	4,4	79 689	3,2	467	1,1
432	Bekleidung, Wäsche, Ausstattungs- und Sportartikeln sowie Schuhen	1 130	17,4	327 265	13,1	9 014	21,9
	dar.:						
4320	Textilwaren verschiedener Art	454	7,0	101 529	4,1	2 603	6,3
4322	Oberbekleidung	123	1,9	97 534	3,9	2 922	7,1
4328	Schuhwaren	254	3,9	60 602	2,4	1 600	3,9
433	Metallwaren sowie Hausrat und Wohnbedarf aus Kunststoff, Glas, Feinkeramik, Holz	544	8,4	230 413	9,2	5 315	12,9
	dar.:						
43360	Möbel u.sonst.Einrichtungsgegenstände	208	3,2	143 038	5,7	3 160	7,7
434	Elektrotechn., feinmech. u.opt.Erzeugn. sowie Schmuck-, Leder-, Galanterie- und Spielwaren	459	7,1	149 539	6,0	3 972	9,6
	dar.:						
4340	Elektrotechnische Artikel	188	2,9	77 105	3,1	1 684	4,1
435	Papierwaren und Druckerzeugnisse	279	4,3	67 917	2,7	1 006	2,4
	dar.:						
4354	Bücher, Zeitschriften u.Zeitungen	70	1,1	36 053	1,4	275	0,7
436	Pharm., mediz. u.kosmet.Artikeln sowie Putz- und Reinigungsmitteln	475	7,3	207 978	8,3	6 444	15,6
	dar.:						
43600	Apotheken	230	3,5	160 898	6,4	5 341	13,0
43604	Drogerien	210	3,2	43 680	1,7	1 036	2,5
437	Kohle, sonst. festen Brennstoffen und Mineralölarzeugnissen	113	1,7	83 789	3,4	1 870	4,5
438	Fahrzeugen, Maschinen u.Büroeinrichtungen	232	3,6	206 966	8,3	4 040	9,8
	dar.:						
4380	Fahrzeuge, deren Teile und Zubehör	208	3,2	196 581	7,9	3 857	9,4
439	Sonstigen Waren	411	6,2	74 168	3,0	1 668	4,0
	dar.:						
4390	Sämereien, Blumen, Futter- und Düngemitteln	200	3,1	23 344	0,9	268	0,7
4393	Lacke, Farben, sonst. Anstrichbedarf, Tapeten und Linoleum	124	1,9	22 190	0,9	703	1,7
43	I n s g e s a m t	6 501	100,0	2 499 865	100,0	41 191	100,0

1) Ohne Unternehmen mit Umsätzen unter 12 000 DM

mit Waren verschiedener Art und der Nahrungs- und Genußmittelhandel beide einen Erlöszuwachs von jeweils 115 Mill.DM. Während dieser Betrag für den ersten Bereich die stolze Leistung von 120 % Steigerung der Entgelte dokumentiert, bedeutet er im zweiten Fall nur ein mittelmäßiges Abschneiden.

Die anhaltende Konzentrationstendenz in Verbindung mit der Ausweitung der Umsätze hob auch den steuerbaren Umsatz pro Steuerpflichtigen auf ein höheres Niveau. Die durchschnittlichen Entgelte fielen mit 384 535 um 23 % höher aus als zwei Jahre zuvor, dagegen mußten pro Steuerpflichtigen nur 10 % mehr Steuern abgeführt werden. Im Vergleich zum Bundesdurchschnitt verlief die Entwicklung des saarländischen Einzelhandels weit ungünstiger. Die Zahl der Unternehmen schrumpfte an der Saar prozentual um mehr als das Doppelte, während die Steigerung des Umsatzes nur halb so hoch ausfiel. Die Erlöse pro Einzelhändler erreichten nur zwei Drittel des bundesdurchschnittlichen Wertes. Hier wirkt sich das Zurechnungsprinzip besonders stark aus, da eine Vielzahl großer Einzelhändler ihren Geschäftssitz außerhalb des Saarlandes hat. Die gesamte Umsatzsteuerlast des Einzelhandels fiel um ein Prozentpunkt auf 11,7 % ab und liegt damit unter dem Bundesergebnis von 12,3 %.

2.4 · Übrige Wirtschaftsbereiche

Der Begriff "Übrige Wirtschaftsbereiche" beinhaltet nach der vom Statistischen Bundesamt herausgegebenen Systematik der Wirtschaftszweige die Abteilungen mit den Kennziffern 5 bis 9. Im einzelnen sind darin folgende Bereiche zusammengefaßt: Verkehr und Nachrichtenübermittlung, Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe, Dienstleistungen von Unternehmen und freien Berufen, Organisationen ohne Erwerbscharakter und Gebietskörperschaften. Diesem Zusammenschluß von Wirtschaftsbereichen gehörten 1972 insgesamt 8 742 Steuerpflichtige oder 34,5 % aller Unternehmen an; fast die Hälfte von ihnen setzte weniger als 50 000 DM um.

Die Zahl der Zensiten hat damit im Vergleich zu 1970 zwar leicht (+ 0,4 %) zugenommen, doch konnte der Stand von 1968 nicht wieder erreicht werden. Da allerdings die Gesamtzahl der saarländischen Unternehmen zurückging, stieg der Anteil der Steuerpflichtigen auf 34,5 % (1970: 32,2 %; 1968: 32,5 %) an. Gleichmaßen erhöhte sich die Quote am Gesamtumsatz auf 8,8 %. Im Bundesgebiet erzielte dieser Wirtschaftsbereich Erlöse von 185,9 Mrd.DM oder 11,1 % der gesamten Entgelte. Zum Steueraufkommen trug er 14,2 % bei, im Saarland lag diese Quote bei 16,5 %.

An erster Stelle rangierte mit weitem Abstand der Dienstleistungssektor. Ihm gehörten 7 545 Steuerpflichtige an, die 1,4 Mrd.DM steuerbaren Umsätze erwirtschafteten und 48,6 Mill.DM Steuern an die Staatskasse abführten. Stärkster Vertreter des Dienstleistungsbereiches war das Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe. Dazu zählten 4 039 (1970: 4 056) Betriebe mit einem Umsatzvolumen von 335 Mill.DM, wofür sie 14,3 Mill.DM Umsatzsteuer zahlen mußten. Um die Reinigung und Körperpflege an der Saar waren 1 183 Betriebe besorgt. Als Gegenleistung vereinnahmten sie 103 Mill.DM. Dem Gesundheitswesen widmeten sich dagegen nur 96 Zensiten. Die geringe Beteiligung hat ihre Ursache in der Erhebungstechnik der

1) Steuerpflichtige, steuerbarer Umsatz und Umsatzsteuer der "Übrigen Wirtschaftsbereiche" nach ausgewählten Wirtschaftsgruppen 1972

Nr. der Systematik	Wirtschaftsbereich	Steuerpflichtige		Steuerbarer Umsatz		Umsatzsteuer-Vorauszahlung	
		Anzahl	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%
5	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	950	10,9	381 386	19,5	7 969	13,8
5011/12/13	darunter: Personenbeförderung mit Straßenbahnen und Omnibussen	59	0,7	22 911	1,2	558	1,0
5017/8	Güterbeförderung m. Kraftfahrzeugen einschl. Möbeltransport	652	7,5	180 940	9,2	5 181	8,9
5090	Spedition und Lagerei	39	0,4	128 266	6,6	1 552	2,7
6	Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe ²⁾	108	1,2	37 658	1,9	667	1,2
7	Dienstleistungen von Unternehmen u. freien Berufen	7 545	86,3	1 399 894	71,5	48 645	84,0
700	darunter: Gaststätten- u. Beherbergungsgewerbe	4 039	46,2	335 369	17,1	14 321	24,7
701	Wäscherei u. Reinigung (einschl. Schornsteinfegergewerbe)	352	4,0	55 310	2,8	4 225	0,7
702	Friseur- u. sonstiges Körperpflegegewerbe	831	9,5	48 091	2,5	2 458	4,2
707	Kunst, Film, Rundfunk und Fernsehen	108	1,2	80 955	4,1	3 466	6,0
710	Gesundheitswesen	96	1,1	15 245	0,8	183	0,3
712	Rechtsberatung, Wirtschaftsber. u. -prüfung	542	6,2	100 641	5,1	3 833	6,6
7130	Architektur-, Bauingenieur- u. Vermessungsbüros	346	4,0	68 733	3,5	2 448	4,2
8	Organisationen ohne Erwerbscharakter	41	0,5	5 621	0,3	181	0,3
9	Gebietskörperschaften	98	1,1	132 293	6,8	442	0,7
5 - 9	I n s e s a m t	8 742	100,0	1 956 852	100,0	57 904	100,0

1) Ohne Unternehmen mit Umsätzen unter 12 000 DM. 2) Ohne steuerfreie Umsätze von Banken und Versicherungen.

Umsatzsteuerstatistik. Eine Totalerfassung der Entgelte im Bereich der Humanmedizin ist infolge der Steuerbefreiung der Ärzte, Zahnärzte und anderer Heilberufe für Honorare aus rein medizinischer Praxis nach § 4 Nr. 14 UStG seit 1968 nicht mehr möglich. Die statistischen Zahlen enthalten daher nur die Ergebnisse des freiberuflichen Gesundheitswesens insofern es sich um Erlöse handelt, die aus nebenberuflicher Tätigkeit von Ärzten oder aus steuerpflichtigen Lieferungen und Leistungen von Zahnärzten resultieren, soweit diese in praxiseigenen Laboratorien durch angestellte Zahntechniker erbracht wurden. Nach den Dienstleistungen von Unternehmen und freien Berufen folgten an zweiter Stelle "Verkehr und Nachrichtenübermittlung".

Von den nach § 19 UStG besteuerten Fällen entfielen zwei Drittel auf die "Übrigen Wirtschaftsbereiche". In 3 212 Fällen wurden die erzielten Umsätze zu dem ermäßigten Steuersatz von 4 % versteuert. Gemeldet wurden 92,6 Mill. DM Entgelte, das bedeutet drei Viertel der unter § 19 fallenden Erlöse und 6 % des steuerpflichtigen Umsatzes der "Übrigen Wirtschaftsbereiche". Zu den Einnahmen des Staates steuerten sie 1972 insgesamt 57,9 Mill. DM bei, das sind 16,4 % des Aufkommens. Bei der heterogenen Gestaltung dieses Wirtschaftssektors streut die Quote der Steuerbelastung allerdings innerhalb einer breiten Skala.

2.41 Umsätze freier Berufe

Nachdem nunmehr drei miteinander vergleichbare Jahresergebnisse vorliegen, muß diesem Berichtskreis eine hohe Stabilität seiner Mitgliederzahl bescheinigt werden. Die höchste Zuwachsrate beträgt 33 %, was aber angesichts der absoluten Zunahme von 2. Zensiten nicht sehr beeindruckend sein kann. Die Ärzte und Zahnärzte, die 1966, d.h. vor dem Systemwechsel, die Hauptmasse in dieser Gruppe stellten, werden nur noch mit den Nebeneinkünften bzw. bestimmten Leistungen erfaßt, so daß das Hauptgewicht auf die Wirtschaftsberatung übergegangen ist. Ihr folgen die Architektur-, Bauingenieur- und Vermessungsbüros, die mit 68,7 Mill. DM den höchsten Erlösanteil aufweisen und entsprechend, wenngleich der Abstand zur Wirtschaftsberatung geschrumpft ist, auch die höchste Steuervorauszahlung zu leisten hatte. Während die Entgelte um 31,7 % gegenüber 1970 stiegen, nahmen die Verpflichtungen gegenüber den Finanzämtern um 9,1 % zu. Damit verringerte sich die Steuerbelastung von 4,3 % auf 3,6 %. Bei den wirtschaftsberatenden Berufen stand einem Umsatzzuwachs von 46,9 % ein Steuerplus von 36,4 % gegenüber. Der durchschnittliche Umsatz und die durchschnittliche Steuer betragen für:

	DM	DM
Rechtsanwälte und Notare	213 166	9 444
Wirtschaftsprüfer und Steuerberater	280 771	10 494
Steuerbevollmächtigte	112 473	3 960
Architektur-, Bauingenieur- und Vermessungsbüros	198 650	7 075

Gegenüber 1970 haben sich zwar die Beträge, nicht aber die Rangfolge der Berufe verändert.

Steuerpflichtige¹⁾, steuerbarer Umsatz und Umsatzsteuer ausgewählter freier Berufe
1972

Nr. der Systematik	Berufsweig	Steuerpflichtige		Veränderung gegenüber 1970	Steuerbarer Umsatz		Umsatzsteuer- vorauszahlung
		1972	1970		1972	1970	
		Anzahl		%	1 000 DM		1972
7077/9	Selbständige Künstler und Artisten	44	34	+ 29,4	2 654	1 793	68
71000	Ärzte	8	6	+ 33,3	915	660	23
71003	Zahnärzte	67	67	+ -	12 272	10 391	89
71100	Tierärzte	22	22	+ -	1 443	1 197	25
7120	Rechtsberatung	178	173	+ 2,9	36 474	29 700	1 609
	darunter:						
71200/6	Rechtsanwälte und Notare	169	165	+ 2,4	36 025	29 314	1 596
7125	Wirtschaftsberatung	364	357	+ 2,0	64 167	43 686	2 224
	darunter:						
71250	Wirtschaftsprüfer und Steuerberater	83	86	- 3,5	23 304	15 708	871
71254	Steuerbevollmächtigte	224	223	+ 0,4	25 194	19 743	887
71257	Sonstige Wirtschaftsberatung	47	43	+ 9,3	15 358	7 952	438
7130	Architektur-, Bauingenieur- und Vermessungsbüros	346	343	+ 0,9	68 733	52 206	2 448

1) Ohne Unternehmen mit Umsätzen unter 12 000 DM

Einen interessanten Einblick in die Umsatzstruktur der freien Berufe liefert eine Betrachtung nach Größenklassen. Danach gibt es noch ein Drittel unter den Rechtsanwälten und Notaren, die weniger als 100 000 DM im Jahr vereinnahmten; rund ein Drittel hatte Honorareinnahmen zwischen 100 000 und 250 000 DM. Die letzte Umsatzgrößenklasse von 250 000 DM und mehr war 1970 nur mit 36 (21,8 %) Zensiten besetzt gewesen, nun sind 19 weitere in diese Spitzenklasse vorgestoßen. Bei einem Gesamtumsatz dieser Größenklasse von 22,7 Mill. DM errechnet sich für jeden eine Durchschnittseinnahme von 413 327 DM. Die Verteilung bei den Wirtschaftsprüfern und Steuerberatern zeigt fast genau die gleiche Struktur. Die Hauptmasse der Steuerbevollmächtigten - zwei Drittel - erzielte Erlöse zwischen 50 000 und 250 000 DM. Nur 7,6 % lagen darüber. Ziemlich ausgeglichen bietet sich dagegen das Verteilungsbild bei den Architektur-, Bauingenieur- und Vermessungsbüros. Hier wurden in der Spitzenklasse 43,7 Mill. DM erwirtschaftet, woraus Einnahmen pro Steuerpflichtigen in Höhe von 728 733 DM resultieren. Damit wurden die Rechtsanwälte und Notare und sogar die Wirtschaftsprüfer und Steuerberater (588 586) weit übertroffen.

Steuerpflichtige¹⁾ und steuerbarer Umsatz ausgewählter freier Berufe nach Umsatzgrößenklassen 1972

Nr. der Systematik	Umsatzgrößenklassen von ... bis unter...DM	Steuerpflichtige		Steuerbarer Umsatz	
		1972		1972	
		Anzahl	%	1 000 DM	%
Rechtsanwälte und Notare					
7 1200/6	12 000 - 30 000	5	3,0	102	0,3
	30 000 - 40 000	9	5,3	323	0,9
	40 000 - 50 000	4	2,4	188	0,5
	50 000 - 100 000	37	21,9	2 813	7,8
	100 000 - 250 000	59	34,9	9 866	27,4
	250 000 und mehr	55	32,5	22 733	63,1
Wirtschaftsprüfer und Steuerberater					
7 1250	12 000 - 30 000	6	7,2	129	0,6
	30 000 - 40 000	6	7,2	208	0,9
	40 000 - 50 000	13	15,8	873	3,7
	50 000 - 100 000	29	34,9	5 025	21,6
	100 000 - 250 000	29	34,9	17 069	73,2
	250 000 und mehr	29	34,9	17 069	73,2
Steuerbevollmächtigte					
7 1254	12 000 - 30 000	27	12,1	582	2,3
	30 000 - 40 000	18	8,0	632	2,5
	40 000 - 50 000	14	6,3	641	2,5
	50 000 - 100 000	72	32,1	5 373	21,3
	100 000 - 250 000	76	33,9	11 806	46,9
	250 000 und mehr	17	7,6	6 160	24,5
Architektur-, Bauingenieur- und Vermessungsbüros					
7130	12 000 - 30 000	47	13,6	978	1,4
	30 000 - 40 000	37	10,7	1 301	1,9
	40 000 - 50 000	21	6,1	930	1,4
	50 000 - 100 000	81	23,4	6 026	8,8
	100 000 - 250 000	100	28,9	15 774	22,9
	250 000 und mehr	60	17,3	43 724	63,6

3. Organkreise

Nach dem durch den Wechsel des Umsatzsteuersystems ein deutlicher Abgang von Organkreisen stattgefunden hatte, da die Vorteile von Zusammenschlüssen zwecks Einsparung von Umsatzsteuern weggefallen waren, kann nun wieder von einer normalen Entwicklung der Organkreise gesprochen werden.

Danach hat sich die Zahl der Organkreise im Vergleich zum Erhebungsjahr 1970 um 2 erhöht. Den vier Neugründungen im Produzierenden Gewerbe, wo die meisten sachlichen Voraussetzungen und Motivationen zur Bildung einer solchen Interessengemeinschaft vorhanden sind, standen ein Abgang beim Handel und einer bei den "Übrigen Wirtschaftsbereichen" gegenüber. An steuerbarem Umsatz wurden 5,2 Mrd. DM erzielt, das bedeutet über ein Fünftel des Gesamtumsatzes, den die saarländischen Unternehmen 1972 erwirtschaftet hatten. Rund 90 Mill. DM betrug der Verlust gegenüber 1970, der mit dem Abgang eines Organkreises innerhalb der "Übrigen Wirtschaftsbereiche" verbunden war, wodurch dieser Sektor mehr oder weniger bedeutungslos wurde. Über 33 Mill. DM beträgt der Negativsaldo im Handel. Aufgefangen wurden diese Minusbeträge durch die Erlössteigerung im Produzierenden Gewerbe um nahezu 200 Mill. DM. Dennoch sank die Quote am gesamten steuerbaren Umsatz bei dem letztgenannten Wirtschaftsbereich von 42,8 % auf 37,9 % ab. Die Quote der Organkreise insgesamt fiel von 25,7 % auf 23,3 % zurück. Wesentlich niedriger fiel auch der Beitrag zum Steuersoll aus. Durch rund 18 Mill. DM geringere Steuervorauszahlungen als im Jahre 1970 nahm der Anteil seit 1970 (24,1 %) um 5 Prozentpunkte ab. Allein vom Produzierenden Gewerbe wurden 19,3 Mill. DM weniger Steuern gezahlt. Dagegen konnte der Fiskus nur ein Einnahmepplus von 1,3 Mill. DM aus den Handelsumsätzen verbuchen. Trotz des leichten Bedeutungschwundes der Organkreise beweisen die vorliegenden Zahlen dennoch das starke wirtschaftliche Potential, das in diesem Unternehmen steckt.

Organkreise 1972

Nr. der Systematik	Wirtschaftsbereich	Organkreise		Steuerbarer Umsatz		Umsatzsteuervorauszahlung
		Anzahl		1972	Anteil am ges. steuerbaren Umsatz des jew. Wirtschaftsbereiches 1972	1972
		1970	1972	1 000 DM	%	1 000 DM
1 - 3	Produzierendes Gewerbe	18	22	4 841 841	37,9	55 324
4	Handel	11	10	290 649	4,0	3 856
5 - 9	Übrige Wirtschaftsbereiche	7	6	36 239	1,9	1 024
	I n s g e s a m t	36	38	5 168 729	23,3	60 204

4. Regionalergebnisse

Zur Analyse der regionalen Struktur von Steuerpflichtigen und deren Umsätze muß auf die eingangs erwähnte Einschränkung zur Interpretation der Ergebnisse hingewiesen werden. Die Resultate der Umsatzsteuerstatistik müssen nicht unbedingt die tatsächliche wirtschaftliche Aktivität einer Region genau widerspiegeln. Die Modalität des Besteuerungsverfahrens, wonach die Steuern am Sitz der Geschäftsleitung erhoben werden, kann zu Gewichtsverlagerungen führen, die bei der statistischen Erhebung nicht oder nur mit besonderem Aufwand für Unternehmer und Finanzämter korrigiert werden könnten. Als Störfaktoren, die die wahre Struktur überlagern und deren Höhe nur sehr grob abgeschätzt werden kann, müssen die folgenden Möglichkeiten angesehen werden:

- 1) Sitz der Geschäftsleitung des Unternehmens und Betriebsstätte fallen regional auseinander
- 2) Unternehmen unterhalten mehrere räumlich verstreute Betriebsstätten.

In die Verteilung der Steuerpflichtigen und ihrer Umsätze nach Stadt und Landkreisen gibt die folgende Tabelle Einblick:

Steuerpflichtige¹⁾ und steuerbarer Umsatz ausgewählter Wirtschaftsbereiche nach Kreisen
1970 und 1972 in %

Kreisfreie Stadt - Landkreis	Insgesamt		darunter:							
			Industrie		Handwerk		Großhandel		Einzelhandel	
	1972	1970	1972	1970	1972	1970	1972	1970	1972	1970
S t e u e r p f l i c h t i g e										
Saarbrücken	21,8	21,0	18,5	19,0	22,0	20,8	19,2	19,5	23,5	22,3
Saarbrücken	17,2	16,8	18,5	21,2	10,4	10,1	34,5	33,1	12,7	12,5
Saarlouis	15,4	18,2	19,3	17,3	15,9	19,1	14,2	16,3	15,2	19,3
Ottweiler	14,2	12,9	10,4	9,7	15,0	14,4	10,7	10,4	15,9	14,6
Merzig-Wadern	9,3	9,6	7,7	7,7	11,4	11,4	6,4	6,2	9,7	9,5
St. Ingbert	7,7	7,2	13,6	12,2	8,3	7,7	6,4	5,7	7,6	7,1
St. Wendel	7,8	7,9	6,1	7,0	9,4	9,2	3,4	3,7	8,8	8,4
Homburg	6,6	6,4	5,9	5,9	7,6	7,3	5,2	5,1	6,6	6,3
INSGESAMT	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
S t e u e r b a r e r U m s a t z										
Saarbrücken, Stadt	36,4	37,6	34,5	30,4	13,0	13,1	53,5	62,7	26,1	28,6
Saarbrücken-Land	19,0	20,5	22,3	28,1	22,0	21,7	9,9	8,3	21,9	19,6
Saarlouis	14,3	13,7	14,6	13,4	16,4	18,0	13,5	11,6	16,1	16,4
Ottweiler	9,3	9,4	9,6	11,4	14,7	14,5	6,0	4,2	10,4	10,6
Merzig-Wadern	7,3	5,9	8,7	6,8	9,8	10,1	4,1	2,7	7,5	6,8
St. Ingbert	5,6	5,3	5,6	4,8	8,6	7,2	5,5	5,6	5,1	4,9
Homburg	4,7	4,1	3,2	3,3	7,4	7,8	6,0	3,8	5,4	5,2
St. Wendel	3,4	3,5	1,5	1,8	8,1	7,6	1,5	1,1	7,5	7,9
INSGESAMT	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

1) Ohne Unternehmen mit Umsätzen unter 12 000 DM.

Steuerbarer Umsatz je Unternehmen ¹⁾ ausgewählter Wirtschaftsbereiche nach Kreisen
1970 und 1972

<u>Kreisfreie Stadt</u>	Umsatz je Unternehmen											
	insgesamt		Industrie						Handwerk		darunter	
			1972		1970		1972		1970		Großhandel	
	1972	1970	1972	1970	1972	1970	1972	1970	1972	1970	1972	1970
Landkreis	1 000 DM											
<u>Saarbrücken</u>	1 858	1 698	28 339	17 449	428	333	4 444	5 588	786	711		
Homburg	626	482	8 293	6 885	333	270	3 318	2 197	318	258		
Merzig-Wadern	694	470	17 244	10 818	296	226	1 852	1 289	296	223		
Ottweiler	576	547	13 970	14 364	337	256	1 603	1 189	252	226		
Saartrücken	763	743	18 347	18 079	341	266	1 479	1 250	357	276		
Saarlouis	819	569	11 483	9 399	354	241	2 732	2 091	408	266		
St. Ingbert	637	559	6 213	4 799	352	239	2 463	2 909	259	216		
St. Wendel	383	341	3 792	3 134	296	212	1 250	924	330	293		
S a a r l a n d	878	758	15 199	12 159	343	262	2 868	2 950	385	312		

1) Ohne Unternehmen mit Umsätzen unter 12 000 DM.

Unternehmensdichte ausgewählter Wirtschaftsbereiche je 10 000 Einwohner¹⁾ nach Kreisen 1972

Kreisfreie Stadt Landkreis	Steuerpflichtige ²⁾ je 10 000 Einwohner											Übrige Wirtschafts- bereiche
	ins- gesamt ³⁾	Produzierendes Gewerbe			Handel			insgesamt				
		Industrie	Produz. Handwerk	Sonst. produz. Gewerbe	insgesamt	Großhandel	Handels- vermittlung		Einzel- handel			
<u>Saarbrücken</u>	345	10	45	15	70	45	28	66	139	134		
Homburg	209	5	52	5	62	11	11	53	75	69		
Merzig-Wadern	229	5	61	6	72	10	8	61	80	74		
Ottweiler	218	4	49	5	59	11	9	63	82	75		
Saarbrücken	209	5	46	6	56	12	13	58	83	69		
Saarlouis	188	6	42	6	54	11	8	48	67	66		
St. Ingbert	239	11	55	6	73	13	13	60	86	80		
St. Wendel	213	5	55	5	65	6	8	61	76	71		
S a a r l a n d	226	6	49	7	62	15	12	58	85	78		

1) Bevölkerungsstand: 31.12.1972 2) Ohne Unternehmen mit Umsätzen unter 12 000 DM 3) Einschl. Land- u. Forstwirtschaft, soweit in den Bereich der Umsatzsteuer fallen.

Der Schwerpunkt in der regionalen Aufgliederung der steuerbaren Umsätze liegt danach bei der Landesmetropole. Hier konzentrieren sich allein 36,4 % aller im Saarland erwirtschafteten Entgelte. An zweiter Stelle rangiert mit 19,0 % Saarbrücken-Land, so daß außerhalb des Raumes Saarbrücken für die übrigen Landkreise weniger als die Hälfte des Umsatzvolumens verbleibt. Davon nimmt der Kreis Saarlouis nochmals 14,3 % für sich in Anspruch. Von den restlichen Landkreisen erreicht keiner 10 %. Seit 1968 ist allerdings eine leichte Dezentralisierung festzustellen. Damals wurde für die Unternehmen mit Sitz in der Landeshauptstadt noch ein Anteil von 38,7 % ermittelt. Ein entgegengesetzter Trend ist für die Entwicklung der Zensiten festzustellen; hier steuert die Quote der Steuerpflichtigen wieder langsam auf den Wert von 1966 (18,1 %; 1968: 16,7 %) zu. Erhebliche Einbußen erlitt der an dritter Stelle rangierende Kreis Saarlouis. Sein Anteil fiel von 18,2 % auf 15,4 % zurück, verursacht durch den hohen Abgang von 892 Steuerpflichtigen. Der höchste Zuwachs (+ 200 Betriebe) erfolgte im Kreis Ottweiler.

Aus diesen Zahlen geht - wie in den Jahren zuvor - eine für die Landeshauptstadt weit über dem Landesdurchschnitt liegende Unternehmensgröße hervor. Im Jahre 1970 wurden pro Steuerpflichtigen an der Saar 758 000 DM als Entgelt ermittelt, 1972 lag dieser Betrag um 120.000 DM oder 15,8 % höher. In derselben Zeit stieg aber das Mittel der Stadt Saarbrücken von 1,698 Mill. DM auf 1,858 Mill. DM oder um 9,4 % an. Angesichts dieses Übergewichts der Metropole gelang es keinem Kreis den Durchschnittswert zu erreichen. Nur der Kreis Saarlouis gelangte annähernd an diesen Wert.

Von dem Gesamtumsatz von 22,2 Mrd. DM entfielen 8,1 Mrd. DM (davon 3,6 Mrd. DM in der Industrie und 2,5 Mrd. DM im Großhandel) auf die 4 340 Steuerpflichtigen der Stadt Saarbrücken, 42,8 % des Steueraufkommens mußten sie an den Fiskus abführen. Nur in einem einzigen Wirtschaftsbereich erzielte Saarbrücken nicht die höchsten Umsätze. Im Produzierenden Handwerk lag die Stadt nach Saarbrücken-Land, nach Saarlouis und Ottweiler erst an vierter Stelle.

Pro 10 000 Einwohner zählte das Saarland 226 Steuerpflichtige. Weit über diesem Durchschnitt liegt wiederum die Stadt Saarbrücken mit 345 Zensiten. Es folgen die Kreise St. Ingbert und Merzig-Wadern. Die übrigen Kreise weisen eine unterdurchschnittliche Unternehmensdichte auf. An letzter Stelle rangiert der Kreis Saarlouis, der 1970 noch die dritte Position besetzt hatte.

Nicht vom Finanzamt auszufüllen

Finanzamt 2-4

Steuernummer 5-11

Statistische Gemeindekennziffer (RegBez /Kreis/Gemeinde) 12-17

Bündelnummer 18-20

Gewerbekennziffer 21-26

Adreßplattenaufdruck

Wenn Gewerbekennziffer nicht bekannt:
Art des Unternehmens

Hatte der Steuerpflichtige 1972 die gleiche Steuer-Nr. wie oben? ja nein

Wenn nein, FA 1972:
St. Nr. 1972:

Zutreffende Rechtsform des Unternehmens ankreuzen

Einzelunternehmen	<input type="checkbox"/>	1	Erwerbs- u. Wirtschaftsgenossenschaften	<input type="checkbox"/>	5
OHG/KG	<input type="checkbox"/>	2	Untern. gewerbli. Art von öffentl.-rechtl. Körperschaften	<input type="checkbox"/>	6
AG, KGaA, Bergrechtl. Gewerkschaft	<input type="checkbox"/>	3	Sonstige Rechtsformen	<input type="checkbox"/>	7
GmbH	<input type="checkbox"/>	4			

Monat	Vierteljahr	Eingegangen am	Erinnert am	Festgesetzt am	Summe der steuerfreien und steuerpflichtigen Umsätze	Davon sind			
						steuerfrei		steuerpflichtig	
						mit Vorsteuerabzug	ohne Vorsteuerabzug	zum allgemeinen Steuersatz	zum ermäßigten Steuersatz
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
					DM	DM	DM	DM	DM
Jan.									
Febr.									
März 1. Vj.									
April									
Mai									
Juni 2. Vj.									
Juli									
Aug.									
Sept. 3. Vj.									
Okt.									
Nov.									
Dez. 4. Vj.									
Summe				40*	43	48	50 52	51 53	

*) Diese Kennzahl ist in der Voranmeldung nicht aufgeführt. In Spalte 5 sind die Beträge aus Nr. 2 der Voranmeldungen einzutragen.

Tabellenteil

Steuerpflichtige, 1) Umsatz 2) und Umsatzsteuer nach wirtschaftlicher Gliederung 1972

Nr. der Systematik	Wirtschaftszweig	Steuer-	Steuerbaren	Umsatz-
		pflichtige	Umsatz	steuer-
		Anzahl	1 000 DM	
0-9	Gesamtsumme	25 204	22 208 551	351 728
0	Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung	168	29 270	782
00	Land- und Forstwirtschaft	61	14 299	145
001	Garten und Weinbau	9	970	54
002	Landwirtschaftliche Tierhaltung und -zucht	42	11 264	18
005/9	Forstwirtschaft/Land- u. forstwirtschaftliche Dienstleistungen	10	2 065	73
05	Gewerbliche Gärtnerei und Tierhaltung	107	14 971	637
0550	Gewerbliche Gärtnerei	103	14 113	609
0555	Gewerbliche Tierhaltung und -pflege	4	858	28
1/3	Produzierendes Gewerbe	6 884	12 759 221	211 930
	Industrie	692	10 517 759	139 041
1	Energiewirtschaft, Wasserversorgung, Bergbau	63	2 963 657	57 803
10	Energiewirtschaft und Wasserversorgung	58	557 664	7 680
100/105	Allgemeine Energiewirtschaft	6	45 859	902
101	Elektrizitätserzeugung und -verteilung	8	362 937	7 915
103	Gaserzeugung und -verteilung	5	129 785	201
107	Wassergewinnung und -verteilung	39	19 083	-1 338
11	Bergbau	5	2 405 993	50 123
110	Steinkohlenbergbau und Kokerei	5	2 405 993	50 123
2	Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	535	7 015 397	57 952
20	Chemische Industrie und Mineralölverarbeitung	37	401 765	-1 717
2000	darunter: Chemische Industrie (ohne Chemiefaserherstellung)	34	150 198	-3 870
21	Kunststoff-, Gummi- und Asbestverarbeitung	18	70 464	-6 132
210	Kunststoffverarbeitung	12	24 066	487
215	Gummi- und Asbestverarbeitung	6	46 398	-6 619
22	Gewinnung u. Verarbeitung v. Stein u. Erden, Feinkeramik u. Glasgewerbe	62	694 410	17 461
220	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	53	133 528	3 558
2200	darunter: Gewinnung, Be- und Verarbeitung von Natursteinen			
2201	Gewinnung und Verarbeitung von Sand und Kies	17	25 147	1 168
2204	Gewinnung u. Aufbereitung von sonstigen Stein u. Erden			
2205	Grobkeramik	8	6 838	122
2206	Herstellung von Kalksandsteinen	7	8 947	493
2208	Herstellung von Betonsteinerzeugnissen	16	46 883	1 449
227	Herstellung und Verarbeitung von Glas	5	39 475	1 550
23	Eisen- und NE-Metallerzeugung, Gläsererei und Stahlverformung	44	3 317 548	-16 393
230	Eisen- und Stahlerzeugung (einschliessl. Halberzeugnisse)	5	2 876 624	-27 926
232	NE-Metallerzeugung	7	175 115	5 619
234	Eisen-, Stahl- und Tanpergiesserei	5	14 554	- 43
236	NE-Metallgiesserei	5	14 554	- 43
238	Zieherelen, Kaltwalzwerke, Stahlverformung	27	251 255	5 961
2380	darunter: Kaltwalzwerke			
2384	Stahlverformung	24	247 598	5 880
24	Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau	101	868 826	23 573
240	Stahl- und Leichtmetallbau	47	438 321	14 455
2400	Hoch-, Brücken- und Easserbau aus Stahl und Leichtmetall	26	333 636	8 328
2406	Herstellung von Dampfkesseln	7	38 950	2 013
2409	Montage und Reparaturen von Heizungen und ähnlichen Anlagen	14	65 735	4 114
242	Maschinenbau	45	357 114	7 823
244/6	Strassenfahrzeug- und Schiffsbau	9	73 391	1 295
25	Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik; Herstellung von EBM-Waren, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spiel- und Schmuckwaren	54	231 615	5 579
250	darunter: Elektrotechnik	15	105 451	2 378
252	Feinmechanik und Optik	4	3 194	135
256	Herstellung von EBM-Waren	35	122 970	3 066
2564	darunter: Herstellung von Heiz- und Kochgeräten	3	37 744	956
2566	Herstellung von Blechkonstruktionen	26	65 489	1 521
2568	Herstellung von Metallwaren u. Metallkurzwaren	3	12 551	724

Steuerpflichtige, 1) Umsatz 2) und Umsatzsteuer nach wirtschaftlicher Gliederung 1972

Nr. der Systematik	Wirtschaftszweig	Steuerpflichtige	Steuerbarer Umsatz	Umsatzsteuer- vorauszahlung
		Anzahl	1 000 DM	
	noch: Industrie			
26	Holz-, Papier- und Druckereigewerbe	89	426898	15 460
260	Säge- und Holzbearbeitungsgewerbe	26	68 949	2 306
261	Holzverarbeitung	21	249577	7 680
2610	darunter: Herst.v. Holzmöbeln, Holzkonstruktionen u. ä.	17	245 529	7 680
26102/4	Herst. u. Rep. v. Bauelementen u. Bauten aus Holz	5	210 011	7 057
26106/9	Herst. u. Rep. v. Möbeln u. sonst. Tischlereierzeugnissen	14	39 165	576
2614	Herst. v. sonst. Holzwaren einschl. Drechslerwaren			
265	Papier- und Pappenverarbeitung	7	17 938	349
268	Druckerei und Vervielfältigung	34	90 392	5 157
27	Leder-, Textil- und Bekleidungsgewerbe	59	168 938	16 860
270	Herst., Zurichtung und Veredelung von Leder	3	4 055	72
271	Lederverarbeitung (ohne Herstellung von Schuhen)	4	3 160	110
272	Herst. u. Rep. von Schuhen aus Leder und Textilien	4	10 977	414
275	Textilgewerbe	9	44 517	- 453
2754	darunter: Wirkerei und Strickerlei	5	5 912	279
276/9	Bekleidungsgewerbe Polstererei und Dekorateurgewerbe	39	106 229	4 288
2760	darunter: Herstellung von Oberbekleidung	22	89 715	3 565
27600	Serienfertigung von Herren- u. Knabenoberbekleidung	9	80 975	2 997
27604	Damen-, Mädchen-, Kinderoberbekleid.	10	6 250	367
27608	Arbeits- u. ä. Bekleidung	3	2 490	201
2762	Herst. v. Wäsche, Korsett- und Miederwaren	9	12 263	559
2768	Bettwaren	3	1 702	78
28/9	Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	71	834 933	15 690
281	darunter: Mahl- und Schälmaschinen (ohne Ölmühlen)	14	78 482	982
287	Herstellung von Süßwaren	8	50 449	- 1 019
288	Milchverwertung	3	136 780	- 1 556
291	Schlachtereier und Fleischverarbeitung	13	199 373	492
293	Brauerei und Mälzerei	8	271 033	12 522
294	Alkoholherstellung; Herstellung von Spirituosen, Weinherstellung u. ä.	4	13 128	337
295	Gewinnung v. Mineralbrunnen, -wasser u. Limonaden	11	39 834	1 677
297	Tabakverarbeitung	3	26 841	2 391
3	Baugewerbe	94	538 705	23 286
300	darunter: Hoch- und Tiefbau	78	514 301	22 135
30000/70	Hoch- und Tiefbau (ohne Strassenbau)	70	413 063	17 196
30075	Strassenbau	8	101 238	4 939
302	Spezialbau	14	15 598	785
1-3	Produzierendes Handwerk	5 447	1 865 577	68 490
2	Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	3 478	1 056 282	26 080
22	darunter: Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden, Feinkeramik und Glas	85	20 126	968
220	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	79	16 542	850
2200	darunter: Gewinnung Be- u. Verarbeitung v. Natursteinen	68	14 690	768
2206	Herstellung von Kalksandsteinen			
2208	Herstellung v. Betonsteinerzeugnissen	9	1 314	75
224/7	Feinkeramik- Herst. und Verarbeitung von Glas	6	3 584	118
23	Eisen- u. NE-Metallerzeugung, Glasserei und Stahlverformung	245	82 016	4 272
238	darunter: Ziehereien u. Kaltwalzwerke, Stahlverformung	10	4 221	282
239	Schlosserei, Schweisserei, Schleiferei und Schmiederei	234	76 509	3 951
2390	Schlosserei und Schweisserei	203	73 193	3 831
2394	Schleiferei	3	75	1
2397	Schmiederei	28	3 241	119
24	Stahl- Maschinen- und Fahrzeugbau	399	235 745	6 296
240	Stahl- und Leichtmetallbau	108	81 248	2 478
2400/06	Hoch-, Brücken- u. ähnlicher Bau aus Stahl- u. Leichtmetall	18	34 557	786
2409	Montage und Reparatur von Heizungs- u. ä. Anlagen	90	46 691	1 692

noch: Steuerpflichtige 1) Umsatz 2) und Umsatzsteuer nach wirtschaftlicher Gliederung 1972

Nr. der Systematik	Wirtschaftszweig	Steuerpflichtige	Steuerbarer Umsatz	Umsatzsteuer-vorauszahlung
		Anzahl	1 000 DM	
3	Baugewerbe	1 969	809 295	42 410
30	Bauhauptgewerbe	715	507 604	27 734
300	Hoch- und Tiefbau	312	349 176	18 171
30000/70	Hoch- und Tiefbau (ohne Strassenbau)	293	322 156	16 759
30075	Strassenbau	19	27 020	1 412
302	Spezialbau	11	9 560	548
305	Stukkateurgewerbe, Gipserei, Verputzerei	212	65 389	4 705
308	Zimmerei und Dachdeckerei	180	83 479	4 310
3080	Zimmerei	86	30 257	1 249
3085	Dachdeckerei	94	53 222	3 061
31	Ausbau und Bauhilfsgewerbe	1 254	301 691	14 676
310	Bauinstallation	502	146 993	6 653
3100	Klempnerei, Gas- und Wasserinstallation	225	61 574	2 742
3105	Elektroinstallation	277	85 419	3 911
312	Glaser- und Malergewerbe, Tapetenkleberei	550	84 937	4 912
3120	Glasergewerbe	14	4 813	242
3124/7	Malergewerbe, Tapetenkleberei	536	80 124	4 670
315	Fussboden-, Fliesenlegerei, Ofensetzerlei	201	69 596	3 101
1-3	Sonstiges produzierendes Gewerbe	745	375 885	4 399
1/2	Energiewirtschaft, Wasserversorgung, Bergbau; Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	608	312 737	1 764
20	darunter: Chemisches Gewerbe und Mineralölverarbeitung	29	8 808	200
21	Kunststoff-, Gummi- und Asbestverarbeitung	25	18 046	341
210 } 215 }	Kunststoffverarbeitung	25	18 046	341
22	Gew., Verarb. v. Steinen u. Erden; Feinkeramik, Glas	59	19 017	711
220	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	55	16 652	677
2200	darunter: Gew., Be- u. Verarb. v. Natursteinen	13	2 950	110
2201	Gew. u. Aufbereitung v. Sand und Kies	18	4 447	196
2203	Gew. u. Aufbereitung v. Kalkstein, Gips, Kreide u. a.	4	678	22
2205 } 2208 } 2209 }	Herst. von Kalksandsteinen	15	6 227	220
227	Herst. von Betonsteinerzeugnissen	3	2 320	33
23	Herst. von sonst. künstl. Steinerzeugnissen	63	26 445	-3 754
236 } 238 }	Eisen- und NE-Metallerzeugung, Glasserei und Stahlverformung	20	16 421	-4 456
239	darunter: NE-Metallgiesserei	40	9 170	662
2390	Ziehereien, Kaltwalzwerke, Stahlverformung	33	8 793	645
2394	Schlosserei, Schweisserei, Schleiferei und Schmiederei	7	377	17
24	Schlosserei und Schweisserei	150	123 195	723
240	Schleiferei	92	65 552	3 682
2400	Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau	55	44 511	2 093
2406	Stahl- und Leichtmetallbau	13	13 519	1 197
2409	Hoch-, Brücken- u. ä. Bau aus Stahl u. Leichtmetall	23	7 451	389
242	Herstellung von Dampfkesseln	47	36 313	1 129
2420/8	Montage u. Rep. von Heizungs- u. ä. Anlagen	30	26 665	732
2429	Maschinenbau	17	9 648	397
244	Maschinenbau (ohne Montage und Reparaturen)	11	21 330	-4 088
25	Montage und Rep. v. Maschinenbauerzeugnissen	69	30 792	1 253
250	Strassenfahrzeugbau	26	10 004	227
252	Elektrotechn., Feinmechn., Optik; Herst. v. EBM-Waren usw.	13	8 577	224
256	Elektrotechnik	25	10 973	757
2566	Feinmechanik und Optik	16	3 528	127
	Herstellung von EBM-Waren			
	darunter: Herst. v. Blechwaren u. Blechkonstruktionen			

noch: Steuerpflichtige 1) Umsatz 2) und Umsatzsteuer nach wirtschaftlicher Gliederung 1972

Nr. der Systematik	Wirtschaftszweig	Steuer- pflichtige	Steuer- barer Umsatz	Umsatz- steuer- voraus- zahlung
		Anzahl	1 000 DM	
	noch: produzierendes Handwerk			
242	Maschinenbau	30	12416	600
2420/8	Maschinenbau (ohne Montage und Reparatur)	19	6 943	366
2429	Montage und Reparatur von Maschinen	11	5 473	234
244	Strassenfahrzeugbau	260	142 065	3 218
2443	Herst. v. Kfz. Teilen und -Zubehör (ohne Motoren)	3	3 985	- 49
2444	Herst. v. Karosserien und Kfz.-Anhänger	8	4 121	178
2445	Herst. und Rep. von Gespannfahrzeugen	11	1 946	96
2448	Reparatur von Kraftfahrzeugen und Fahrrädern	230	130 669	2 925
2449	Lackierung von Strassenfahrzeugen	8	1 344	68
25	Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik; Herst. v. EBM-Waren	210	57 445	2 370
250	Elektrotechnik	63	23 447	940
2508	darunter: Montage u. Rep. v. Erzeugnissen der Elektrotechnik	59	21 724	842
252	Feinmechanik und Optik	71	21 932	1 108
2520/2	Herstellung von optischen Geräten	16	5 933	336
2525	Herstellung von feinmechanischen Erzeugnissen	14	3 162	111
2527	Herst. v. mediz. und orthopädiemech. Erzeugnissen	41	12 837	661
254	Herstellung und Reparaturen von Uhren	42	5 259	167
2540	Herstellung von Uhren und deren Teilen	9	584	16
2545	Reparatur von Uhren	33	4 675	151
256	Herstellung von EBM-Waren	8	2 130	42
258	Herstellung v. Musikinstrumenten, Sport-, Spiel- u. Schmuckwaren	26	4 677	113
2580	Herstellung und Reparatur von Musikinstrumenten	3	685	44
2589	Edel- u. Schmucksteinbearbeitung; Herst. v. Schmuckwaren	23	3 992	69
26	Holz-, Papier- und Druckergewerbe	740	149 461	6 543
261	darunter: Holzverarbeitung	689	138 847	5 879
2610	darunter: Herst. u. Rep. von Möbeln aus Holz & Holzkonstruktionen u. sonst. Tischlererzeugn.	667	136 027	5 799
261 00	Bau- und Möbeltischlerei	616	111 374	4 718
26102/4	Herst. u. Rep. v. Bauelementen u. Bauteilen aus Holz	24	16 201	654
26106/9	Herst. u. Rep. von Holzmöbeln u. sonst. Tischlereierzeugnissen	27	8 452	427
2614	Herst. v. sonst. Holz-einschl. Drechslerwar.	5	860	4
2617	Herst. von Pinseln und Besen	3	294	12
2619	Veredelung von Holz u. verwandten Waren	12	1 277	48
265	Papier- und Pappenverarbeitung	10	1 263	72
268	Druckerei und Vervielfältigung	39	8 484	539
2680	Druckerei	33	7 710	483
2684	Chemiegraphisches Gewerbe	6	774	56
27	Leder-, Textil- und Bekleidungsgewerbe	269	22 595	765
271	Lederverarbeitung (ohne Herst. v. Schuhen)	17	1 853	76
272	Herst. u. Rep. v. Schuhen aus Leder und Textilwaren	130	10 831	391
273	Textilgewerbe	7	696	40
276	Bekleidungsgewerbe	89	6 087	184
2760	darunter: Herst. von Oberbekleidung	73	4 331	140
27602	darunter: Herrenmasschneiderei	52	2 745	86
27606	Damenmasschneiderei	19	1 504	52
2764 } 2766 }	Herst. v. Hüten, Kappen, Mützen u. Bekleidungs-zubehör			
	Verarbeitung von Fellen und Pelzen	14	1 608	41
279	Polsterei und Dekorateurgewerbe	26	3 120	74
28/9	Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	1 529	488 423	4 851
281	darunter: Mahl- und Schäl- mühlen (ohne Ölmühlen)	19	4 910	12
284	Herstellung von Backwaren	950	233 809	3 671
28400/50	Brot- u. sonst. Backwarenherst. (ohne Konditorwaren)	909	223 641	3 333
28455	Herstellung von Konditorwaren	49	10 168	338
291	Schlachterei und Fleischverarbeitung	551	249 670	1 167
2914	Fleischwarengewerbe, Talg- schmelzen u. ä.	5	5 724	19
2917	Fleischerei	546	243 946	1 148

noch: Steuerpflichtige¹⁾ Umsatz²⁾ und Umsatzsteuer nach wirtschaftlicher Gliederung 1972

Nr. der Systematik	Wirtschaftszweig	Steuer-	Steuer-	Umsatz-
		pflichtige	barer	steuer-
		Anzahl	Umsatz	voraus-
		1 000 DM		
	noch: Sonstiges produzierendes Gewerbe			
26	Holz-, Papier- und Druckgewerbe	68	29 764	1 169
260	Säge- und Holzbearbeitungswerke	12	10 054	246
261	Holzverarbeitung	25	8 761	320
26102/4	darunter: Herst. u. Rep. v. Bauelementen u. Bauten aus Holz	6	3 452	107
26105/9	Herst. u. Rep. v. Möbeln u. sonst. Tischlereierzeugnissen	3	710	59
265 }	Papier- und Pappenverarbeitung	31	10 949	603
268 }	Druckerei und Vervielfältigung			
2680 }	Druckerei			
2684 }	Chemiegraphisches Gewerbe	23	9 756	528
27	Leder-, Textil- und Bekleidungs-gewerbe	68	28 489	1 225
27 5	darunter: Textilgewerbe	18	10 082	449
276	Bekleidungs-gewerbe	44	12 779	566
2750	darunter: Herst. von Oberbekleidung	16	8 746	452
2752	Herst. von Wäsche, Korsett- u. Miederwaren	7	2 508	57
2769	Sonst. Bekleidungs-gewerbe	17	956	42
279	Polsterei und Dekorateur-gewerbe	3	5 540	207
28/9	Nahrungs- und Genussmittel-gewerbe	76	27 146	-193
281	Mahl- und Schäl-mühlen (ohne Ölmühlen)	3	520	- 9
287	Herstellung von Süßwaren	6	583	4
288	Milchverwertung	38	5 060	309
294	Alkoholherst., Herst. von Spirituosen, Weinherst. u.ä.	14	6 867	-252
295	Gewinnung von Mineralbrunnen, -wasser und Limonaden	6	3 916	91
3	Baugewerbe	137	63 148	2 635
30	Bauhauptgewerbe	130	59 966	2 421
30000/70	Hoch- und Tiefbau (ohne Strassenbau)	84	44 178	1 622
302	Spezialbau	27	11 776	597
305	Stukkateur-gewerbe, Gipserei, Verputzerei	17	3 970	199
31	Ausbau und Bauhilfs-gewerbe	7	3 182	214
318	Bauinstallation	7	3 182	214
4	Handel	1 9 500	74 632 08	81 112
40/1	Grosshandel	1 659	4 758 302	33 762
400	Grosshandel mit Waren verschiedener Art	4	66 877	149
401	Grosshandel mit Getreide, Futter- und Düngemittel, Tieren	105	133 506	338
4010	darunter: Grosshandel mit Getreide, Futter- u. Düngemitteln	47	54 847	195
40100	Grosshandel mit Getreide, Futter- u. Düngemitteln	22	19 508	166
40104	Grosshandel mit Getreide, Futtermitteln	19	29 879	- 10
40107	Grosshandel mit Düngemitteln	6	5 460	39
4013	Grosshandel mit Blumen und Pflanzen	22	19 680	209
4016	Grosshandel mit lebendem Vieh (ohne Geflügel)	35	58 103	- 76
402	Grosshandel mit textilen Rohstoffen und Halbwaren, Häuten	3	1 211	13
404	Grosshandel mit technischen Chemikalien und Kautschuk	29	60 968	1 288
405	Grosshandel mit Kohle und Mineralölerzeugnissen	49	362 499	3 038
4050	Grosshandel mit Kohle und Mineralölerzeugnissen	11	32 841	507
4054	Grosshandel mit festen Brennstoffen	16	234 372	255
4057	Grosshandel mit Mineralölerzeugnissen	22	95 286	2 276
406	Grosshandel mit Erzen, Eisen, NE-Metallen und Halbzeug	36	243 592	630
4064	Grosshandel mit Eisen, Stahl und -halbzeug	29	230 152	465
40640	Grosshandel mit Roheisen	7	53 406	368
40645	Grosshandel mit sonst. Eisen, Stahl und -halbzeug	22	176 746	97
4067	Grosshandel mit NE-Metallen und -halbzeug	7	13 440	165
407	Grosshandel mit Holz, Baustoffen u.ä.	181	412 535	5 243
4070	Grosshandel mit Rund-, Gruben- und Faserholz	16	45 848	1 208
4072	Grosshandel mit Holzhalbwaren	32	51 905	867
4074	Grosshandel mit Baustoffen	105	232 656	2 689
4076	Grosshandel mit Flachglas	9	9 709	196
4078	Grosshandel mit Installationsbedarf (ohne Elektro-)	19	72 417	283

noch: Steuerpflichtige 1) Umsatz 2) und Umsatzsteuer nach wirtschaftlicher Gliederung 1972

Nr. der Systematik	Wirtschaftszweig	Steuer- pflichtige	Steuer- barer Umsatz	Umsatz- steuer- voraus- zahlung
		Anzahl	1 000 DM	
	noch: Handel			
408	Grosshandel mit Schrott und sonstigen Abfallstoffen	52	72 252	698
4080	Grosshandel mit Altmaterial verschiedener Art	7	1 535	101
4083/6	Grosshandel mit Schrott, Abbruchmat. und Nutzeisen sowie Lumpen und Textilabfall	45	70 717	597
411	Grosshandel mit Nahrungs- und Genussmitteln	543	1 705 424	3 203
4110	Grosshandel mit Nahrungs- und Genussmitteln verschiedener Art	61	588 253	1 303
4111	Grosshandel mit Kartoffeln, Gemüse und Obst	78	186 930	464
4112	Grosshandel mit Mehl, Zucker und Süßwaren	24	20 029	85
4113	Grosshandel mit Milcherzeugnissen, Eiern	30	86 287	96
41130	Grosshandel mit Milcherzeugnissen und Fettwaren	22	78 682	86
41135	Grosshandel mit Eiern und lebendem Geflügel	8	7 605	10
4114	Grosshandel mit Fischen, Wild und Fleisch	41	517 547	- 726
4115	Grosshandel mit sonstigen Nahrungsmitteln	13	34 067	- 58
4117	Grosshandel mit Kaffee, Tee und Rohkakao	3	767	2
4118	Grosshandel mit Getränken	238	174 917	2 037
41180	Grosshandel mit Getränken verschiedener Art	56	22 778	382
41184	Grosshandel mit Wein und Spirituosen	63	68 774	95
41187	Grosshandel mit Bier und alkoholfreien Getränken	119	83 365	1 560
4119	Grosshandel mit Tabak und Tabakwaren	55	96 627	-
412	Grosshandel mit Bekleidung, Wäsche, Sportartikel, Schuhen	81	109 863	2 109
4120	darunter: Grosshandel mit Textilwaren verschiedener Art	31	47 228	919
4122	Grosshandel mit Oberbekleidung (ohne Wirk- u. Strickwaren)	4	8 263	151
4126	Grosshandel mit Heimtextilien und Bettwaren	24	17 019	249
4127	Grosshandel mit Sport- und Campingartikeln	4	1 930	22
4128	Grosshandel mit Schuhen und Schuhwaren	7	25 861	543
413	Grosshandel mit Eisen-, Kunststoff-, Feinkeramik- und Holzwaren	113	253 454	3 505
4130	Grosshandel mit Metall- und Kunststoffwaren	72	160 001	2 151
41300	Grosshandel mit Metall- und Kunststoffwaren verschiedener Art	11	56 258	496
41304	Grosshandel mit Kleisenwaren	19	13 236	340
41305	Grosshandel mit Hausrat aus Metall und Kunststoffen	10	13 726	220
41307	Grosshandel mit Öfen, Kühlschränken und Waschmaschinen	4	31 794	245
41309	Grosshandel mit sonstigen Metall- und Kunststoffwaren	26	44 487	849
4133	Grosshandel mit Feinkeramik und Glaswaren	6	33 248	610
4136	Grosshandel mit Möbeln und kunstgewerblichen Erzeugnissen	28	58 654	713
4139	Grosshandel mit sonstigen Holz-, Korb- und Bürstenwaren	7	1 551	31
414	Elektro-, Optik- und Uhren-Grosshandel	108	163 101	910
4140	Elektro-Grosshandel	61	136 527	559
41400	Grosshandel mit Elektroerzeugnissen (a.n.g.)	51	98 565	1 289
41405	Grosshandel mit Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräten	10	37 962	- 730
4143	Grosshandel mit feinmechanischen und optischen Erzeugnissen	11	4 355	- 29
4145	Grosshandel mit Uhren und Schmuckwaren	11	8 878	138
41460	Grosshandel mit Uhren	5	4 208	52
41465	Grosshandel mit Edelmetall- und Schmuckwaren	6	4 670	86
4148	Grosshandel mit Lederwaren (ohne Schuhe)	12	2 700	75
4149	Grosshandel mit Galanterie- und Spielwaren, Musikinstrumenten	13	10 641	167
415	Grosshandel mit Fahrzeugen und Maschinen (a.n.g.)	175	904 968	9 352
4160	Grosshandel mit Fahrzeugen	87	756 360	8 266
41600	Grosshandel mit Kraftwagen und Kraftträdern	19	638 202	6 335
41603	Grosshandel mit Kraftfahrzeugteilen	59	92 142	1 651
41606	Grosshandel mit Fahrrädern und Mopeds	5	11 422	148
41609	Grosshandel mit sonstigen Fahrzeugen	4	14 594	132
4164	Grosshandel mit Maschinen (ohne Landmaschinen)	74	135 442	841
41640	Grosshandel mit Werkzeugmaschinen	5	7 925	151
41642	Grosshandel mit Baumaschinen	14	50 502	538
41644/6	Grosshandel mit Büro- und Textilmaschinen	26	20 082	559
41649	Grosshandel mit sonstigen Maschinen (ohne Landmaschinen)	29	56 933	- 407
4167	Grosshandel mit Landmaschinen	14	13 166	245
417	Grosshandel mit techn. u. Spezial-Bedarf versch. Wirtschaftszweige	71	89 261	1 030
4170/2	Grosshandel mit chem.-techn. Erzeugnissen sowie Hartfasermitteln	6	3 598	104
4174	Grosshandel mit technischem Bedarf (a.n.g.)	18	13 629	301

noch: Steuerpflichtige 1) Umsatz 2) und Umsatzsteuer nach wirtschaftlicher Gliederung 1972

Nr. der Systematik	Wirtschaftszweig	Steuer- pflichtige	Steuer- barer Umsatz	Umsatz- steuer- voraus- zahlung
		Anzahl	1 000 DM	
	noch: Handel			
4175	Grosshandel mit techn. Spezial-Bedarf best. Wirtschaftszweige	23	44 356	78
4178	Grosshandel mit Lacken, Farben, Tapeten u.ä.	20	26 459	516
4179	Grosshandel mit Leder und Schuhmacherbedarf	4	1 219	31
418	Grosshandel mit pharmazeutischen, kosmetischen u.ä. Erzeugnissen	61	123 519	1 375
4180	Grosshandel mit pharmazeutischen Erzeugnissen	12	65 763	426
4184	Grosshandel mit Krankenpflege-, Labor- und Friseurbedarf	22	37 672	714
4187	Grosshandel mit Körperpflege- und Reinigungsmitteln	27	20 084	235
41870	Grosshandel mit Feinseifen und Körperpflegemitteln	12	7 733	105
41875	Grosshandel mit Reinigungsmitteln	15	12 351	130
419	Grosshandel mit Papier, Papierwaren und Druckerzeugnissen	48	55 272	881
4190	Grosshandel mit Papier und Pappe	7	3 357	80
4193	Grosshandel mit Papierwaren, Schul- und Büroartikel	33	32 609	729
4196	Grosshandel mit Büchern und Zeitschriften	8	19 306	72
42	Handelsvermittlung	1 340	205 041	6 159
420	darunter: Vermittlung von Waren verschiedener Art	128	14 796	592
422	Vermittlung von Rohstoffen und Halbwaren	573	84 072	2535
4222	darunter: Vermittl. v. techn. Chemikalien u. Kautschuk	12	2 108	61
4224	Vermittl. v. Kohle u. Mineralölzeugnissen	473	70 761	2 121
42249	darunter: Vermittl. v. Mineralölzeugnissen (Tankst.-Absatz)	468	65 900	2 065
4228	Vermittlung von Holz, Baustoffen u.ä.	45	8 452	176
4229	Vermittlung von Schrott u. sonst. Abfallstoffen	36	2 161	132
423	Vermittlung von Nahrungs- und Genussmitteln	146	41 443	704
4230	Vermittlung von Nahrungs- u. Genussmitteln versch. Art	47	14 517	251
4233	Vermittlung von best. Nahrungs- und Genussmitteln	34	14 906	118
4236	Vermittlung von Getränken	61	10 763	294
4239	Vermittlung von Tabak und Tabakwaren	4	1 257	41
424	Vermittlung von Bekleidung, Wäsche, Sportart., Schuhen	124	13 048	640
4240	darunter: Vermittl. v. Textilwaren verschiedener Art	89	6 290	352
4242	Vermittl. v. Oberbekleidung, Zubehör u.ä.	5	242	20
4244	Vermittl. v. Wäsche, Wirk-, Strick- u. Kurzwaren	6	287	17
4246	Vermittl. v. Heimtextilien und Bettwaren	7	4 298	181
4249	Vermittl. v. Schuhen und Schuhwaren	15	1 409	57
425	Vermittlung v. Eisen-, Kunststoff-, Feinkeramik- u. Holzwaren	112	20 934	578
4250	darunter: Vermittl. v. Metall- und Kunststoffwaren	62	6 915	256
4256	Vermittl. v. Möbeln u. kunstgewerbl. Erzeugnissen	41	13 472	280
426	Elektro-, Optik- und Uhren- Vermittlung	61	4 758	245
4260	darunter: Elektro- Warenvermittlung	49	3 993	206
4268	Vermittl. v. Lederwaren (ohne Schuhe)	3	125	9
427	Vermittlung von Fahrzeugen und Maschinen	122	20 331	620
4270	Vermittlung von Fahrzeugen	15	5 596	59
4274	Vermittlung von Maschinen	47	7 013	221
4277	Vermittlung von techn. Bedarf und Spezialbedarf	60	7 722	340
428	Vermittlung von sonstigen Waren	63	4 979	211
4280	Vermittlung von pharmazeut., kosmet. u.ä. Erzeugnissen	33	1 704	85
42800	Vermittlung von pharmazeutischen Erzeugnissen	10	417	21
42804	Vermittlung von Krankenpflege-, Labor- u. Friseurbed.	9	472	30
42807	Vermittlung von Körperpflege- u. Reinigungsmitteln	14	815	34
4285	Vermittlung v. Papier, Papierwaren und Druckerzeugn.	25	2 404	112
4289	Vermittlung von Verpackungsmitteln	5	871	14
429	Versandhandelsvertretung	8	567	38
43	Einzelhandel	6 501	2 499 865	41 191
430	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	278	212 894	2 015
4300	Einzelhandel mit Waren versch. Art Hauptrichtg. Nichtnahrungsmitteln	76	82 239	1 075
4304	Einzelhandel mit Waren versch. Art Hauptrichtg. Nahrungsmittel	191	129 506	868
4307	Einzelhandel mit Gebrauchsgütern	11	1 149	72
431	Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln	2 580	938 936	5 847
4310	Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln versch. Art	1 713	782 018	4 420

noch: Steuerpflichtige 1) Umsatz 2) und Umsatzsteuer nach wirtschaftlicher Gliederung 1972

Nr. der Systematik	Wirtschaftszweig	Steuer-	Steuer-	Umsatz-
		pflichtige	barer Umsatz	steuer- voraus- zahlung
		Anzahl	1 000 DM	
	noch: Handel			
4314	Fach- Einzelhandel mit Nahrungs- u. Genussmitteln (ohne Getränke u. Tabak)	467	58 224	521
43140	Einzelhandel mit Gemüse und Obst	148	18 446	157
43141	Einzelhandel mit Milch, Fettwaren und Eiern	82	12 683	80
43142	Einzelhandel mit Fischen und Fischerzeugnissen	8	1 363	6
43144	Einzelhandel mit Süßwaren	69	5 417	74
43145	Einzelhandel mit Kaffee, Tee, und Kakao	8	1349	20
43149	Einzelhandel mit sonstigen Nahrungs- und Genussmitteln	151	18 951	184
4316	Einzelhandel mit Getränken	116	19 005	439
43160	Einzelhandel mit Wein und Spirituosen	15	7 134	179
43165	Einzelhandel mit Bier und alkoholfreien Getränken	101	11 871	260
4319	Einzelhandel mit Tabakwaren	284	79 689	467
432	Einzelhandel mit Bekleidung, Wäsche, Sportartikel, Schuhen	1 130	327 265	9 014
4320	Einzelhandel mit Textilwaren verschiedener Art	454	101 529	2 603
4321	Einzelhandel mit Meterware	26	7 253	218
4322	Einzelhandel mit Oberbekleidung (ohne Wirk- und Strickwaren)	123	97 534	2 922
43220	Einzelhandel mit Oberbekleidung verschiedener Art	69	56 843	1 710
43224	Einzelhandel mit Herrenoberbekleidung	23	20 674	669
43227	Einzelhandel mit Damenoberbekleidung	31	20 017	543
4323	Einzelhandel mit Wäsche, Wirk-, Strick- u. ä. Waren	145	24 639	612
43230	Einzelhandel mit Leibwäsche, Wirk- und Strickwaren	22	5 030	133
43232	Einzelhandel mit Haushaltwäsche	11	5589	125
43234	Einzelhandel mit Miederwaren	7	2 431	73
43236	Einzelhandel mit Kurzwaren und Schneidereibedarf	32	3 385	79
43238	Einzelhandel mit Handarbeiten und Handarbeitsbedarf	73	8 204	202
4324	Einzelhandel mit Hüten, Bekleidungszubehör u. ä.	57	6 530	203
43240	Einzelhandel mit Hüten	41	5 042	161
43244 }	Einzelhandel mit Schirmen			
43247 }	Einzelhandel mit Oberhemden und Bekleidungszubehör	16	1 488	42
4325	Einzelhandel mit Kürschnerwaren	19	5 528	153
4326	Einzelhandel mit Heimtextilien und Bettwaren	31	14 260	460
4327	Einzelhandel mit Sport- und Campingartikel	21	9 390	243
4328	Einzelhandel mit Schuhen und Schuhwaren	254	60 632	1 600
433	Einzelhandel mit Hausrat und Wohnbedarf	544	230 413	5 315
4330	Einzelhandel mit Metall- und Kunststoffwaren	292	79 197	2 019
43300	darunter: Einzelhandel mit Metall- und Kunststoffwaren versch. Art	89	41 601	1 136
43302	Einzelhandel mit Hausrat aus Metall und Kunststoffen	193	34 188	790
43304	Einzelhandel mit Öfen, Kühlschränken und Waschmaschinen	8	3 267	88
4333	Einzelhandel mit Haushaltkeramik und -glaswaren	12	4 463	122
4336	Einzelhandel mit Möbeln u. kunstgewerblichen Erzeugnissen	238	146 529	3 170
43360	Einzelhandel mit Möbeln	208	143 038	3 160
43363	Einzelhandel mit Antiquitäten	10	770	-67
43366	Einzelhandel mit Kunstgegenständen und Bildern	10	1 816	45
43369 }	Einzelhandel mit kunstgewerblichen Erzeugnissen			
4339 }	Einzelhandel mit sonst. Holz- u. Korbwaren, Kinderwagen	12	1 129	36
434	Elektro-, Optik- und Uhren-Einzelhandel	459	149 539	3 972
4340	Elektro-Einzelhandel	188	77 105	1 684
43400	Einzelhandel mit Elektroerzeugnissen (a. n. g.)	77	34 985	641
43404	Einzelhandel mit Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräten	110	41 855	1 030
4343	Einzelhandel mit feinmechanischen und optischen Erzeugnissen	46	19 045	610
43430	Einzelhandel mit Foto- und Kinopparaten	26	11 169	245
43435	Einzelhandel mit sonst. feinmechanischen u. optischen Erzeugnissen	20	7 876	365
4346	Einzelhandel mit Uhren und Schmuckwaren	138	30 004	1 010
4348	Einzelhandel mit Lederwaren (ohne Schuhe)	51	10 162	304
4349	Einzelhandel mit Galanterie- und Spielwaren, Musikinstrumenten	36	13 223	364
435	Einzelhandel mit Papierwaren und Druckerzeugnissen	279	67 917	1 006
4350 }	darunter: Einzelhandel mit Papierwaren und Sammlerbriefmarken			
4354 }	Einzelhandel mit Büchern und Zeitschriften	279	67 917	1 006
436	Einzelhandel mit pharmazeutischen, kosmetischen u. ä. Erzeugnissen	475	207 978	6 444

noch: Steuerpflichtige 1) Umsatz 2) und Umsatzsteuer nach wirtschaftlicher Gliederung 1972

Nr. der Systematik	Wirtschaftszweig	Steuer- pflichtige	Steuer- barer Umsatz	Umsatz- steuer- voraus- zahlung
		Anzahl	1 000 DM	
	noch: Handel			
4360	Einzelhandel mit pharmazeutischen Erzeugnissen	442	204 959	6 394
43600	Apotheken	230	160 898	5 341
43604/7	Drogerien sowie Einzelhandel m. sonst. pharmazeut. Erzeugnissen	210	43 680	1 036
4364	Einzelhandel mit orthop. u. medizinischen Artikeln	6	970	23
4367	Einzelhandel mit Körperpflege- und Reinigungsmitteln	27	2 049	27
43670	Einzelhandel mit Parfüm und Körperpflegemitteln	14	1 055	3
43675	Einzelhandel mit Feinselben, Bürsten und Reinigungsmitteln	13	994	24
437	Einzelhandel mit Kohle und Mineralölserzeugnissen	113	83 789	1 870
4370	Einzelhandel mit Brennstoffen	107	83 109	1 863
4375	Einzelhandel mit Mineralölserzeugnissen (Tankst.-Absatz)	6	680	7
438	Einzelhandel mit Fahrzeugen, Maschinen und Büroeinrichtungen	232	206 966	4 040
4380	Einzelhandel mit Fahrzeugen	208	196 581	3 857
43800	Einzelhandel mit Kraftwagen und Krafträdern	131	179 547	3 555
43804	Einzelhandel mit Kraftfahrzeugteilen	25	9 223	190
43807	Einzelhandel mit Fahrrädern und Mopeds	52	7 811	112
4383	Einzelhandel mit Büromaschinen und -möbeln	14	9 327	162
4386	Einzelhandel mit Nähmaschinen	6	712	16
4389	Einzelhandel mit Landmaschinen	4	346	5
439	Einzelhandel mit sonstigen Waren	411	74 168	1 668
4390	darunter: Einzelhandel mit Sämereien und Blumen	200	23 344	268
43900	Einzelhandel mit Sämereien und Düngemitteln	49	8 214	104
43905	Einzelhandel mit Blumen und Pflanzen	151	15 130	164
4393/5	Einzelhandel mit Lacken, Farben, Tapeten u.ä.	125	22 449	709
43930	Einzelhandel mit Lacken und Farben	55	8 955	290
43935	Einzelhandel mit Tapeten, Linoleum u.ä.	69	13 235	413
4397	Einzelhandel mit Installationsbedarf	6	2 573	79
4399	Einzelhandel mit techn. Bedarf (a.n.g.)	64	23 743	565
5-9	Übrige Wirtschaftsbereiche	8 742	1 956 852	57 904
5	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	950	381 386	7 969
500 }	Eisenbahnen (ohne Deutsche Bundesbahn)			
501 }	Strassenverkehr	886	234 376	6 197
5012/3	darunter: Personenbeförderung mit Omnibussen	58	22 831	551
5014	Personenbeförderung mit Personenkraftwagen	163	14 515	332
5017/8	Güterbeförderung und Möbeltransport mit Kfz.	652	180 940	5 181
5019	Beförderung mit Gespannfahrzeugen	9	824	53
502	Binnenschifffahrt, -wasserstr. und -häfen	4	283	3
509	Spedition, Lageret, Verkehrsvermittlung	59	146 691	1 766
50900/4	Spedition und Lageret	39	128 266	1 552
5096	Reiseveranstaltung und Reisevermittlung (Reisebüros)	14	7 162	108
6	Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	108	37 658	667
60	Kredit- und sonstiges Finanzierungsgewerbe	83	33 682	480
601	Kreditbanken	4	1 735	91
602	Institute des Sparkassenwesens	5	5 579	34
603	Genossenschaftliche Kreditinstitute	52	23 286	297
6034	Volksbanken und sonstige gewerbliche Kreditgenossenschaften	8	1 597	64
6036	Ländliche Kreditgenossenschaften	44	21 689	233
607 }	Sonstige Kreditinstitute			
609 }	Effektenbörsen, Vermittlung von Bank- und Effektengeschäften	22	3 082	58
6094	darunter: Hypotheken und Finanzierungsvermittlung	14	2 655	53
61	Versicherungsgewerbe	25	3 976	187
610 }	Lebensversicherung, Pensions- und Sterbekassen			
614 }	Schaden- und Unfallversicherung	5	536	42
619	Vermittlung von Versicherungen	20	3 440	145

noch: Steuerpflichtige 1) Umsatz 2) und Umsatzsteuer nach wirtschaftlicher Gliederung 1972

Nr. der Systematik	Wirtschaftszweig	Steuer-	Steuer-	Umsatz-
		pflichtige	barer	steuer-
		Anzahl	Umsatz	voraus-
			1 000 DM	zahlung
	noch: Übrige Wirtschaftsbereiche			
7/1	Dienstleistungen von Unternehmen und freien Berufen	7 545	1399894	48 645
700	Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe	4 039	335 369	14 321
7000	Hotels und Gasthöfe	74	16 815	854
7001	Sonstige Beherbergungsstätten	6	1 231	32
7004	Gast- und Speisewirtschaften	3 638	276 237	11 795
70040	Gastwirtschaften mit Ausschank alkoholischer Getränke	3 625	272 419	11 594
70044	Bahnhofswirtschaften	10	3 192	155
70047	Speisewirtschaften ohne Ausschank alkoholischer Getränke	3	626	46
7005	Sonstige Bewirtungsstätten	302	41 061	1 659
70050	Cafes	96	14 743	614
70052	Bars-, Tanz- und Vergnügungslokale	37	4 422	299
70054	Kantinen	43	10 566	411
70056	Eisdielen	70	4 978	207
70058	Trink- und Imbisshallen	74	6 352	128
701	Wäscherei, Reinigung und Schornsteinfegerei	352	55 310	4 225
7010	Wäscherei	90	7 565	417
7012	Chemische Reinigung und Bekleidungsfärberei	71	12 803	763
7014	Heissmanglelei und Bügelei	33	1 143	15
7016	Reinigung von Gebäuden usw.	69	25 536	2 225
7018	Schornsteinfegergewerbe	89	8 263	805
702	Friseur- und sonstiges Körperpflegegewerbe	831	46 091	2 458
7020	Friseurgewerbe	800	46 548	2 401
70200	Damen- und Herrenfriseurgewerbe	588	35 159	1 823
70204	Damenfriseurgewerbe	166	9 421	485
70207	Herrenfriseurgewerbe	46	1 968	93
7025	Sonstiges Körperpflegegewerbe	31	1 543	57
706	Wissenschaft, Bildung, Erziehung, Sport	173	15 723	341
7060	Wissenschaftliche Einrichtungen, selbständige Wissenschaftler	9	560	15
7062	Unterrichtsanstalten und selbständige Lehrer	154	13 585	311
70626	Sonstiger Unterricht und selbständige Lehrer	29	2 125	43
70629	Kraftfahrerschulen	125	11 460	268
7068	Sporteinrichtungen und selbständige Sportler	10	1 578	15
707	Kunst, Theater, Film, Rundfunk und Fernsehen	108	80 955	3 466
7070	darunter: Theater, Orchester und Varietes	7	3 303	14
7071	Filmtheater	49	9 204	188
7077	Selbständige Künstler	42	2 614	69
70771	Bildende Künstler	27	1 448	37
70772	Tonkünstler	8	663	17
70773	Bühnen-, Film- und Rundfunkkünstler	7	503	15
708	Verlags-, Literatur- und Pressewesen	66	18 885	522
7080	darunter: Verlag v. Büchern, wissenschaftlichen u. Fachzeitschr.	10	8 168	101
7081	Verlag von Zeitungen, unterhaltende Zeitschriften u.ä.	10	4 658	273
7085	Leihbüchereien, Lesezirkel	9	3 531	82
7089	Selbständige Schriftsteller, Journalisten	33	2 205	54
710	Gesundheitswesen	96	15 245	183
71000	darunter: Arztpraxis (ohne Zahn- und Tierarzt)	8	915	23
71003	Zahnarztpraxis	67	12 272	89
711	Veterinärwesen	23	1 490	26
712	Rechtsberatung, Wirtschaftsberatung und -prüfung	542	100 641	3 833
7120	Rechtsberatung	178	36 474	1 609
71200/6	Rechts- und Patentanwaltspraxis, Notariat	169	36 025	1 596
71208	Sonstige Rechtsberatung	9	449	13
7125	Wirtschaftliche Unternehmensberatung, Wirtschaftsprüfung	364	64 167	2 224
71250	Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung	83	23 304	871
71254	Steuerbevollmächtigte	224	25 194	887
71257	Sonstige wirtschaftliche Unternehmensberatung und -prüfung	47	15 358	438
713	Architektur- und Ingenieurbüros, Laboratorien	446	105 536	3 581

noch Steuerpflichtige 1) Umsatz 2) und Umsatzsteuer nach wirtschaftlicher Gliederung 1972

Nr. der Systematik	Wirtschaftszweig	Steuerpflichtige	Steuerbarer Umsatz	Umsatzsteuer-vorauszahlung
		Anzahl	1 000 DM	
	noch: Übrige Wirtschaftsbereiche			
7130	Architektur-, Bauingenieur- und Vermessungsbüros	346	68 733	2 448
7135	Sonstige Ingenieur- und technische Büros, Laboratorien	100	36 803	1 133
71350	Ingenieur- und technische Büros	95	36 171	1 110
71355	Chemische und chemotechnische Laboratorien	5	632	23
714	Wirtschaftswerbung (ohne Ausstellungs- und Messwesen)	121	44 617	769
717	Grundstücks- und Wohnungswesen sowie Vermögensverwaltung	290	397 602	8 068
7170	Grundstücks- und Wohnungswesen	224	136 066	3 933
71700	Wohnungsunternehmen	23	78 839	1 298
71704/7	Sonstiges Grundstücks- und Wohnungswesen	201	57 227	2 635
7175	Vermögensverwaltung	66	261 536	4 135
71750	Beteiligungsgesellschaften	24	215 789	3 231
71754	Inkassobüros	5	650	57
71757	Sonstige Vermögensverwaltung	37	45 097	847
718	Sonstige Dienstleistungen	458	180 430	6 852
7180	darunter: Ausstellungs-, Messe- und Warenmarkt-Einrichtungen	4	4 993	264
7181	Schaustellung	71	5 086	— 7
7182	Wett- und Lotteriewesen, Spielbanken	18	57 886	60
7184	Vermietung beweglicher Sachen (ohne Buchverleih)	207	51 124	1 907
71841	darunter: Vermietung von Pkw an Selbstfahrer	57	10 787	244
71849	Vermietung sonstiger beweglicher Sachen	137	35 074	1 512
7185	Bewachung, Aufbewahrung, Boten- und ähnliche Dienste	21	5 266	509
7186	Auskunfts-, Schreib- und Übersetzungsbüros	39	32 864	3 044
7187	Fotographisches Gewerbe	32	12 194	468
7189	Hygienische und ähnliche Einrichtungen	60	9 234	566
8	Organisationen ohne Erwerbscharakter	41	5 621	181
803	darunter: Organisationen der Sport- und Jugendpflege	18	1 957	20
805	Berufsorganisation und Wirtschaftsverbände	8	1 316	51
807	Politische Parteien und sonstige Organisationen	9	1 533	96
9	Gebietskörperschaften und Sozialversicherung	98	132 293	442
900/7	darunter: Gebietskörperschaften	92	130 071	368
90457	Verpflegungseinrichtungen	4	610	19

1) Nur Unternehmen mit Umsätzen über 12 000 DM.

2) Ohne Umsatzsteuer bzw. ohne steuerfreie Umsätze bei Banken und Versicherungen.

Steuerpflichtige¹⁾, Umsatz²⁾ und Umsatzsteuer nach Umsatzgrößenklassen
1972

Umsatzgrößenklassen von ... bis unter DM	Steuerpflichtige ¹⁾		Umsatz ²⁾		Umsatzsteuer (Steuervorauszahlung)	
	Anzahl	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%
12 000 bis 20 000	1 416	5,6	22 667	0,1	342	0,1
20 000 bis 30 000	1 863	7,4	46 443	0,2	1 086	0,3
30 000 bis 40 000	1 808	7,1	63 223	0,3	1 825	0,5
40 000 bis 50 000	1 664	6,6	74 727	0,3	2 543	0,7
50 000 bis 100 000	5 328	21,1	381 403	1,7	14 379	4,1
100 000 bis 250 000	6 185	24,5	997 973	4,5	28 956	8,2
250 000 bis 500 000	3 295	13,0	1 156 148	5,2	26 862	7,6
500 000 bis 1 Mill.	1 825	7,2	1 263 548	5,7	29 868	8,5
1 Mill. bis 2 Mill.	894	3,5	1 234 636	5,6	35 108	10,0
2 Mill. bis 5 Mill.	584	2,3	1 809 070	8,1	44 112	12,5
5 Mill. bis 10 Mill.	194	0,8	1 349 101	6,1	25 397	7,2
10 Mill. bis 25 Mill.	147	0,6	2 365 864	10,7	27 101	7,7
25 Mill. bis 50 Mill.	50	0,2	1 724 019	7,8	22 651	6,4
50 Mill. bis 100 Mill.	23	0,1	1 459 869	6,6	30 624	8,7
100 Mill. bis 250 Mill.	10	0,0	1 681 323	7,6	20 328	5,8
250 Mill. und mehr	8	0,0	6 578 537	29,5	42 818	12,3
Zusammen	25 294	100,0	22 208 551	100,0	351 728	100,0

¹⁾ Ohne Unternehmen mit Umsätzen unter 12 000 DM; ²⁾ Ohne steuerfreie Umsätze der Banken und Versicherungen.

Steuerpflichtige 1) und steuerbarer Umsatz des Einzelhandels nach Wirtschaftsgruppen und Kreisen 1972

Nr. der Systematik	Wirtschaftsgruppe	Landkreis											
		Kreisleine Stadt Saarbrücken		Homburg		Merzig-Wadern		Ottweiler		Saarbrücken			
		Steuerpflicht.	Umsatz 1 000 DM	Steuerpflicht.	Umsatz 1 000 DM	Steuerpflicht.	Umsatz 1 000 DM	Steuerpflicht.	Umsatz 1 000 DM	Steuerpflicht.	Umsatz 1 000 DM	Anzahl	Umsatz 1 000 DM
	Einzelhandel mit:	14	12 707	18	7 583	50	27 621	51	7 151	42	40 558		
430	Waren verschiedener Art	280	299 754	155	48 375	264	54 816	413	93 855	619	219 737		
431	Nahrungs- und Genussmittel	184	82 929	77	18 983	98	26 596	179	48 784	261	63 917		
432	Bekleidung, Wäsche, Sportartikel, Schuhe	61	36 493	43	10 758	55	16 178	82	17 929	115	80 185		
433	Hausrat und Wohnbedarf	72	41 293	28	7 083	30	7 033	75	17 123	112	20 900		
434	Elektrotechn. u. optischen Erzeugn. u. Uhren	62	32 218	21	3 299	16	2 033	46	8 435	64	10 474		
435	Papierwaren und Druckerzeugnisse	78	38 436	33	13 528	35	16 819	77	33 130	122	46 760		
436	Pharmazeut., kosmet. u. ähnlichen Erzeugn.	15	45 097	7	2 755	12	5 166	12	4 059	30	14 263		
437	Kohle und Mineralerzeugnisse	34	48 792	18	20 107	24	21 305	26	17 969	55	35 675		
438	Fahrzeuge, Maschinen u. Elektrorichtungen	47	12 424	28	3 551	45	8 856	73	12 972	113	15 271		
439	Sonstigen Waren	827	650 143	428	136 022	629	186 423	1 034	260 807	1 533	547 740		
	Insgesamt												

Nr. der Systematik	Wirtschaftsgruppe	Landkreis											
		Saarlouis		St. Ingbert		St. Wendel		Saarland					
		Steuerpflicht.	Umsatz 1 000 DM										
	Einzelhandel mit:	30	60 592	19	2 833	54	59 849	278	212 894				
430	Waren verschiedener Art	416	140 539	199	38 838	234	43 022	2 580	938 936				
431	Nahrungs- und Genussmittel	175	45 670	88	20 153	88	20 233	1 130	327 265				
432	Bekleidung, Wäsche, Sportartikel, Schuhe	91	32 433	41	10 710	56	25 727	544	230 413				
433	Hausrat und Wohnbedarf	68	38 737	38	8 018	36	9 352	459	149 539				
434	Elektrotechn. u. optischen Erzeugn. und Uhren	32	6 110	19	2 967	19	2 381	279	67 917				
435	Papierwaren und Druckerzeugnisse	62	30 496	35	13 763	33	15 046	475	207 978				
436	Pharmazeut., kosmet. u. ähnlichen Erzeugnisse	18	5 927	11	3 792	8	2 730	113	83 789				
437	Kohle und Mineralerzeugnisse	39	31 608	19	21 590	17	10 520	232	206 966				
438	Fahrzeuge, Maschinen u. Elektrorichtungen	57	11 331	23	4 626	25	5 137	411	74 168				
439	Sonstigen Waren	988	403 443	492	127 290	570	187 987	6 501	2 499 865				
	Insgesamt												

1) Nur Steuerpflichtige mit Umsätzen über 12 000 DM.

Steuerpflichtige, steuerbarer Umsatz und Umsatzsteuervorauszahlung nach Wirtschaftsbereichen und Umsatzgrößenklassen
1972

Umsatzgrößenklasse von.... bisunter... DM	Produzierendes Gewerbe										Einzelhandel		Übrige ²⁾ Wirtschaftsbereiche							
	Insgesamt			zusammen			davon				Grosshandel		Einzelhandel		Übrige ²⁾ Wirtschaftsbereiche					
	1)			Industrie			Produzierendes Handwerk		Produzierendes Gewerbe		Sonst. produzierendes Gewerbe		Anzahl		Anzahl		Anzahl			
	Anzahl	%	1 000 DM	Anzahl	%	1 000 DM	Anzahl	%	1 000 DM	Anzahl	%	1 000 DM	Anzahl	%	1 000 DM	Anzahl	%	1 000 DM	Anzahl	%
Steuerpflichtige																				
12 000 bis 20 000	1 416	5,6	230	3,3	7	174	3,2	49	30	1,8	296	4,6	686	7,8						
20 000 bis 50 000	5 335	21,1	794	11,6	33	624	11,5	137	127	7,7	911	14,0	3 022	34,6						
50 000 bis 100 000	5 328	21,1	1 080	15,7	35	949	17,4	96	144	8,7	1 151	17,7	2 554	29,2						
100 000 bis 250 000	6 185	24,5	1 992	28,9	61	1 763	32,4	168	290	17,5	2 113	32,5	1 511	17,3						
150 000 bis 500 000	3 295	13,0	1 280	18,6	80	1 095	20,1	105	261	15,7	1 142	17,6	528	6,0						
500 000 bis 1 Mill.	1 825	7,2	711	10,3	103	511	9,4	97	229	13,8	593	9,1	237	2,7						
1 Mill. bis 2 Mill.	894	3,5	370	5,4	100	215	3,9	55	215	13,0	191	2,9	96	1,1						
2 Mill. und mehr	1 016	4,0	427	6,2	273	116	2,1	38	363	21,8	104	1,6	108	1,3						
Insgesamt	25 294	100,0	6 884	100,0	692	5 447	100,0	745	1 659	100,0	6 501	100,0	8 742	100,0						
Steuerbarer Umsatz																				
12 000 bis 20 000	22 667	0,1	3 693	0,0	105	2 799	0,2	789	475	0,0	4 652	0,2	11 052	0,6						
20 000 bis 50 000	184 393	0,8	27 552	0,2	1 200	21 765	1,2	4 587	4 325	0,1	31 518	1,3	105 163	5,4						
50 000 bis 100 000	381 403	1,7	60 847	0,6	2 645	71 162	3,8	7 040	10 729	0,2	84 322	3,4	177 630	9,1						
100 000 bis 250 000	997 973	4,4	329 640	2,6	10 658	291 847	15,6	27 135	49 939	1,0	344 485	13,8	229 543	11,7						
250 000 bis 500 000	1 156 148	5,2	448 524	3,5	30 088	380 641	20,4	37 795	55 624	2,0	399 620	16,0	183 349	9,4						
500 000 bis 1 Mill.	1 263 548	5,7	489 169	3,8	73 974	346 615	18,6	68 580	155 744	3,5	408 967	16,4	163 067	8,3						
1 Mill. bis 2 Mill.	1 234 636	5,6	514 822	4,0	144 706	291 343	15,6	78 773	336 483	6,4	250 305	10,0	132 005	6,7						
2 Mill. und mehr	16 967 783	76,5	10 864 974	85,3	10 254 383	459 405	24,6	151 186	4 124 983	86,8	975 986	38,9	955 043	48,8						
Insgesamt	22 208 551	100,0	12 759 221	100,0	10 517 759	1 865 577	100,0	375 885	4 533 302	100,0	2 499 865	100,0	1 956 852	100,0						
Umsatzsteuer - Vorauszahlung																				
12 000 bis 20 000	342	0,1	38	0,0	—	35	0,0	3	6	0,0	48	0,1	133	0,2						
20 000 bis 50 000	3 282	0,9	1 461	-0,7	- 2 252	826	1,2	—	68	0,2	669	1,6	3 152	5,4						
50 000 bis 100 000	14 379	4,1	2 644	1,2	21	2 864	4,2	—	265	0,8	1 734	4,2	8 233	14,2						
100 000 bis 250 000	28 856	8,2	11 280	5,3	421	10 529	15,4	330	705	2,1	5 684	13,8	9 481	16,4						
250 000 bis 500 000	26 862	7,6	10 107	4,8	926	12 108	17,7	— 2 927	1 725	5,1	6 953	16,9	7 208	12,4						
500 000 bis 1 Mill.	29 868	8,5	12 507	5,9	3 140	11 593	16,9	— 2 216	2 377	7,0	8 822	21,4	5 361	9,3						
1 Mill. bis 2 Mill.	35 108	10,0	20 135	9,5	5 081	10 836	15,8	4 218	4 304	12,7	5 821	14,1	4 289	7,4						
2 Mill. und mehr	213 031	60,6	156 680	74,0	131 704	19 709	28,8	5 267	24 312	72,1	11 460	27,9	20 047	34,7						
Insgesamt	351 728	100,0	211 930	100,0	139 041	68 490	100,0	4 399	33 762	100,0	41 191	100,0	57 904	100,0						

1) Einschliesslich Land- und Forstwirtschaft sowie Handelsvermittlung

2) Ohne steuerfreie Umsätze der Banken und Versicherungen

In die Handwerksrolle eingetragene Steuerpflichtige¹⁾ ausserhalb des Produzierenden Gewerbes
1972

Nr. der Systematik	Wirtschaftsbereich	Steuerpflichtige ¹⁾	Steuerbarer Umsatz	Umsatzsteuer (Steuervorauszahlung)
		Anzahl	1 000 DM	
	Gesamtsumme	755	357 315	8 741
40/41	Grosshandel	56	110 662	2 429
	Grosshandel mit:			
407	Holz und Baustoffen	5	8 443	291
411	Nahrungs- und Genussmitteln	4	1 112	- 1
414	elektrotechnischen, feinmechanischen und optischen Erzeugnissen	4	3 238	46
416	Fahrzeugen und Maschinen	28	64 193	1 456
	Sonstige	15	33 676	637
42	Handelsvermittlung	44	12 663	283
	Vermittlung von:			
422/4	Rohstoffen und Halbwaren	38	10 703	264
427	Fahrzeugen und Maschinen	4	1 818	12
43	Einzelhandel	655	233 990	6 029
	Einzelhandel mit:			
430	Waren verschiedener Art	83	26 411	306
431	Nahrungs- und Genussmitteln			
432	Bekleidung, Wäsche, Sportartikel und Schuhen	146	21 361	557
433	Hausrat und Wohnbedarf	123	25 654	687
434	Elektrowaren, optischen Erzeugnissen und Uhren	211	64 806	1 932
435	Papierwaren und Druckerzeugnissen	11	2 910	66
436	pharmazeutischen, kosmetischen und ähnlichen Artikeln	4	1 083	35
437	Kerze und Mineralölserzeugnissen	60	87 861	2 293
438	Fahrzeugen, Maschinen und Büroeinrichtungen			
439	sonstigen Waren	17	3 904	153
	Sonstige			
5 - 9	Übrige Wirtschaftsbereiche	943	85 171	4 910
700	Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe	36	8 620	359
701	Wäscherei-, Reinigungs- und Schornsteinfegergewerbe	120	21 876	1 981
702	Friseur- und sonstiges Körperpflegegewerbe	747	43 051	2 212
718	Sonstige Dienstleistungen	24	7 450	314
	Sonstige	16	4 174	44

¹⁾ Nur Steuerpflichtige mit Umsätzen über 12 000 DM.

**Steuerpflichtige 1), steuerbarer Umsatz und Umsatzsteuer - Vorauszahlung
nach Wirtschaftsbereichen und Kreisen 1972**
Beträge in 1 000 DM

Wirtschaftsbereich	Kreisfreie Stadt Saar- brücken	Homburg	Merzig- Wadern	Ottweiler	Land- kreis Saar- brücken	Saarlouis	St. Ingbert	St. Wendel	Saarland
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung									
Steuerpflichtige	24	17	30	26	33	17	8	13	168
Umsatz	6 697	4 543	4 903	4 108	4 758	2 127	681	1 453	29 270
Umsatzsteuer (Vorauszahlung)	396	29	82	58	123	67	21	6	782
Produzierendes Gewerbe insgesamt									
Steuerpflichtige	887	495	732	969	1 485	1 119	597	600	6 884
Umsatz	3 996 957	499 359	1 115 632	1 322 946	2 824 149	1 903 133	761 698	335 347	12 759 221
Umsatzsteuer (Vorauszahlung)	96 173	17 051	26 075	12 955	27 605	6 789	13 206	12 076	211 930
davon:									
Industrie									
Steuerpflichtige	128	41	53	72	128	134	94	42	692
Umsatz	3 627 389	340 031	913 943	1 005 830	2 348 477	1 538 744	584 062	159 283	10 517 759
Umsatzsteuer (Vorauszahlung)	84 093	11 999	23 901	- 90	11 377	- 5 994	7 096	6 659	139 041
Produzierendes Handwerk									
Steuerpflichtige	568	414	620	815	1 201	865	453	511	5 447
Umsatz	243 153	137 995	183 448	274 374	409 539	306 174	159 529	151 365	1 865 577
Umsatzsteuer (Vorauszahlung)	11 260	4 136	6 512	11 138	15 343	9 925	5 524	4 652	68 490
Sonstiges produzierendes Gewerbe									
Steuerpflichtige	191	40	59	82	156	120	50	47	745
Umsatz	126 415	21 333	18 241	42 742	66 133	58 215	18 107	24 699	375 885
Umsatzsteuer (Vorauszahlung)	820	916	- 4 338	1 907	885	2 858	586	765	4 399
Handel									
Steuerpflichtige	1 747	604	817	1 358	2 184	1 384	703	703	9 500
Umsatz	3 266 490	432 332	396 518	563 189	1 061 156	1 066 444	406 234	270 845	7 463 208
Umsatzsteuer (Vorauszahlung)	32 053	4 574	4 742	8 450	12 061	9 832	5 033	4 366	81 111
davon									
Großhandel									
Steuerpflichtige	573	86	106	177	319	235	106	57	1 659
Umsatz	2 546 577	285 422	196 338	283 707	471 917	641 969	261 119	71 253	4 758 302
Umsatzsteuer (Vorauszahlung)	20 513	1 853	1 034	2 157	2 886	2 608	1 884	826	33 761
Handelsvermittlung									
Steuerpflichtige	347	90	82	147	332	161	105	76	1 340
Umsatz	69 770	10 888	13 757	18 675	41 499	21 032	17 825	11 595	205 041
Umsatzsteuer (Vorauszahlung)	1 793	391	352	649	1 448	630	611	285	6 159
Einzelhandel									
Steuerpflichtige	827	428	629	1 034	1 533	988	492	570	6 501
Umsatz	650 143	136 022	186 423	260 807	547 740	403 443	127 290	187 997	2 499 865
Umsatzsteuer (Vorauszahlung)	9 747	2 330	3 356	5 644	7 727	6 594	2 538	3 255	41 191
Übrige Wirtschaftsbereiche									
Steuerpflichtige	1 682	556	762	1 248	1 815	1 364	651	664	8 742
Umsatz	795 660	110 211	108 393	183 407	318 619	211 039	79 326	150 197	1 956 852
Umsatzsteuer (Vorauszahlung)	21 844	3 234	3 112	5 406	11 113	6 666	2 240	4 289	57 904
Sämtliche Wirtschaftsbereiche									
Steuerpflichtige	4 340	1 672	2 341	3 601	5 517	3 884	1 959	1 980	25 294
Umsatz	8 065 804	1 046 445	1 625 446	2 073 650	4 208 682	3 182 743	1 247 939	757 842	22 208 558
Umsatzsteuer (Vorauszahlung)	150 466	24 888	34 011	26 869	50 902	23 354	20 500	20 737	351 727
Gesamtumsatz je Einwohner in DM²⁾	64 065	13 057	15 890	12 543	15 963	15 414	15 243	8 157	19 854

1) Nur Steuerpflichtige mit Umsätzen über 12 000 DM — 2) Bevölkerungsstand: 31. 12. 1972

Veröffentlichungen des Statistischen Amtes des Saarlandes

Statistisches Handbuch für das Saarland

1. Ausgabe 1950
2. Ausgabe 1952
3. Ausgabe 1955
4. Ausgabe 1958
5. Ausgabe 1963

vergriffen
Preis 20,- DM
Preis 20,- DM
vergriffen
Preis 30,- DM

Statistisches Taschenbuch für das Saarland

1. Ausgabe 1959
2. Ausgabe 1961

Preis 2,75 DM
vergriffen

Handbuch Steuern und Finanzen

1. Ausgabe 1970
2. Ausgabe 1971
3. Ausgabe 1972

Preis 8,- DM
Preis 10,- DM
Preis 8,- DM

Saarländische Bevölkerungs- und Wirtschaftszahlen

Bearbeitet und herausgegeben vom Statistischen Amt des Saarlandes

- Jahrgang 1 bis 5 - 1949 bis 1953
Jahrgang 6 - 1954, Heft 1 - 4
Jahrgang 7 - 1955, Heft 1/4
Jahrgang 8 - 1956, Heft 1/4
Jahrgang 9/10 - 1957/1957
Jahrgang 11/12 - 1959/1960

vergriffen
Preis 3,- DM
Preis 3,- DM
Preis 4,- DM
Preis 5,- DM
Preis 6,- DM

Gemeinschaftsveröffentlichungen der Statistischen Landesämter

- Heft 4 - Das Bruttoinlandsprodukt der kreisfreien Städte und Landkreise 1961, 1968 und 1970
Heft 5 - Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts in den Ländern
- Standardtabellen 1960 bis 1970 -
Heft 6 - Das Bruttoinlandsprodukt der kreisfreien Städte und Landkreise 1970 und 1972

Preis 15,- DM
Preis 15,- DM
Preis 8,- DM

Einzelchriften zur Statistik des Saarlandes

Bisher erschienen:

Heft 1 – Die Bautätigkeit im Saarland 1948/49	vergriffen
Heft 2 – Das Personal der Gemeinden und Gemeindeverbände am 31. Dezember 1948	vergriffen
Heft 3 – Die Landwirtschaft im Saarland. Ergebnisse der land- und forstwirtschaftlichen Betriebszählung 1948	vergriffen
Heft 4 – Berufsberatung und Lehrstellenvermittlung 1950	vergriffen
Heft 5 – Obstbau und Obstertrag. Ergebnisse der Obstbaumzählung 1950	Preis 2,- DM
Heft 6 – Die Gemeinderatswahl am 27. März 1949	Preis 2,- DM
Heft 7 – Berufsberatung und Lehrstellenvermittlung 1951	vergriffen
Heft 8 – Amtliches Behördenverzeichnis, 1. Ausgabe – Stand Juni 1953 –	vergriffen
Heft 9 – Das Personal im öffentlichen Dienst am 31. Dezember 1950	Preis 2,- DM
Heft 10 – Amtliches Gemeindeverzeichnis (9. Auflage) nach dem Stand am 14. November 1951 und am 1. Juli 1954	vergriffen
Heft 11 – Die Verschuldung der Gemeinden und Gemeindeverbände am 31. Dezember 1952	Preis 2,- DM
Heft 12 – Der Hochbau 1948 bis 1953	Preis 2,- DM
Heft 13 – Das Handwerk – Saarbrücken 1955 –	Preis 2,- DM
Heft 14 – Bodennutzung und Ernteertrag – Zusammenfassende Darstellung der Bodennutzungs- und Ernteerhebung bis 1954 –	vergriffen
Heft 15 – Gemeinde- und Ortslexikon, 1. Lieferung: Alweiler bis Berschweiler – Saarbrücken 1955 –	Preis 2,- DM
Heft 16 – Tabellenteil zum Gemeinde- und Ortslexikon-Saarbrücken 1955 –	Preis 2,- DM
Heft 17 – Der Verbrauch von Arbeitnehmerhaushaltungen – Erhebung von Wirtschaftsrechnungen 1951/52 –	Preis 2,- DM
Heft 18 – Gemeinde- und Ortslexikon, 2. Lieferung: Berus bis Bosen – Saarbrücken 1956 –	Preis 2,- DM
Heft 19 – Amtliches Behördenverzeichnis, 2. Auflage – Stand Juni 1957 –	Preis 3,- DM
Heft 20 – Gemeinde- und Ortslexikon, 3. Lieferung: Bous/Saar bis Dörrenbach – Saarbrücken 1957 –	Preis 3,- DM
Heft 21 – Die Finanzen der Gemeinden und Gemeindeverbände im Rechnungsjahr 1954	Preis 3,- DM
Heft 22 – Amtliches Gemeindeverzeichnis, 10. Auflage – Stand 6.6.1961 und 30.6.1963	Preis 3,- DM
Heft 23 – Teil 1 „Bevölkerung und Erwerbstätigkeit“	Preis 3,- DM
Heft 24 – Teil 2 „Gebäude und Wohnungen“	Preis 3,- DM
Heft 25 – Teil 3 „Arbeitsstätten (ohne Landwirtschaft)“	Preis 2,- DM
Heft 26 – Teil 4 „Betriebsstruktur der Landwirtschaft“ und „Gemeindefinanzen“	Preis 3,- DM
Heft 27 – Arbeitsstättenzählung 1961	Preis 4,- DM
Heft 28 – Handel und Gastgewerbe im Saarland – Ergebnisse des Handelszensus 1960 –	Preis 4,- DM
Heft 29 – Handwerk/Ergebnisse der Handwerkszählung 1963 – Allgemeine Erhebung –	Preis 4,- DM
Heft 30 – Volks- und Berufszählung im Saarland 1961 (Tl. I, Textteil – Tl. II, Tabellenteil)	Preis 15,- DM
Heft 31 – Das Handwerk/Ergebnisse der Handwerkszählung 1963 – Stichprobenerhebung –	Preis 4,- DM
Heft 32 – Land- und forstwirtschaftliche Betriebe – Ergebnisse der LZ – Haupterhebung 1960 und Arbeitskräftenacherhebung 1960/61	Preis 4,- DM
Heft 33 – Forstwirtschaft im Saarland – Ergebnisse der Forsterhebung 1961 –	Preis 4,- DM
Heft 34 – Gebäude- und Wohnungszählung 1968	Preis 4,- DM
Heft 35 – Amtliches Gemeindeverzeichnis, 11. Auflage – Stand 27.5.1970 und 30.6.1971 –	Preis 6,- DM
Heft 36 – Gemeindestatistik 1970 – Bevölkerung und Erwerbstätigkeit –	Preis 6,- DM
Heft 37 – Personalstrukturuntersuchung im öffentlichen Dienst 1968	Preis 6,- DM
Heft 38 – Saarländische Krebsdokumentation 1967 – 1971	Preis 6,- DM
Heft 39 – Berufliche Bildung im Saarland – Eine Untersuchung des berufsbildenden Schulwesens von 1962 bis 1972 –	Preis 6,- DM
Heft 40 – Volks- und Berufszählung 1970 – Pendelwanderung im Saarland	Preis 15,- DM
Heft 41 – Gemeindestatistik 1970 – Weitere Strukturdaten	Preis 6,- DM
Heft 42 – Landwirtschaftliche Betriebe – Ergebnisse der Landwirtschaftszählung 1971 – Gemeindestatistik Teil 1	Preis 6,- DM
Heft 43 – Nichtlandwirtschaftliche Arbeitsstätten im Saarland am 27.5.1970	Preis 9,- DM
Heft 44 – Volks- und Berufszählung 1970 – Bevölkerung, Haushalte und Familien im Saarland	Preis 6,- DM
Heft 45 – Volks- und Berufszählung 1970 – Erwerbstätigkeit und Unterhalt der Bevölkerung im Saarland	Preis 6,- DM
Heft 46 – Betriebsverhältnisse der Land- und Forstwirtschaft im Saarland 1971 Teil 1: Betriebe, Rechtsformen, Bodennutzung, Viehhaltung – Ergebnisse der Landwirtschaftszählung – (Grunderhebung 1971)	Preis 6,- DM
Heft 47 – Einzelhandel im Saarland	Preis 6,- DM
Heft 48 – Vorschulerziehung im Saarland – eine Untersuchung der Vorschul- und Kindertageseinrichtungen 1973 –	Preis 6,- DM
Heft 49 – Landwirtschaftliche Betriebe – Ergebnisse der Landwirtschaftszählung 1971 – Gemeindestatistik Teil 2 –	Preis 6,- DM
Heft 50 – Amtliches Gemeindeverzeichnis, 12. Auflage – Stand 1.1.1974 und 31.12.1974 –	Preis 6,- DM
Heft 51 – Saarländische Krebsdokumentation 1972 – 1974	Preis 8,- DM
Heft 52 – Strukturverhältnisse im Garten- und Obstbau – Ergebnisse der Gartenbauerhebung 1972/73 –	Preis 8,- DM
Heft 53 – Quellennachweise zur Statistik des Saarlandes	Preis 12,- DM

Saarland in Zahlen (Sonderhefte)

Hefl Nr.	Titel	Preis	Hefl Nr.	Titel	Preis
1	Die saarländische Industrie 1957	*)	78	Industrie, Bau, Handwerk und Energiewirtschaft im Jahre 1971	4,- DM
2	Die Viehwirtschaft im Saarland 1957	1,- DM	79	Kommunale Finanzen im Kalenderjahr 1970	4,- DM
3	Kommunale Finanzen im Kalenderjahr 1957	1,- DM	80	Zensus im produzierenden Gewerbe 1967 - Baugewerbe -	4,- DM
4	Berufsberatung - Lehrstellenvermittlung 1957	1,- DM	81	Arbeitsstätten und Beschäftigte im Saarland am 27. Mai 1970	*)
5	Die Arbeitskräfte der landwirtschaftlichen Betriebe 1957	1,- DM	82	Umsätze und ihre Besteuerung 1970	5,- DM
6	Die eisenschaffende Industrie des Saarlandes (Ende 1958)	1,- DM	83	Endgültige Ergebnisse der Bundestagswahl im Saarland am 19. November 1972	7,- DM
7	Die saarländische Industrie 1958	1,- DM	84	Die saarländische Wirtschaft im Jahre 1972 (Zahlenspiegel)	*)
8	Das saarländische Bauhauptgewerbe 1957/58	*)	85	Lohnsteuerpflichtige Einkommen 1968	5,- DM
9	Kommunale Finanzen 1958	*)	86	Kommunale Finanzen im Kalenderjahr 1971	5,- DM
10	Veranlagte Einkommen 1956	1,- DM	87	Industrie, Bau, Handwerk und Energiewirtschaft im Jahre 1972	5,- DM
11	Körperschaftseinkommen 1956	1,- DM	88	Kinderspielplätze im Saarland 1973	5,- DM
12	Die saarländische Industrie 1959	1,- DM	89	Die saarländische Wirtschaft im Jahre 1973 (Zahlenspiegel)	*)
13	Kommunale Finanzen im Kalenderjahr 1959	*)	90	Die Strassen im Saarland am 1. Januar 1971	5,- DM
14	Die Strassenverkehrsunfälle in den Jahren 1958 und 1959	1,- DM	91	Industrie, Bau, Handwerk und Energiewirtschaft im Jahre 1973	6,- DM
15	Der Aussenhandel des Saarlandes 1960	1,- DM	92	Kommunale Finanzen im Kalenderjahr 1972	6,- DM
16	Umsätze und ihre Besteuerung im zweiten Halbjahr 1959	1,- DM	93	Die saarländische Wirtschaft im Jahre 1974 (Zahlenspiegel)	6,- DM
17	Die Wahlen im Saarland am 4. Dezember 1960	*)	94	Industrie, Bau, Handwerk und Energiewirtschaft im Jahre 1974	6,- DM
18	Die saarländische Industrie im Jahre 1960	1,- DM	95	Strassenverkehrsunfälle 1972 - 1974	8,- DM
19	Schuldenstand von Staat und Gemeinden (Gv.) am 31. März 1960	1,- DM	96	Die saarländische Wirtschaft im Jahre 1975 (Zahlenspiegel)	6,- DM
20	Kommunale Finanzen im Kalenderjahr 1960	1,- DM	97	Umsätze und ihre Besteuerung 1972	7,- DM
21	Personal im öffentlichen Dienst am 2. Oktober 1960	1,- DM			
22	Die saarländische Industrie im Jahre 1961	1,- DM			
23	Umsätze und ihre Besteuerung 1960	1,- DM			
24	Kommunale Finanzen im Kalenderjahr 1961	1,- DM			
25	Umsätze und ihre Besteuerung 1961	1,- DM			
26	Die saarländische Industrie im Jahre 1962	1,- DM			
27	Kommunale Finanzen im Kalenderjahr 1962	1,- DM			
28	Der Aussenhandel des Saarlandes im Jahre 1962	1,- DM			
29	Steuerpflichtige Vermögen und Einheitswerte gewerblicher Betriebe 1960	1,- DM			
30	Die saarländische Industrie im Jahre 1963	*)			
31	Kommunale Finanzen im Kalenderjahr 1963	1,- DM			
32	Umsätze und ihre Besteuerung 1962	1,- DM			
33	Die saarländische Industrie im Jahre 1964	1,- DM			
34	Lohnsteuerpflichtige Einkommen 1961	1,- DM			
35	Sozialprodukt des Saarlandes in den Jahren 1960 bis 1964	1,- DM			
36	Kommunale Finanzen im Kalenderjahr 1964	1,- DM			
37	Umsätze und ihre Besteuerung 1964	1,- DM			
38	Die saarländische Industrie im Jahre 1965	*)			
39	Schuldenstand von Land und Gemeinden (Gv.) am 31. Dezember 1965	*)			
40	Veranlagte Einkommen und ihre Besteuerung 1961	1,- DM			
41	Körperschaftsteuerpflichtige Einkommen 1961	1,50 DM			
42	Kommunale Finanzen im Kalenderjahr 1965	1,50 DM			
43	Sozialprodukt des Saarlandes/Landeswerte 1960 bis 1965/Kreiswerte 1961 und 1964	1,50 DM			
44	Strassenverkehrsunfälle 1965	1,50 DM			
45	Industrie, Bau, Handwerk und Energiewirtschaft im Jahre 1966	1,50 DM			
46	Personal im öffentlichen Dienst am 2. 10. 1966	1,50 DM			
47	Schuldenstand von Land und Gemeinden (Gv.) am 31. Dezember 1966	*)			
48	Handel und Gastgewerbe im Saarland 1962 bis 1966	1,50 DM			
49	Der Aussenhandel des Saarlandes 1960 bis 1966	1,50 DM			
50	Steuerpflichtige Vermögen und Einheitswerte gewerblicher Betriebe 1963	2,- DM			
51	Industrie, Bau, Handwerk und Energiewirtschaft im Jahre 1967	2,- DM			
52	Lohnsteuerpflichtige Einkommen 1965	2,- DM			
53	Umsätze und ihre Besteuerung 1966	2,- DM			
54	Die Strassen des Saarlandes am 1. Januar 1966	2,- DM			
55	Kommunale Finanzen in den Kalenderjahren 1966 und 1967	2,- DM			
56	Wohngeld 1964 bis 1967	2,- DM			
57	Strassenverkehrsunfälle 1967	2,- DM			
58	Kommunale Finanzen im Kalenderjahr 1968	2,- DM			
59	Grenzüberschreitender Schiffs- und Güterverkehr auf der Mosel 1964 bis 1968	2,- DM			
60	Endgültige Ergebnisse der Bundestagswahl im Saarland am 28. 9. 1969	3,- DM			
61	EWG-Strukturerhebung in der Landwirtschaft 1966/67	3,- DM			
62	Industrie, Bau, Handwerk und Energiewirtschaft im Jahre 1968	2,- DM			
63	Steuerpflichtige Vermögen und Einheitswerte gewerblicher Betriebe 1966	2,50 DM			
64	Strassenverkehrsunfälle 1968 und 1969	2,50 DM			
65	Industrie, Bau, Handwerk und Energiewirtschaft im Jahre 1969	*)			
66	Umsätze und ihre Besteuerung 1968	2,50 DM			
67	Gehalts- und Lohnstrukturerhebung in der gewerblichen Wirtschaft und im Dienstleistungsbereich 1966	*)			
68	Kommunale Finanzen im Kalenderjahr 1969	3,- DM			
69	Personal im öffentlichen Dienst am 2. 10. 1969	3,- DM			
70	Kommunale Finanzplanung 1970 bis 1974	3,- DM			
71	Güterverkehrsströme im Saarland	3,- DM			
72	Schul- und Hochschulpersonal im öffentlichen Dienst - Ergebnisse der Personalstrukturerhebung vom 2. 10. 1968 -	3,- DM			
73	Gehalts- und Lohnstrukturerhebung im öffentlichen Dienst 1968	3,- DM			
74	Wasserversorgung und -ableitung im Jahre 1969	3,- DM			
75	Industrie, Bau, Handwerk und Energiewirtschaft im Jahre 1970	3,- DM			
76	Die saarländische Wirtschaft im Jahre 1971 (Zahlenspiegel)	3,- DM			
77	Zensus im produzierenden Gewerbe 1967 - Industrie (ohne Bauindustrie) -	4,- DM			

*) vergriffen